

Shiloh.

122.

R
1937

R IIe 574

R

Be. 574.



Av Plinij des

Andern Loblagung: zü

zeitten er zü **Rome** das **Cöſulat** ampt
 eingetretten/hat vor offem **Rade**/ vnd
 zühörender **Gemaind**/ vom **Heyligen**
Kayſer Traiano warhafftiglich/on
 ſchmeichlerey ganz zierlichen vnd wolgeſpräch/ außgeſagt.
 Darinn ſindt man nach der leng/was einem yeden **Römischen**
Keyſer loblichen/ſa einem yeden **Regierer**/ **Geiſtlichen**
 oder **Wellichen** in ſeyner regierung zühün/
 Vnd herwiderum Was yeden als nachredlich
 zü meiden vnd zü ſiechen ſey. Durch herren
Dietrichen vö Pleninge zü **Schaub**
eck/ vnd **Eyſenhofen**/ **Ritter**
 vnd **Doctor** geteüſcht.

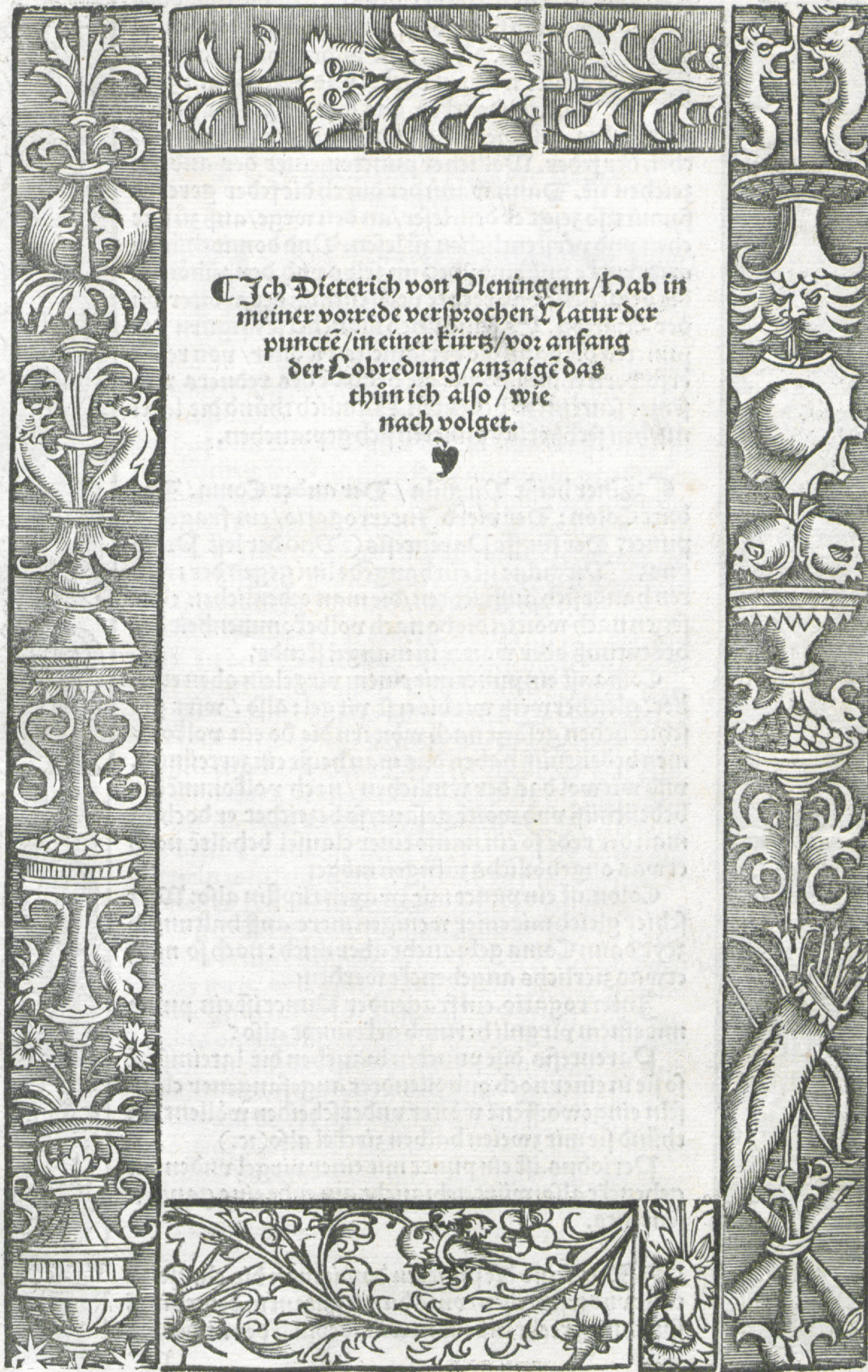
BIRL.
 ACADEM.
 DORPATENS.



4 II-B

1608

U51740977



Ich Dieterich von Pleningem/Hab in
meiner vorrede versprochen Natur der
puncte/in einer kurtz/vor anfang
der Lobredung/anzeige das
thun ich also/wie
nach volget.



Kem ein punct. ist ein zeichē das do/ oder durch figur oder sein verziehē: die clausel zerteilt. die stymn vnderscheid: das gemiet wider erküct. vnd verlast ein zeyt den gedencen. das geschicht oder durch verzüg des aussprechens vnd der zeyt. od durch zai- chen der feder. Wöllicher puncten einer des andern zeichen ist. Dann wann der durch die feder gerecht formirt: so zeigt er dem leser/ an den wege/ auß zu spre- chen vnd verstentlichen zu lesen. Vnd damit thüt er außdruckē vnd einbilden jm selbst vnd den zühörern die begirlichē vnd rechte verstentnüss der wörter vñ der Oracion. Es seind auch mancherley figurē der puncten die dann die versamelten wörter/ von rechte erfodern thünd. damit die begirdē des redners vnd seiner sententz zu bedeuten. Namlich thünd die latei- nischen sechserlay puncten sich geprauchten.

Einer heist Virgula / Der ander Coma / Der dritt Colon: Der vierd Interrogatio / ein fragēder punct: Der fünfft Parenthesis (Vnd der sechst Perio- dus; Virgula: ist ein hangēde lini gegen der rech- ten handt sich auffrichten/ die man ordenlichen thüt setzen nach worten die do nach volkommenheit der bedeutnuß oder worte in mangel stende;

Coma. ist ein punct mit einem virgelein oben erhö- bet. gleicherweiss wie die erst virgel: also: wirt ge- schicklichen gesatz nach wörtern die do ein volkom- men bedeutnuß haben das man heist ein zerteilung. vnd wiewol das der zymlichen / noch volkommēder bedeutnuß vnd wortē gesatz/ so bezeichet er doch dz man der rede so ein name einer clausel behaltē noch etwas ongehoilichs züsügen möge;

Colon. ist ein punct mit zweyen tüpflein also: Wirt schier gleich mit einer wenigen mere auffhaltung & zeyt dann Coma gebraucht aber auch: noch so mag etwas zierlich angehenct werden;

Interrogatio. ein fragēder Punct ist ein punct mit einem virguli herum gekrümpft also:

Parenthesis. diese puncten brauchen die lateinischē so sie in einer noch onvollendter angefangener clau- seln eingeworffene wörter vnder scheiden wöllent/ dz thünd sie mit zweien halben zirckel also (cc.)

Periodus. ist ein punct mit einer virgel vñ den an- gehenct also: würt gebraucht am ende eins ganzen sentents.

Das seind die puncten damit man die clauselen thüt vnder scheiden/ vñ so du virgulam in deiner auß- sprechung rechte bedeuten wilt/ bedarff der in der pro-



Enunciacion vnd der zeyt einer gangenn künzen auffhaltung/ Coma einer kleinern zeit mere. Paren- tesis: einer hupffender aussprechung. Der fragend: erfordert sein selbst geberde/ Periodus. eins güten er- holten athems/ das ist mein vnderricht;

Hystoria Keiser Nerue der Traia- num hat adoptiert;

Keiser Nerua der dreyzehend: vñ Julio: hat regiert ein Jare vñ vier Monat. ganz ein alter man. Der ist Keyser Do- miciano dem allergrössiße wietrich nach kommen. Für selbigen zeyt ist der gemeine nutz des Reichs: ganz in einem abfallendē stādē. Aber durch Neruan widerumb in einen güten anfang kommē. der hat dem Reich zu güte Traianum vmb seiner ge- schicklichkeit willē an sünz statt angenommen. Dieser Traianus hat geregert Neunzehē Jare sechs mo- nat vñ Fünffzehen tag. Ist in Hispania geborn in der statt Italicia: mere eins alten: dan erleuchtē ge- schlechts. Wan Vlpus sein vatter der erst Consul in diesem geschlecht. Traianus hat in der statt Agrip- pin in Hispania: die keiserlich kron an sich genom- men: In dem Senat warde außgeschric: ein ander: er: Augusto seliger: nach Traiano ein besserer. hatt den gemainen nutz also vnderhaltē das er billichē al- len Keisern fürgesetzt würdet. der ist gewesenn einer grossen stärke/ vñ ein Burgerlicher oder wol kün- dender man/ Vñ in baiden vast weis vñ fürsichtig das heilige Reichs Gränzen: nach Kaiser Augusto mer beschirmt: dann mercklichē erweitert: were alle zu erzeln weitläufig. ich weise dich zu seiner hystori. er hat sich zu Rhom: in den prouintien allen. jnen selbst gleich gehaltenē. Seine freünde heim gesücht zu gries- sen: oder krank besücht/ in den hohen Feste vmbges- sen bey jnen. Sie auch wider geladē: oft bey jnen im schlittē gefarn. hat nie kein auß dē Senat beleidigt. Nichts ongerechts: damit Fiscus gereichert ward: für genommen. milte gegē meniglichem heimlich vñ offentlich: yederman reich gemacht: vñ thet mit wür- den ern/ mit den er auch kleine gemeinschaft hete be- gabē. gegē yederman sich so gülichē vñ gefellig er- zaigt: das vnder jnen nit mere dan ein Senator ver- dampft ist worden. vñ danoch der Senat das jne on wissend gethon. Man schreibt von jne: do jne sei- ne freünd gestrafft hetten: vmb das er yederman ge- mein wäre/ hab er den geärwurt: das ein Keiser sich gegen den vnterthonen erzeigē solt wie er gern wolt sich die vnderthon gegen jne erzeigten;

Nerua hat regiert ein iare. vñ iij. monat.

Nerua hat Traianus adoptiert.

Traianus hat geregert. xix. iare. vii. monat. xv. tag.

Augustus der seligste Keiser. Traianus der aller best Keiser. Traianus.

Mark:



Dem Allerdurchleuchtigsten vnüberwindlichisten Groß-

mechtigisten erwöleten Römischen Kaiser: hern Maximiliano merern des Reichs in Germanien: zu Hungern./ Dalmacie / Croacien/ König

Erzherzogen zu Osterreich vnd Herzoge zu Burgundi: zu Loring/ zu Brabant/ zu Steyr / zu Kernten/ zu Crayn/ zu Lymburg / zu Lytzenburg vnd zu Geldern: Lanegraven im Elsas/ Fürste zu Schwaben/ Pfalzgrauen zu Habsburg vnd zu Henigaw/ Gefürster Graue zu Burgundi / zu Flandern / zu Tyroll/ zu Gôrz/ zu Arthois / zu Phierde / zu Kyburg/ zu Holand / zu Seeland / zu Namur vnd zu Zutphen: Marggrauen des Heiligen Römischen Reichs/ der Ens vnd Burgaw/ Herz zu Frieflant auf der windische markt/ zu Mecheln. zu Portnaw vnd zu Salins. 2c. Embreitich Dietrich von Pleningen zu Schaubeck vnd Eysenhofen Ritter vnd Doctor: mein gar vndthenig schuldig willig dienst/

Ich hab Allergnedigster Kayser: mermals in historiën der loblichen Alten Kaysern mich ersehen: wölllichem ich doch Eüwer Kayserliche Mayestat in irn Regiment am nechsten züglichen: vnd den ir den selben schier an eins Spigels statt anzaigen möchte: Finde aber kainen der mir darzu: bas gefalle: als den frommen Kayser Traianum: der do mit seiner gewissen/frey hat reden vnd sagen döffen/er sey auß allen tödelichen menschen allain gefellig gewesen: erkieszt zu werdē/hie auff erden der Götter stat zünerretten: das er den sölckern ain wilkürter richter were: vnd in seinen gewalt gesetzt würd/was wens vnd stands ain yeder haben solt: was einem yeden tödelichen das glück gebē wolt/das solt er durch seinen mund außsprechen/auf seiner antwort:wurd empfahen das Pofel vnd die Stett vsach der frewd das kain tail des volcks in ainichem ort plynen würd dann mit seinem willen vnd zügeben. Dise souil tansent Schwertter:wölllich sein fryd bezwingern thät: die wurde man auff sein wincken außziehen:wölllich Nation von grund auß zü reüten:wölllich zü übertragē:wölllichen freyhaiten zü gebē/wölllichen man die nemen solt./wöllliche künig solten gefangen werden:wöllliche heupter man solt mit ainer künigliche tron vmbgeben/wöllliche Stett fallen/wölllich außgeen soltē/die ding werēd alle seins gerichtzwangs. In solliche grosse gwalt aller ding/beddift er sich be



rümē: dz in kein zorn: kein bewegnuß & jugēt: kein mē
schlicher wollust/kein freuelicheit/kein schmach der
menschē: (die doch oft auch den allergerwigstē herz
ern/ir gedult außgerungē hetē) ye hab gezwungē.
auch hab sollich nit vermōgt/die gewulich vnd em
sich glou in grossen regierungen/vmb erzeigens wil
len die forcht der macht. Bey jm were das eisen/ver
borgen/ja auch verknipffte. Die höchst kargkeit auch
über das allergeringest menschlich plüt. niemandes
were/wöllliche anderst andere ding chetend mangel
len/dem bey jm nit angemen gewesen/des menschen
namens. Er hette die strengkeit verborgen vnnnd die
sensftmütigkeit schnell heruomen. Er thāt sich also
verbüten/als solt er den rechten/die er auß der haim
licheit/vnd der finsteri berüfft hette/rayttungen zū
thün schuldig sein/durch des andern vnd erste alters
sey er bewegt worden/des andern/vnnnd des letzten.
Elich hab er den eerwürden ergeben/disen der die
mütigkeit/so oft er kein vrsach der barmherzigkeyt
befunden/hab er jm selber nachgelassen/vnd auff ge
renwertigen tag/wo gott von jm rayttung erforde
ren würde/so was er bereit das mēschlich geschlecht
zū erzeln. Das aber keyser Traianus sich diser ding
aller vnd noch vil mere hab mögen mit güter gewis
sen berümen/das findt man hauffent/jm warem lob
Das Plinius der ander in offem radt als ein Consul
dem Traiano warlichen außgesagt hat/wie mässig
der in wollüsten/vnd wie arbeit sam in Friden vnd in
kriegen gewesen/das zū erzelen ist über mein künst.
Ich will sollich nachfolgenden lob sagungē Plinij
befolgen haben/das allergnedigister Keyser ist mir
aber zū diser zeyt genüg/der. **A.** an zū zeigen/disen
Plinium so ich gereütschet hab/vnd. **E. R. A.** zū er
nem spiegel hiemit übergeben hab/darinnen sie sich
aller Keyserlichen tugend mit hohen freuden vnnnd
güter gewissen auch zū erschen habēd/Vnd on zwey
fel/den frommē Keyser Traianum für ein tägliche
Spiegel achten vnd anschawen/werdē/nit der ge
stalt das sie sich/on den nit wiß keiserlichen zū haltē/
sonder dodurch getröst werde: das sie das angefangt
sorgfelig Römisch regimēt loblich bis an ir endlich
menschlich leben/das gott der Christenheit vnd dem
heiligē Reich zū nutz güit/vnd allē vnderthon zū wol
fart lang auffenthalten wol/on erpleigt vnnnd on er
legen/wie der heilig Traianus gethon hat/vollens
den. vnd sicherliche sich des selbē Traianischen lobs
vnd der tugenden/in dem sich. **E. R. A.** dem Traia
no meins bedunckens sich vergliche haben/mit gü
ter conscienz gegen gott vnd der welt auch gebiau
chen vnd sich der erfreuen mögen: ~



C Die vorrede Dietrichs von Pleningen Ritters
vñ doctors In die lobredung Gay Plinij des andern
von kayser Traiano.



Im durchleüchtigen vñ hochgepor
nen Fürsten vnd herren/herm Wil
helmē Pfalzgraue bey Rhein/herzo
gen in Obern vnd Nidern Bairn ic.
Meinem genedigen lieben hern vnd
Lands fürstē/emperer ich Dietrich
von Pleningen zū Schoubege vnnnd
zū Eysenhofen Ritter vnnnd doctor/als seiner Fürst
lichen genaden williger vnnnd gehorsamer Landsäss
vnnnd Rade mein ganz geflissen vnnnd willig verpli
cht deinst. Wie nichts fürtreffenlichers noch hüpsch
ers auff erden menschlichem geschlecht von got dem
almächtigen mag oder kan gegeben werden/dan ain
güter heiliger vnd keüscher Fürst/vnd am aller gelei
chest (wie Plinius jm anfang diser seiner lob sagung
spricht) gott/also auch nicht nachtrailligers vñ ver
derblichers/Dan wo den erdrichen ain böser Fürst
zū regierüg widerfart. Wiewol es nit so großlich bö
se/Dz die Fürstē iibel thüd (wie es an im selbs böse)
als das groß/das vil nachuolger der Fürsten gefun
den. Wan es laßt sich sehen/wolten wir anderst inn
gedechtnus fassen die vergangen zeiten/wie die aller
obersten männer der stet warn/Also ist auch dieselb
statt gewesen. Was ver wandlungen der geperde inn
den Fürsten sych erzaygen/die selben werdent auch
vom volck nachgenolgt. vnd dz ist nit weniger war/
dann das Platon gefalt/der do sagt/so das gesang
der Musicken sych verändert/das sych auch alß dan
die stende/der stette/thund verändern/sich acht aber
wann sych der Edeln leben/klaiden/vnnnd speyfung
verkönt/das sich auch die sitten der stette thuend ver
wandelen. deßer schädelycher beschuldennit die bösen
A





Fürsten/vmb gemeynen nutz/das sie nit allein/bos-
haiten an sich empfabent/Sonder sie giesent dye in
die Stat/vnd nit allein mit dem schaden/das sie selb
zu nichten werden/sy sündent mer mit dem exempel/
dann sy mit iren boshaiten schadendr. daruff dan ge-
mainlichen gesagt würt/wee dem land do der Fürst
ain kinde/ ja ain kinde/do weyche ab/ ayn Lingcker
ongerechter ausleger/ ain kinde/nit der jarn/sonder
ain kinde der vernufft nach/oder ain kind der Fürst-
lichen tugent Nym ist gnediger Fürst einem erfarnē
vnd vernunfftigen on verporigen. dz nit allein arbeit-
sam/sonder schier fast der aller schwerlychisten ding
aines geacht mag werden/ainem güten tugentsam-
en vnd gerechten Fürsten nach zūfaren. inn des füß-
stapffen zu tretten/vnd darinn zūbeharren. Als dan
vor auß ist/das E. F. G. nun alle tag in irs herē vñ
vatters loblicher gedechtnus Herzog Albrechts ic.
meins gnedigen Herren/seligen/loblich verlassenn
regiment einzutreten habet. mit was vernufft aber
vnd gerechtigkeit der/geregiert habe/ist kainer na-
tion onwissent. mit allain Bayrland/sonder gannze
teutsche nation/auch nit vnser gezung allein das zū
bekennen der warhait zū güte genot/sond auch frem-
de Nationes/sollichs verjehen vñnd bezügen mues-
sen. Darumb gnediger fürst/wie ich anfangs ge-
schriben/gar vil beschwärlichen E. G. disem fromen
loblichen Fürsten mit der regierung nach zūfolgen
danck vnd lob/domit zū erlangen/dann solt der/ ain
gemeiner regierer gewest sein. Darzū so hangt vn-
sern beschwerigen auch an/dz sie der jarn fast jūgt.
Aber gnediger Fürst/das sol. E. G. nit erpleigē/die
weil dem wöllenden nichts zū schwäre/sie ist auß ge-
naden des almechtigen/(on schmaich röde sag ichs)
mit der person vñnd auch der verstendnus/der ge-
schicklichkeit/das sie von angepomer väterlicher na-
tur/zür tugent selbs genaigt/(got wols genadigt-
lich mit den Jarn meren vnd bestäten/das mir nit
zweiffelt/Wollend sich E. G. nachuolgenderen leren
vñnd Exempel fleissen/vnd die zū hertzen nemen/vñ
zū danck fassen/sie mögen von stundan also junger
sölliglichen wie einem güten Fürsten gezympt/in
ires herzen vñnd vatters seiligen/füßstapffen tretten
vnd darin beharlichen/lob vnd danck von aller welt
auch voran vmb gott erlangen vnd verdienen. Aber
was einem Fürsten zūthun oder zūlassen/inn seiner
regierung erst zū erfahren/vñnd das zūlernen/möcht
nit allein landen vñ lewte/auch ir selbs verderblichs
en sein/auch schier zū spot komen/vnd vil besser ist es
den stall/dieweil das vich darinnen steet/dann er erst
so das darauß entronnen ist/zū beschliessen. deshalb
als der sorgfältig/hab ich mich lang vmbgesehen/in



*Hostiensis. In seyne
Summe/in titulo de
penitentis et remissio-
nibus. quibus mor-
tuis suffragia profint*



was gestalt doch/ein sollicher iunger Fürst am pel-
distē vnd schnellsten vñ zū erkundigung vnd erkant-
niß fürstlicher tugent (der dann onzalbarlichen vil
sein) vnd zür loblichen regierung kommen möcht.
Ist mir vnder handen kommen des Hochberümtē
gelerten vnd gesprochen Rōmers Plinij des andern
lobreding/die er/ als ein neirwer Consul/nach alter
gewonheit/ auß gebort eins Senats zū Rom/vō dē
heiligen Traiano außgesagt hat. Dan vmb gemei-
nes nutz willen geschach es. Das durch die stymme
eins Consuls vnder dem schein vñnd tittel der danck-
sagung die güten Fürste/(Als dan on zweifel Trai-
anus einer) was sie thetend/vñnd die bösen was sie
thun soltent/erkennen möchtent. Disem heiligen kei-
ser hat der selb Plinius/mit fleiß Doch mit der war-
heit/lob außgesagt. Das aber Plinius mit war-
heit Traianum gelobt/vnd im als einem güten Für-
sten seine güten thaten/die er volpracht/zū erkennen
geben habe/dodurch er auch durch gott/für andere
Heiden/hoch begnadet/das zeigen vñ an die heilige
lerer d heilige kirchen (den wir billich deshalb gelau-
ben geben sollent) die schreibend/das Traiani des
Keisers erleichte tugent vñnd heiligkeit/mit einem
ongewonlichen Wirackel vnd zeichent vnd also an-
gezeigt werde. es hab sich auf ein zeit namlliche gleich
bey vierhundert vnd sybenzig Jarn/nach Traiani
verschinden tode/gefüget/das Sant Gregorius der
erst des namens/vñnd der vier heiligen lerer der kir-
chen einer. Do der durch des Traianus plaz ginge
vnd des gütekeit gegen der Witwen geübt/that be-
dencken/kame er in sant Peters kirche/do selbst gar
bitterlichen für die irthumb des Traianus glauben
geweint. Als dann ist dem heiligen Gregorio/dise göt-
liche anwurt worden/ Nym war Gregori/ich hab
dein begern erfüllt/vñnd Traiano die ewigen pein
nachgelassen. fürbas hien aber solt du dich fleissigli-
chen verhüten/dz du für die verdampfen einiche dei-
ne gepete nit auß giessest. Darumb aber dz du für ain
verdampfen gepeten hast/so wurdet dir auß zwaien
dingen ains zū welen statt gegeben/oder aber zwen
tag nach deinē tod/solt du im segeferw gepenigt wer-
den/oder die weil du lebst Wurdestu siechen. dz letzst.
Gregorius erwelt/vō dem ist geschehen/Dz der hey-
lig Gregorius darnach onunderlaß mit Fieber bela-
den/oder durch das Podagra nider getruckt. Vñnd
Gregorius in ainer seiner Epistel selb schreibet/Ich
werde so in grossen schmerzen des Podagran/vñnd
so mit grossen widerwärtigkeiten getruckt/dz meyn
leben mir die grösest pein ist/Dan allen tag so werde
ich onnechtig im schmerzen/vñnd pein der Erzny
des tods wartēd/so lebe ich noch. Vñ wievol Traia





nns ain grosser blut vergisser gewest / te doch auß der helle vō sant Gregorio erbitten / villeicht 8 miltſam herr Gott / des barmhertzigkeit vber alle seine werck ist / nach souil verruckter zeit / hat er sancto Gregorio eingeplosen / für den Fürste zū bitten. Dan wiewol er die erleuchtung des heiligen glaubens nit erkannt / noch in dē heiligen tauffwasser gewaschen zū werden nit verdient hetre / dānocht / so erscheint sich / vñ dise tugent so in seiner Hystori gelesen werde / das er dz Rōmisch reich gütllichē angenomē hat. So mir al so des heilige Fürste Traiani lobſagung vō Plinio dē andern so fleischlich vñ ordlichē in latinischer sprach auffgeschriben vñnd vns in hochem gesprechem stilo verlassen / vñnd bis zū vnsern zeyten verwart zūhanden kommen. Hab ich mich bedunckē lassen kein nutz barers lesen **E. F. G.** als ein iunger Fürst / thün möchten / ja auch ein alter Fürst im regiment das (reglichen zū lesen sichs nit beschemē darff. Dann dise lobſagung nit auß gleisnery / sonder auß grundlicher warheit beschehen ist. Domit eürwer genad / oder ander teutsch Fürsten / auch ire Räte / das selbs lesen / auch versteen künden / vñnd dardurch schnelligliche zū erkantniß aller Fürstlichen tugent ein yeder besglicher Fürst kommē möchte / hab ich eürwer fürstlichen genade zū eeren vñnd nuzge / dise lobredung von latynischer / in teutsche zungen / nit on sunder mühe vñnd arbeit gepracht. Vñnd verändert / darinn sie sich täglichen als in einem spiegel zū erschen / vñnd darab ein fürstlich gerecht Regiment an sich zū nemen haben. Das ich auch **E. F. G.** zū lob (vñnd hoffe zū grossen nutz dienstlich) hie mit thue vffopffern. do werde on zweifel eürwer Fürstlich gnad. (Wo sie anderst ein nachuolger sein wöllē als sie dan sollichs ir selbs auch landen vñnd leüten vñnd gemeiner Christenheit zūgüt zūhün schuldig / vñnd ich eürwer gnad auß getreuer meinung vñnd schultiger pflicht des hiemitt ermanen thün) / nit allein zeitliche Lob ere vñnd nuz. Sonder wie der heilig Traianus das ewig lob vñnd leben erlangt hat / dodurch erwerbē vñnd auch erlangen mögent. Zū dem / habend **E. G.** vor augen einen Loblichē vorfarn hertzog Albrechten eürwern hern vñnd vatter seliger gedächtniß den frommen Fürste den als ein exempel in tugendē ir gleich nachzūfolgē. Dann was soll die menschen mere zū tugenden raigen möge / Wann vatterlichen tugenden / was zū letst vns Christen menschen mere zū gütheit bewegē vñnd bezwingen dann belonung des ewigen lebēs / domit dan dem Heiligen Traiano vñnd seiner Fürstlichen tugend willen / wiewol er kein Christ was / belonung beschehen ist. Nün hab ich Genediger fürst souil mir möglichem / vñnd es vnser mütterliche sprach erleiden

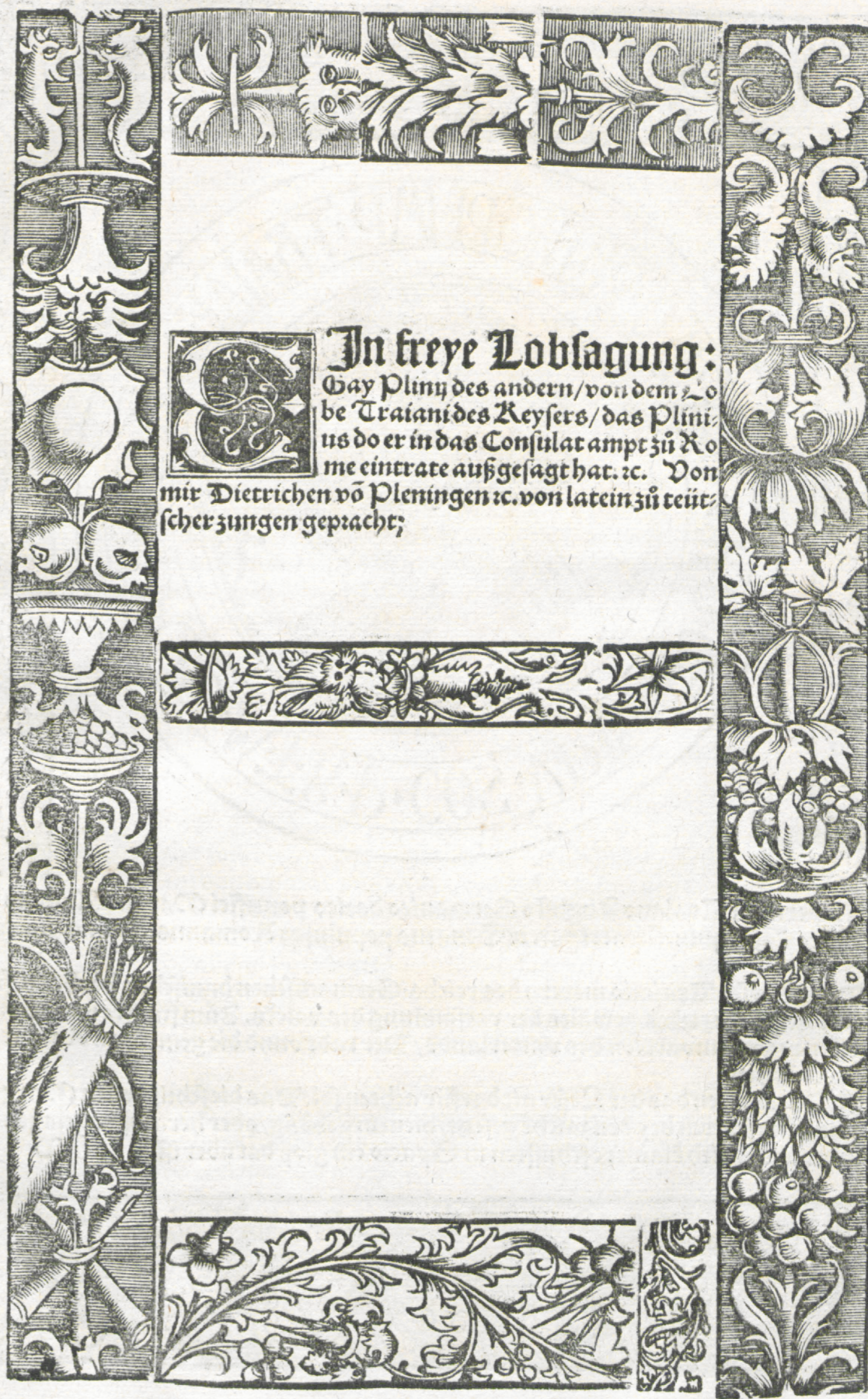


hat mögen / die arte auch die natur diser lobredung / die Plinius in latein gepracht hat / mit figuren vñnd puncten onuer ändert behalten / vñnd den anhengig bliben / die wort nit leichlichen vñnd bröde. Wöllicher auch auff die puncten / Auch auff sich selbs im lesern merckung haben / vñnd auff eins yeden puncten / eiger schafft zwo pausen sich fleissen will / der würt on grosse mühe / die verstantniß bald haben. wo nit. so möchte einem yeden leser nit allein der sentenz / sond auch die wort dunckel vñnd onuerstendig bliben. Dan wie Plinius nichts überflüssigs im latein in diser seyner lobredung sonder allein was zür nordurfft vñnd der gezierde gedient / gepracht hat / des hab ich mich meiner verstantniß nach auff das kürzest / dz auch auff die selben arten / zū teutschen / auch geflossen. Ich möchte auch gedencken mancher leser sein würde / Der diser oder der gleichen reden der lobredung in irn natur nit erkent / oder der puncten onwissenhaft werde / (darauf doch der mangel der pronuniation vñnd der geperden entsteen müste) der würde mich meiner kürze halber straffen wöllenn. Den bitte ich aber / Das der selbs sich fleiß nach den puncten zūlesen / So würdet auff hün sein onuerstentniß vñnd dunckelheit / Die puncten habe ich auch mit einer kürze / gleich nach diser Wiffen vñnd vor des büches anfang / wie man / nach eins yeden puncten eigeschaft pausirn solle / entdeckt vñnd angezeigt. Ich bin auch genediger fürst nit onwissend / ein solliche dapper mater auß Latein zū teutchem / vñnd die zū transferieren. Das es mir beschwärlichem gewesen ist / vñnd durch manchen neidischen vñnd teuren **E.** zū einer hof fart / dann zū gütem gemessen möchte werden. Dem gibe ich dise antwort. Ich hab meinem Landfürsten zū lob vñnd ere / dise arbeit gethon auß schuldiger pflicht vñnd gemeines nutzē willē / auch dise lobredung in vnser zungen verändert / domit sie ire Fürstliche gemüte / mit Fürstlichen tugenden meren vñnd hauffen möchten / vñnd vñnd vñnd vñnd weltlichen berümens willen / Das eürwern Fürstlichen Genaden williglich auffgeopffert / in dem nach meinem bestē vermügen / vñnd höchsten vleiß mich gepracht / vñnd die wenig zeyt / So mir neben vñnd außserhalb den Fürstlichen befehlen / überbliben seind. Eürwern genade / hiemit auch mitgeteilt / nymbt sie dis mein sondere mühe vñnd arbeit / (als mir ganz nit zweifelt / es auß vätterlicher angebomer tugent geschehen müsse) mit gnaden an / vñnd volgt diser lobredung nach / vñnd ist mit mir benüigig / so las ich sunst ein yeden andern seiner natur nach / wol od übel dis mein werck vñnd teile. Vñnd dieweil man **E. F. G.** nicht nützers (die regierung berüirn) fürgetragen hat / so verhoffe ich /



Sy werden diß mein werck für erlichen vñ nützlichē
achten. Dann hiemit bin ich E. F. G. in fürstlichen
eren vñnd tugenden/hauffent einfüren/scheinparlich
en thun ich ir die an zaigen/mit vndertheniger pit sy
wölle/die nit allein losen oder hörn/Sonder die also
in ir gemüt vñd gedechtnüß drucken vñd einbilden/
domit sie deßer basß irn loblichen frummen Fürsten
vñ herrē vñd vatter seliger gedechtnüß/in der fürstli
chē regirung ersetzen/dadurch zülest der and Traia
nus in seiner regirung/erwachsen möge/vñ nit allein
hie aufferden gelobt werdē/Sonder auch das ewig
leben/mit land vñd lewren/(Dann so der Fürst ge
recht/so volgt nach das volck) Wie der heilig Traia
nu: gethon hat/zü verdienen hat. Wil auch hiemit
diß büch zü täglicher übung vñd losung / auch mich
selber zü genaden beuolhen haben. Geben in Fürwer
gnaden Fürstlichen Statt Wünchen/Auff des hei
ligen Ritters tag/sant Jörgen nach der gebürt vn
sers herren Jesu chüßti. Tausent Fünfhundert vñd
im allfften Jare.





In freye Loblagung:

S

Gay Pliny des andern/von dem Lo
be Traiani des Keyfers/das Plini
us do er in das Consulat ampt zu Ro
me eintrate außgesagt hat. ic. Von
mit Dietrichen vō Pleningen ic. von latein zu teut
scher zungen gepracht;



Imperatorii Traiano Augusto Germanico datico pontifici Maximo Tribunitia potestate Cosul quintupatri patrie Senatus populusqz Romanus optimo principi.

Dem Keyser Traiano merern des reichs Germanischen danischen höchsten fürsten der geistlichheyts des gewalts der versamlung des volcks. Zum fünfften mal Consul obersten regenten vattern des vatterlands / Der radt vnd die gemein zu Rom irem besten Fürsten.

Zu mercken das der Leser nit darfür achten sol. Das die schrifft in Margine oder auff der seyten bey den zaichē gesetzt / hienein gehözig / oder heraussen gelassen sey Sonder das sollich klainere schrifft in Spacio ein glosß darüber ist. B



Wil vnd weylflichen (o ir des gemeinen Römischen nutz vätter) haben vnser voreltern vffgesetzt. Das gleichermos wie in allen verbündenden dingē vnd geschestten / Also sol auch in Redē / der anfang mit vnderrißung der götlichen hülff genomē werde / Sitmol die mensche nicht ordelichs / nicht fürsichtigs ansehē möge on hülff rat vnd eerebeweifung der vndörllichen götter. Wem gebürt nūn solchen sitten mer zu gebrauchē dan einē Consuli / Sond wān sol man sich höher fleissen / dan so wir auß gebort des ganze Senats / vñ ansehung des gemeine nutz / zu lob vñ dancksagung einem güten Fürstē ermanet vñ erwecket werde. Dann was fürtrefflicher oder angeneher goben / mag den göttern sein / dan ein keüschē heiliger Fürst vnd der den göttern an milrtigkeit aller gleichest ist.

Vnd ob bisshar zweifel gewesen were / Als ob durch glück / oder vngewölichs zufall / od durch götliche schickung / die regirer diser erde gegeben werde were doch offenbar / disen vnsern Römischen fürsten von götlicher fürsichtigkeit vns zugeordnet / welcher nit auß heimlicher influß der gestyrn sond von dē oberstē regirer selbs offenbarliche vnd gnädigliche erfunden vnd erwolt worden / vnd besond dieweil er zwischē der eltern vnd dem end / do Jupiter so scheinbarliche vnd gegewertig befunde würt / wie er auch den hymmel vnd gestyrn besitzend ist.

Destter mere so ist billich vñ zimlich / o aller größter vnd bester Jupiter / vormols ein schöpffer / Jetz ein handhaber vnsern Reichs dich anzuruffen das mir wißfare / ein rede ein burgermeister würdig / gepürlich / zimlich dem senat / vnd dem Fürsten / vnd dz dē allē / so vō mir gesagt würdet / freyheit / glaub / vñ warheit gegewürtig sey / auch mein lob vñ dancksagung / so weyt abgeschidē sey vō gestalt der gleifnery. wie ferre sie ist von der bedrancknūß.

Ich main nit allein ein burgermeister / sonder auch allē burgern zūfleissen sey / das sie nit etwas vō vnserm fürstē / also in der gestalt sagēd / das das selb vō einem andern gesagt seyn / geachtet werde möge. Darumb drettet ab die stymmen / wölliche die forcht austruckē thut / nit dererley wie vormols / sagē wir / nicht 8 massen wie vor leiden wir / noch die selbē ding vom Fürstē / wölliche vormols / thünd wir sagē. Vñ auch nit dergleichē redē wir noch heimlich / wie vor.

Es werde erkant durch dise vnserē redē vnder. B ij

Consulat ampt ist der höchst standt zu Rom gewesen ee die Keiser in gewalt kamed: dar nach der ander standt worden Consul: einer der zu Rome dem gemeinen nutz vor was: vñ nach dē Keyser den größten gewalt vor dē Keisern / den ersten behielte. ~

Nūn rufft er Jupiter an.

Weder heimlich noch
offentliche Nota.

schid d zytē/vñ auß eigēschafft vñ vñsprūg d dancksag
ung/werde verstandē/wem/vñ wān sie geschehē syē
Vñdt als got/nindert als d gotheit tūn wir schmet
chelen/dān nit vō einem Tyrannē/besond von einē
burger/nit vō einem herrn/sond von vnserm vatter
redē wir/der sich einen auß vns achter. domit dester
mere er auch übertriffē so er sich einen auß vns thūt
achre/vnd gedencēt nit mind ein mensch zū sein/dān
ein fürwesser der menschen.

Nit der vnderthenig
keit.

¶ Darumb sollē wir versteen billichē vnserē wol
fart/vnd mit der brauchung der selbigē vns würdig
erzaigē/vñ onwürdig gedencēt zū sein/wo wir grōß
sere vnderthenigkeit erzaigē würden den Fürsten/
die sich mer ab der beschwārllichē dienstbarkeit/dān
die sich ab der freyheit der burger erstrewen thātē/
vnd fürwar das Rōmisch volck hat vor augē allzeit
den liebgehaltē fürsten.mit was grosser einhelliger
lobsagung vor einer kleinen zeyt/einen andern Für
sten hüpsch/also disen allerstercktestē außschreyet/vñ
mit was geschray erwan eines andern fürstē geberd
vnd die stymmē/also diß vnserē fürstē miltēkeit māß
sigkeit vnd senfftmutigkeit/ehūt es loben.

Traianum.

¶ Was tūnd wir selbs/nit die gotheit vnserē für
stē/sond sein fründlichkeit/messigkeit/auch gütigkeit
so weit die lieb vñ die freud dz geduldt/tūnd wir mit
lob preisen/Was ist auch yez also Burgerlich/od dē
Senat so gebürlich/als vō vns d zūgesetzte zūname
d allerbeste/wölicher zūname diß vnserē Fürstē die
hoffart der vorgendē Fürstē im zūgehōrig vñ eigen
gemacht hat. Fürwar wie gemeinlichē vñ wie auß
einē güte gerechtē grund kompt/das wir seligē/di
sen vnserē Fürsten verkünden selig zū sein/vnd mit
gleicher begirde herwiderüb er vns dergleichē auch
thū/die auch hōre/als ob wirs nicht vō im sagē wür
den/er pflege es dān auch also zū thūn.

Zug forcht vñ schmai
cherey. Seinen zuge
den.

¶ Zū wölichen vnserē stymmē er auch begossen
wirt/mit trähern vñ grosser beschāmūg/dān er erkē
net ime/solichs/nit einem Fürstē gesagt sein/darüb
die māssigkeit so wir all gemeinlich auß schneller hitz
der fründtschafft pflegēd/zū behaltē. Der selbē sollēd
wir auch yeder in sondheit so wir wol bedacht seind/
vns fleissigē. Vnd sollēt wissen/das kein angenemer
noch reiner lobe oder dancksagung ist. Dān so wir
sollichē geschreien nachuolgēd/die mit zeyt habent/
das man sie erdicht.

Plinium.

¶ So vil es mich betrifft/will ich mich fleissigen
mein oratio vñ redē/der sitlichkeit vnd māssigkeit des
fürstē/vnderwoffen werdē/vnd will nicht mynder



acht haben was seine oren erleiden mögen/Als was
man seinen tugenden zū thūn schuldig seye. Ein gros
se vñ ungewonliche glori des fürstē. So ich im danck
sagē würde/nit so sere besorge das er mich in seinem
lobe zū karg/als das er mich zū überflüssig schätze/
dise sorge vnd dise beschwerde vñgibt mich allein.

¶ Dann leichtlichen ist es Dir des gemeinen nū
zes vatter/einem der es beschuldt/dankzū sagen/vñ
ist kein sorg/so ich von seiner menschlichen gütigkeit
reden werde/das er achte in die hoffart/auffgerupft
werde/so von der māssigkeit/die überflüssigkeit/so
von der miltigkeit die kargkeit/so von der senfftmut
igkeit der neyde/so vō der enthaltung/onlauterkeit
so von der arbeit faulheit.so vō der stercke die forcht.

Gütigkeit.
Māssigkeit.
Niltigkeit.
Senfftmutigkeit.
Enthaltung.
Arbeit.
Stercke.
Widerwertige wort.
Hoffart.
Überflüssigkeit.
Kargkeit.
Neyde.
Unkeusheit.
Faulheit.
Forcht.
Die angenehmste ge
bett den göttern.

¶ Wir gruwet auch nit das ich danckpar/oder
ondanckpar geacht werde/dem nach ich genug oder
zū wenig sagen würde/dann ich ermese/das sich die
götter nit so hoch erstōwend ab den wolgesetzten ge
betten der ihennen so sie an thūnd betten/als ab irer
onschuld vnd heiligkeit/vnd dem vil mere danckpar
seind/der in ire tempel ein rein vnd keusche gemüte/
dān dem ihennen der jnen ein gedichtes gepette/einge
pracht hat.

¶ Wir gepürt gehorsam zū sein dē gesetz des Se
natusconsulto/wölichem von wegen gemeines nūz
gefellig ist gewesen/das durch die stymmen eins Cō
sils vnder dem schein vñ tittel der dancksagung/die
guten Fürsten/was sie thātēd/vñnd die bösen was
sie thūn soltent/erkennen möchten/wöliches yezūd
also vil mer zierlichem vñnd nor ist/So diser vnser
Fürst vñ vnser vatter/die heimlichen dancksagūg
en sonderlicher personen verpewt.auch vndertruckt
Er würde auch solliche offenparliche lobfagung vñ
erung/vndersteen zū weren/wann man im zūließ zū
verhindern vnd zū irren das ihene/so der Senatus
gepürt.

Nota.

¶ Baide/o Keyser Auguste/māssiglichen/das
du in andern orten nit wilt gestatten.dir dancksag
ung geschehe/vñnd es hie zū geschehen verhengest.
Dann du dise Vere nit von dir selbs hast/sonder vō
denen so dir sie thūnd sagen.du weichest vnsern begir
den. Wir seind nit gezwungen dein güte zū erkündē
Sonder du wurdest getrungen die von vns zū hōren

¶ Zūm dickern mal hab ich o ir zūsamengeschribē
vatter/innerlich betracht/Wöliches wesens vñnd
wie groß der sein müste/durch wöliches gewalt vnd
B ij

Narratio incipit.

willen/Wasser/Land/Fride/vnd kriege wurden ge-
regiert. Do zwischen so ich gedenckē thet / mir einen
sollichen Fürsten zu formiern / Wellichem gezymen
wolt der gewalt / den vntödelichen göttern gegleich-
et. Aber mir ist keiner nie (auch durch begirde) entge-
gen gelouffen / Ich nie in meinem gemüte begreiffen
möchte / einē gleichē d' sem / so wir yetz anschawēt.

Ist einer scheinbar gewesen im krieg / So ist er
doch wider im friden verplichen. den andern hat der
frid / aber mit die waffen geerwürdiget / diser hat eer-
würdigung durch forcht / ein anderet / hatt durch de-
mütigkeit liebe eriaigt. der / die glori so er im hauf er
langt / hats wider verlorn wan er sich in offne Ampt
begeben hat. der ander die vor überkommen außerm
hauf / hat er im hauf wider verlorn. also zu beschluß /
ist keiner gewesen wöllliches tugenden durch nach-
pauerschaft der laster / nit gelezt wurden.

Aber wie einhelliglichen vnd mit was grosser zu
stymmung aller lobe / seind vnserm Fürsten alle glo-
ri widerfarn / also das nit seiner strengkeit durch frö-
lichkeit / nicht seiner dapfferkeit / durch einfältigkeit /
nicht seiner maiesteten / durch leütseligkeit entzogen
werde / yetz die sterck / yetz geräde des leibs / yetz zierli-
cheit des hauptes / vñ würdigkeit des munds. zu denē
ein zeitig on abnemlich alter / nit on gabe der götter.
ein geziert hare das do schnelliglichen vor den iaren
die maiestet zu meren zukomme ist. thünd sie nit weit
vnd breyt vns ein Fürsten erzeigen.

Einen sollichen zu sein / ist not gewesen / den nit
burgerlich krieg. Noch vndergetruckter gemeiner
nutz. Sonder fryde adoption vñnd auffnehmung an
eins süns statt / vñnd zülest die erbetten Götter / dem
erdrich gebend. Was es auch zymlichē / das kein vn-
derscheidt solt sein zwischen einem keiser den die men-
schen oder die götter hetten gemacht.

Wölllicher götter vñnd gunst Cesar Angu-
ste (vñnd fürwar ongewonlichen) so bald du in dz hö-
re kamest / ist die in dir erschienen. Dan andere Für-
sten / hatt den radtsüchenden angezeigt / antweders
überflüssig plüt der geopferten thierer / oder lincker
flüg der vogel. Dir / als bald du nach gewonheit auff
das Capitolium giengest / (wiewol sie es in der mein-
ung nit thätend) / ist das geschrey der Burger gleich
wie yetz einem Fürsten entgegen kommen.

Fürware die gantz schare so die schwöllē beses-
sen hetten / dozū deinē inganck die thörē auffgeschlo-

Strengkeit.
Dapfferkeit.
Maestas.
Contraria.
Frölichkeit.
Einfeltigkeit.
Leutseligkeit.



sen warer. zu der selbē zeyt als dan / thäten sie vermei-
nen dich einen gott / aber als d' außgang erzeigt / ha-
ben sie dich sametlich gegrüßet einen keiser. das wort
zeichē / auch von alle mit anderst auffgenomē ist / ab-
er du woltests nit versteen. Vñ thätest dich widern /
Vñ jnen abschlahen das du regirn soltest / das sich
dan einem der regirn solt wol gezame. Darumb not
was das du getrungē würdest. Aber du möchtest nit
getrungē werden on grossen schaden vnser vatter-
lands / auch ver wandlung des gemeinen stans. Du
hettest dir behärlichen fürgesetzt / das Reich nit an-
zunemen / wo du anderst das Reich / mit deiner regie-
rung nit hettest müssen auffrechlichē behalten.

So die Soldner ze-
samen sich verbündet
wid Nerva. do Traia-
nus nit mit wolt regir-
te. Sie lobt Plinius
Traian ge schicklichkeit
in Kriegshendle.

Darumb so acht ich / das eben die selbe vñge-
stimtheit vñ des höres bewegnuß / gewesen seyn / wan
mit grossen gewalt vñnd mit grosser erschreckung /
dein mässigkeit zu überwindē was / zu gleicher weise
wie die geweltigung d' winde / auch vñgestimmtheit / d'
wasser / des möres vñnd des hynumels mässigkeit lo-
bē rind / auch dester angenemer seint / also zu merüg
der genad deines fridens / so bin ich glauben das di-
se auffrühr herfür kommen sey. der tödelichē mensche
eigenschaft / haltē in sich / dise widleüß. Das die wid-
wertigē auß den glücklichē / vñ die glücksamlichen
auß den widerwertigen entsprünge. Gott verpürge
zum dickern mal beid vrsprung / güter vñnd böser ding
vñ ir vrsach liget verborgē vñnd widwertiger gestalt.

Ein gross schand fürware vnsern zeyten. Vñnd
ist ein gross wunde dē gemeinē stadt ingetruckt. Der
keiser vñnd vatter des menschliche geschlechts ist
belegert / gefangē / vñnd ingeschlossen. Dem senffte-
mütigē alten / ist entwert der gewalt / zu behalten
die menschlicheit. vñnd dem Fürste ist benomē in d' regi-
rung dz allerfälligst. Das er zu nicht gezwungē wür-
de / ist aber dise vrsach allein gewesen die dich zu regie-
rung des gemeinē heils brächte / so ist es gleich an dē
ich gern außschryc wolt / dz es werde gewesen sey /

Nerva.
Von sein soldnerē
die begertē die rosch
lager Domiciani zu
tod zufürē. daz Nerva
wie wol er senffmütig-
tig was: nit versagen
dozofft
Die auffrühr d' sold-
ner wider in keiser.

Zerstört ist die / zucht vñnd gehorsam (der arbeit.
me des höres / Domit du ein straffer vñnd ein wider-
bringer würdest. ingefürt das aller bösest exempel.
dz ein allerbestes entgegē gestellt würd / zülest / d'
Fürst getrungē zu dören / die er nit wolt dören / do
mit er gebe einen Fürste d' nit bezwungē möcht
werdē. vor zeitē fürware warest würdig an eins süns
statt vffgenomē zu werdē / Aber wir hetten nit gewiße
wie hoch wir dir verpfligt gewesen werē / wo du vor
auffgenomē werest wordē. die zeit ist erharet / dar in
offenbar were / Du mit so grosser gütheit empfange /
als du vns dagegē gegebē hast.

Das Traianus: sie
wider in die ordnung
zung.
Nerva.
Traianum.
Le vñnd die sorg insiel

So du keiser bist wor-
de So du durch dein
adoption die würkeit
d' soldner nit truckst.

Nerva.

Der Soldner
Das die Soldner
ongehorsam werē wi-
der in hern
Dion. schreibet Das
Traianus die Sold-
ner vñnd dē gewalt be-
halten: vñnd habēt nye
wid in gedreffen auff-
wegen.

Nerua
Wie Hannibal auß
Italia heim gen
Spania berufft wurde:
hilff vnd rettung zu
Carthago zu thun.

Nerua
Traiane.

Hast der Soldner ge
wale vnd auffrühr hin
genommen.

Die in Traiani
Nerua.

Des kaiserthums.

Ein sundlicher on
ampfer vnd gewalt

Vnder dē Nerua.

Nerua.

Wiewole Nerua na
he fründt hermit sip
schafft verwant: aber
er hat den gemeynen
nutz für gewant.

Tiberius vnd Nes
ro auff anhaltig Lis
nie der mütter: ist von
augusto adoptirt wor
Wie dan Aus dē
gotts von Tiberio ad
optirt ward.

Claudius vō Neroni.
Nota vor Traiano d
ein Hyspāiol was ist
nie kein vglēdiger zu
kaiser gemacht worde

In dein schoß ist geflohen der zerknütste gemei
ne nutz/ vnd das nider sinckē Reich auff den Kaiser/
ist dir durch die stymme des kaisers heimgetragen. du
bist durch anmanung vnd beruffung an eins Sūns
statt/ her zu getragē/ als vor zeytē die grossen haupt
leüt von frömbden vnd außländigen kriegen/ zūhilff
irs vatterland/ wider her zu berufft vnd erfordert
würden. Also das sūn vnd vatter in einē augenblick/
habent eins vnd das ander/ ein groß werck gethon/
der hat dir das Reich zūgestellt/ So hast du jm das
wider geben.

Darumb/ du bißhere allein für so grosse gabē/
hast du/ mit nemung vergolten/ ja/ der dir vngelie
ten/ williglichen gebē hat/ den hast du dir verpflicht
dan durch gemeinmachūg des Reichs/ bist du sorgsa
mer. So ist der sicherer worden. O nürwer vnd onge
hörter wege/ zū einem Fürstēthum/ mit eigne begir
lichkeit/ mit eigne forcht/ sonder frömbder nutzē/ fröm
de forchten/ habent dich zū einem Fürsten gemacht.

Wiewol du angesehen würdest das grōßest
so vnder den menschen ist/ überkommen habest/ aber
doch das jhen/ so du verlassen hast vil seliger was.
Du hast vnderlassen zū sein ein vnderthon vnder ei
nen güten Fürsten/ bist auffgenommen in gesell
schafft der sorg vnd arbeit. Dich nit frölichkeit oder
wolfarung des Fürstlichē stands/ sonder rüch vnd
hatte ding bezwungen hand den anzunehmen/ erst
hast du das Reich auffgenommen do einen ander
er thāt verdrießen/ das ers angenommen hette.

Kein verwandnūß/ kein zwandnūß/ ist gewe
sen zwischenn dir/ vnd dem jhenen der dich an seins
sūns statt an thet nemen/ dann allein das du vnd er
aller beste warent. Der eine würdig was erwolt zū
werden. der ander zū wölen. vnd also bist du genomē
an statt eins sūns/ vnd nit als vor wie ander/ vnd
noch ein ander/ zū gunst vnd freundschaft seines ge
mahels/ Dich hat berüefft nit ein stieffvatter in
sūns statt/ sonder ein Fürst/ mit sollichen gleichem
gemüt der götlich Nerua. dein Vatter wie vnser al
ler vatter worden ist. Es was auch vnzymlichen vō
einem Fürsten in einer andern gestalt an eins sūns
statt zū erwöln.

Einem nachkommen dem du in willen warest
zū übergebē den Senatūm/ das Römisch volck/ die
Nöze/ Länder vnd gesellē/ würdest du den nemmen
auß der schoß deiner Hausfrauwen/ vnd einen erbē



Traianus hat die
Vngern überwunden:
deshalb er ein krō vō
Lozberbaum verdie
ner: die er zū zeytē sei
ner adoptio Joui thet
opfferen.

Traianus.

des allerberisē gewalts/ allain in deinem haus
suchen/ vnd deine augē nit vñ geen lassen/ durch die
ganzē statt/ vnd den einen/ Dir den alleruertant
sten thetst achten den du den allerbesten. vnd den al
lergleichstē den göttern/ erfundest/ ainer der gebiet
ten würdet allen/ sol auch außser allē erwolt werde.

Wann du kaiser Nerua nit hast deinen aigē
knechten einen herrn/ Als ob du zū fridē müstest sein
mit einem genöden erben/ sonder deinen burgeren
künftiglichen einen Fürsten geben. Das doch hof
fartlich vnd Tyrānisch gewesen/ es were dan/ das
du den an eins Sūns statt auffnemest/ wölichen of
senbarlichen was/ das der/ ob du jn auch nit hettest
an sūns statt auffgenommē/ dannocht regierē wur
de. das hat Nerua gethon/ vermaindt/ kein vnder
schid zū sein/ ob du einen sūn hettest der geborn od er
wölte wer. So oft zū gleicherweis kind on vernunft
angenommē. Als/ sie geborn werden/ es sey dan das
die mensche nit mere gedulde leidet/ Den so durch
den Fürstē nit ganz glücklichē geborn/ dann den
so er übel erwolt hat.

Darumb emsiglichen hat Nerua den fall
geflohen/ vnd der menschen vitail nit allein/ sond er
hat auch die götter zū vadt genommē/ herumb dein
erwölung nit in deiner kammer/ sonder im tēpel/ nit
vor deines gemahels bette/ sonder vor dem polster
des allerbesten vnd grōßistē gottes Jupiters/ ist die
annemung an sūns statt volend/ durch wöliche
zū letst nit vnser dienstbarkeit/ sonder freyheit heil
sam vnd sicherheit benestiget ward. Wan die götter
habēt jnen zūgeeger diese gloriē selbē werck/ sel
bē auch dises reich ist (doch Nerua ein verwerfer dar
über gewesen) beide geleiche/ vnd der/ der erwöln
thet/ als vil vñ der/ so angenomē würdest gehorsam
gewesen seind.

Durch anschickung d götter ward die sigliche
Lorebon auß Vngern gebracht/ Domit dz zeichē
der überwindung thet zieren den vspung des
vñ überwindlichē kaisers/ Die kaiser Nerua in die
schoß Jouis gesatzt hette/ So schnelliglichen gar
grosser vnd herrlicher die berufft versamlig der mē
sche vñ der götter/ dan gewölichē dich jnen zū einem
sūne/ dz ist zū einer aigē hilff den vernewten dingen
auffgenomē hat/ darnach schier frölich als ob er dz
Reich mit einer eerlichen sicherheit übergebē hette.
Dan was vnder schids ist/ ob du das reich über
gebest od mit einem andern das teiltest. Dan allein
das dises schwärer ist/ vnd nit anderst dann alle
wäre er auff dich gegenwürtigē gesinckē. sich vñ

Des kaiserthums
Als wolt er sagen: du
würdest nit thon

Hast Nerua nit deinē
knechtē ein nachkom
men geben wöllt: son
der ein nachkommen
deinem reich vnd kais
erthumb:

In herzen
Ein bösen gebos
nen herrn.

Nit böser erwöln
ung.

Ist ein betth oder
pfuld den man in tem
peln den göttern für
strewet.

Nach läger dienst
barkeit. Somiciano
bewisen.

Der adoption.
Salicet götter.
Du Traianus vñ
Nerua habē bad den
göttern gefolgt.

Ist dein sig zū ge
get. Den anfang:
Traiani.

So das reich wöle
sincken.
So er Traianus zū
einem gesellen ange
nommen hette:
Als wolt er sagene
gar kleiner.

das vatterland auff deinen achseln zu enthalten/
durch dein iugēt vnd dein stercke/ist er wider zu kref-
ten kommen.

Die soldner weftend
das Nerua einē man-
liche keiser erwolt her
daruin lieffent sie sich
stillen.
So die soldner hō-
rend dz Nerua im ei-
nen sūne adoptieren
wolt/habē sie vil me-
re gewūtet wider sine
do sie aber verstandē
dzer Traianū hett ad-
optiert haben sie al ge-
still gehalten.

So du vom hōre ka-
mest.

Despasiānus d ein
rechter vatter geheis-
sen Titū/dān er sein na-
türlicher vatter was
dān Despasiānus hat
zwen sūne gehabt Ti-
tū vnd Somicianū
Nerua.

Narriert das Traias
nus hat seinen vatter
mere geziert.

Die soldner pfla-
gend sie keiser zūheis-
sen nit die rōmer.

Von rom auß:
Traianus hat die teü-
sche überwunden hat
doch lang zeyt dz selb
hart folck mit grossen
sorgen überwunden.
Ein groß lob Traiani
das er die keiserlich
kron verdient hat.

Ob souil an dir woz

Deiner adoption.

Zuhandt seind alle auffrühr gestilt worden/
das dann nit ein werck der wale/sonder das erwoltē
gewesen ist. vñ für ware vñ fürdechtlich hette Ner-
ua gehandelt/wo er einen andern angenommen hette.
Haben wir yetzt vergessen wie neüwlich nach der
wale/die auffrühr nit hab auffgehört. sond angefang
en. Ein reyzüg des zorns vnd sackel der aufrühr/We-
re es gewesen/wo die wal nit auff dich kommen were
ist es auch zweiflichen/das diser keiser der des selbē
keiserthumb ere verlor hette. nit mocht geben einem
anderem/Aber durch ansehung des erwoltē ist es
vollbracht.

Mit einander ein erwoltē Son/vñnd ein kei-
ser/von stund an ein hauptman/vnd ein mitgesell
des Tribunischen gewalts/vnd alle ding mit einan-
der. vnd bist das als. vnd bist bald worden. Wölche
kürzlich darvon ein rechter vatter/allein hat auf-
den andern son/gewendet. das ist ein groß anzeig
ung deiner mässigkeit/das du nit allein ein nachkom-
mer des Reichs/sonder auch ein mitteilnehmer/vnd
mitgesell gefellig gewesen bist/ Dann einen nachko-
men ob du auch nit woltest/miestest du habē. aber
ein gesellen ist nit not zu haben/es sey dān das du es
gern woltest.

Werdent auch vnserē nachkommē glauben di-
sen/von einem vatter altes geschlechts als von einē
Consulen/oder von einem der getriumphirt hab/ge-
born zū sein/so der thut regiern das allersterckest vnd
würdigest hōre/das in auch allerliebste hat/ein kei-
ser der nit gemacht vom hōre/dē selbē/do er teütschē
landen vor was/von himmen auß im der nam Ger-
manici überschickt ward/er hat nicht geübt keiser zū
werden/dān das er verdient hat/vñ gehorsam was.

Gehorsam keiser für war bist du gewesen/vnd
bist durch nachgebung/zū der herrschung kommen/
vnd nit merers ist von dir geschēhe das ein vnderthe-
nigs gemüt erzeit/dān das du angefangen hast zū
regiern/ yetzt keiser/ yetzt imperator/ yetzt abwesend.
vñ onwissent/Germanicus. nach so grossen namē
souil es dein person berürt/als einer d ein burger on
gewalt wäre. es würde für war groß angesehen. so ich
saget/du hast dich nit gewist einen künfftigē keiser
du warest ein keyser/vñnd dich einen zū sein warest
vnwissend.

Vñnd als bald der bott deines glückes zū dir

Vñnd den soldnern.
Dise stillang.

On weißliche.

So die soldner nit
weftend wen Nerua
adoptiert hett.
Als wolt er sagen:
Es ist nit zweiflichen
sonder clare vñ offen-
bar Dān Nerua was
den soldnern veracht-
lich vmb seins alters
willen.

Titum.
Nerua.



kame/wereft lieber blibe dz so du vor gewesen/Aber
sollich was in deine willē nit. du burger woltest nit
gehorsam sein einem Fürsten/ein besandter dem kei-
ser: ein sūn dem vatter/dennach/wo were die gehor-
sam/wo wern die vnderweisung/wo die gewonheyt
von vnsern altern auffgesetzt/was bürden ein key-
ser auff thet setzen: das man sollich mit geringen ge-
müt gehorsamlichen auff sich solt nemenn/wie: so er
außer landē land zū gewinnen/vnd auß kriegen/an-
der kriege gebieten thet/gebrauch er sich des selbē
gewalts/im wider rüffen zū der regierung den er ge-
braucht hat/do er den in das hōre schicket. es ist auch
kein vnderscheid ein botschafft hienweg zū schicken:
oder einen Fürsten wider heim heissen zū kommen/
dann allein das ein grössere ere der wilfarung/ist
in dem jenen. das einer am beschwerlichste vñ mit
mer vnwillens thüt;

Des gebietters achtung was do durch gemeret
das sein ansehūg also eingefürt was in die allerhöch-
ste gesäre/vnd domit das du defter mere vermeintest
gehorsam zū sein dē gebietter. geschach auß dē/ Das
von andern minder gehorsame erzeit wardē/Zū
dem hōrest du des Senats vñnd des Rōmischen
folcks verwilligung/nit allein die vrtail des einigen
Nerue/ Das do was ein wale/Wann die menschen
so allenthalb warn/Haben einhelligliche das
selb mit wünschē begert. diser hat allein auß fürst-
licher gerechtigkeit das reich besessen/vnd anfang
lichen gethon/das all thon wurdend. dān (bey Ner-
cules) nit allein were: dise geschēhene thar gefellig ge-
wesen/es hette jnen dān auch sollich vor d geschichte
gefallen;

Auch mit was massen/(ir güte götter) hast du
deinen gewalt/vñ das glück gemessigt: du bist ein kei-
ser mit titeln/ auch mit bildern vnd zeichē/ aber mit
deiner messigkeit/ mit der arbeit vñ vorwachūg/ bist
ein hauptman/ein botschafft/vnd ein soldner/do du
deinem pāner/deinem Adler mit grossen schüttē vor-
gingest/hast du nicht anders auß der erwölung an
dich genommē dān gehorsame. vñ nachfolgung einē
sūns/hast auch disem namē ein langes alter vnd
lange ere gewünschet;

Die fürsichtigkeit d göter hette dich auf den er-
ste stande gefürt/aber du woltest lieber in dē ande-
re bleibe/vñ warest begern auch darinne alt zū wer-
dē/dich beducht selber du wereft ein vñndthon/sonder
als lāg ein ander keiser were/Deine wünschung sint
erhört wordē/Aber souil als dē beste vñ heiligisten al

Er sol haben glei-
chen gewalt: dich zum
fürstēumb zū forder-
ren: den er gehabt hat
so er dich hiesse in das
hōre ziehen

Ein grössere Eere
hast du erlangt so du
das reich auff dich ge-
nomē hast das du nit
geren thetst/ dann du
ein bot in das hōre ge-
schickt warest.

Nerue. Das du das
keiserthumb an nemest
do du sahst dz die sol-
ner vngehorsaz warn
vñnd wider Neruan
sich verpandē/gezam-
dit als einē frummen
das du defter fleissig
er in deinem ampt we-
rest.

Soldnern.
Das ich allein an
zūnemen an sūns stat
verwilligt hat

In der gänge wele
Das du keiser wue-
dest.

Nerua
In des gewalt ge-
wesen ist auß dir einē
fürsten zū machen

Mit schreibung der
titel. mit gemeldē vñnd
marmoln sewln

Dz du ein sūn lāg
geheisse wirdest: dān
nach absterben Ner-
ue hiesst ein sūn me-
re

So Nerua im lebē
dir den zaum des reit-
chs zūgestelt hette

Durch des Senats zu Rom decret: ward dem Nerua ein statt vnder den göttern zu gelassen.

Wiewol Nerua lebendig/aber doch vñ seiner grossen güthar willen das er Traianum her adoptiert/ein gott möcht er wol gesacht werden.

Das du Nerua nit begert würdest wider zu leben.

Als man Nerua zu grab wügte.

Als Nero.

Die do nit feind wie Domicianus: der sich sedwer ein got genant zu werden.

Gleich gott.

Wann es nit dann auß götliche gewalt oder gemüt geschche muß.

Den Domicianu.

Gegen den auß Dacien.

tenenütze gewesen/Wölllichem die götter den hymel geaignet hand. damit er nach so einer götlichen vntödtlichen geschichte: nichts tödtlichs thäte.

Man was fürware auch solliche grossen wercke/diſ ereerbietung schuldig/das es das letst were/vnd den erfinder als bald heilig zümache: das erwan vnd vnserm nachkommen gefragt wurde/ob er das selb zūzeitē/Do er gott was gethon hette: also der selb Nerua durch keinen namen mere ein gemeiner vatter: dan das er der dein: ist ein grosse ere/ein grosses lob: do er überflüssigliche erfarn hette/Wie gar wol das regiment auff deinen schultern thät rüwen: hat er dir das erdrich/vnd dich den erdrichen verlassē. deshalb yederman lieb vnd begirliche: das er fürschen hette/das er nit begert wurde;

Den du erstlichen als einē sünzimet: mit trähern: bald dar nach hast du in mit den tempeln geerwürdiget: mit den keisern nachgefolgt/wöllliche der gleichen (doch auß andern gemüt) gethon habent. Tiberius hat Augustum in die hymmel geopffert: Aber darumb das er damit einfüret den namen der maieſtet: als ob sie götter wärn. den Claudium Nero: aber vmb das/er in dardurch verspottet. Vespasianum Titus. Domicianus Titum. aber darumb ihener das er gottes sün: diser das er auch gottes bünder gesehen wurde.

Du hast eingetrage deinen vatter in die gestirn nit zū einer forcht den burgern/nit zū einer smach den göttern: nit dir zū eer: Sonder darumb: Das du glaubest das er ein gott sey/vnd minder ist das/So es von den ihenen wöllliche sich vermeinē auch götter zū sein. Aber wiewol du den/mit altarn/pergewäden vñ priestern ere würdigest/doch mit keinem mer bewerft vnd machst in gott/ Dan das du selbs auch einer also bist. dan in einem Fürstē: der dem erwölten mit dem tode entweicht/ein einige: die selbs auch die sicherist anzeigung ist/der götlicheit/ein güter nachkömmer;

Ist dir auß vntödtlichkeit deines vatters einich hoffart zū gewachsen/ folgest du mer nach/ die nächsten tregē vnd hoffertigē/ auß gotheit irer ältern/ Dan die vordern vnd alten/ die vns dises reich auffgericht hand/wöllliches yetzt die feynde angelauffen vnd verachten thätend/welches veriagte vnd überwinden feinds/ kein grössere anzeigung empfangen/ dann so gegē jnen triumphiert wurde. darumb hettent die Barbari ire gemüte erhöcht/vñ die joch der



gehorsami vñ jnen geworffen. sie streitē nit mit vns vmb irer freyheit/sonder vñ vnser dienstbarkeit/ sie wolten auch keinen anstand nemen/dann mit geleichen mitteln/vñnd habent vns gesatz geben/das sie auch die wider nemend.

Aber nun ist allen feindē widerkommē der schrecke/Forcht/Auch die begirde/zū vollbringen die gebott. Dann sie sehent einen Römischen hauptmann auß den alten vnd ersten/wölllichen den keyserlichen namē gegeben haben. die felder bedeckt mit todschlegē/Die Wöze gefärbt mit dem blüt/der victorien. Darumb nemen wir geysel nit von weiten orten. Wir tadingend nit mit vnserm grossen schaden oder mit grossen goben/das wir überwinder/seyend/bitzen vnd begern sie mit vnderthänigkeit. Wir gebent geysel/wir versagend/ beide auß der herlichkeit des Römischen gewalts. Die etwas erworben hant sagē danck. Die ihenen so versagt ist/bedöffent sich des nit beclagen.

Soltent sie es auch bedöffent clagen/die do wissent/wie du widerstandt gethon hettest den aller greulichsten fōlckern zū der selben zeyt/das jne das liebst vnd vns am allerherlichsten gelegē was. Do die Thonaw durch kelt die gestaden zūsamē füget. vnd gehöret durch gefrome eise/mechtig krieg/zū rückt übertrüge/Do die grausamen fōlcker nit allein mit waffen/sonder mer mit dem hymmel vnd irn gestirn gewoppent würden. Aber so du in der nähe wast/nit anderst/dann als ob die widerbringlichkeit der zeyten verwandelt wern. die veind waren in irn heimlichen hölern verborgen/Vnser heer scharen die chete die gestad der wasser auff vnd ab streiffen/vnd freuweteten sich frōmbder bequemlichkeit/(wo du es hettest verhenget) zū geprauchē/vñnd inselbs froloctend/sie den Barbaren irn winter thätend heimpringen.

Solliche Vere erbietung ist dir bey den feinden/was geschichte dann vñ deinen Söldnern/was groß verwundern/wie hast du es doch zū wegen geprecht/do sie mit dir hunger/do sie mit dir durst littē so du in der feldlichen übung/den Ritterlichen scharen/deinen Keyserlichen staub vñ schweiß vñ mischtest. nicht von den andern vnderscheiden/dann mit sterck vnd übertreffentlichkeit. mit freyem streyt/ yetzt nahent bey man. thetest du den spieß erschüttē/die so dann von andern erschitelt/theatest du empfahen/wolgemüt vnd frōlich vñ tugenden deiner kriegsleuten/so oft auff deinem helme oder deinem schilt/ein

Durch faulheit Domiciani ward die vñ Satia hochmütig.

Andert hat. nō enim: müst also sō: wir kauffens nit: nō eminus halt min tert. daruff ichs gettie schet. xñ ist d warheit neher.

So wir auch gebeten werdēt. Gehört zū d großheit des reiches nach gefallen: ügeben od zū versagen den teutschen.

Strabo: Tacitus vnd Solinus: g. b. t. n. r. schaffi/dz di. teütsche männer in kriegē: andern fōlckern mit stercke vnd feckheit d edz pel vnd der gemüter syed übertreffen. das vmb wirt von Plinio Traianus gelobt/dz er den stercksten fōlcken im winter widerstand gethou hat.

Als obs sumer were Als ob du dine soldenen gebottē b. t. st vmb der kelt wille die teütsche anzugreifen.

Deine Soldner Die teütschen. Das sie nit d. affte über die Thonaw lauffen.

Cato Uticensis ist ein exempel gewesen wie hoch die Soldner gereygt vñ dē die misvñnd arbeit zū leiden: was die sehen irē hauptman all sorgfältig zeit auch anzünemen d selb Cato: dē warde ei helmlin vol wassers (do all soldner grosse durst littē: zū g. t. r. a. s.)

ge: das schittet er auß
also ei mütgesllirüb
salen vnnnd nit als ein
haubtmā seinen solds
nen worden.

schwerer strai ch gethon warde/ thetest du lobenn die
dich schlägen/ warest sie manen das sie behertzig we-
ren/ als sie auch thätend.

Do du auch deine Kriegs lewt zum streit thet-
test müstern/ vnnnd die woffen probiertest/ wo etliche
zu schwere geacht warde/ dem so das empfieng/ du
selbst das thetest erschiteln/ wie/ do du freud den ver-
myedren/ den Francken hilff/ mittailtest. Es was nit
dein gewonhait/ dich in deine gezelt züthün/ du het-
test dan züvor durch schawet/ die gezelt deiner mit-
reidter noch rürwe deine corpel zü gebē/ Dan er erst/
so sie al/ jr rw genomē heten. vñ nit were ein/ Keiser
wol zü verwundern/ wo ein sollicher vnder den ge-
schlechten der fabucien der Scipionen oder Camillē
gefunden/ als dan fürwar den selbē die begirlich vñ
hyzig nachfolgung jrer alter/ vnd alzeit ein besserer
enzyn den wurde.

Zür hoffart.
Centurio.

Die kron an d man
verdient warde gege-
ben vom keiser dē so d
erst in der veinde stat
stige mit gewalt/ die
Bürgerlich kron war
de gegeben einem bur-
ger/ vñ dē burger wöl-
licher in bey dem lebē
behalten hetre.

Traianus hat noch al-
so iunger die Parthe
hinder sich geiagt.

Wöllicher den feinde
allei nit forcht: durch
kein schlagē erschreckt
vnd zü gehorsam pra-
cht dē ward vom Se-
nat er kēit ein triūph.
Quatio genant. rye ei-
ner auff einem ruffē
hengst gefördet mit
Lobren krenzlin.

Eufrates ist ei fließ-
send wasser das zer-
teilt Babloniā in der
mitte/ do warē party
über herche. vñ liged
d Kan vnd Eufates
von einand Tausent
fünffhundert stadia/
wil Plinius domit be-
deuten Traianū einen
triūphirer vnd über-
winder/ des oriēts vñ
occidents

Aene.

Nach dem aber der fleiß der waffen/ von hen-
den/ zü augen/ von der arbeit zü wollust ist über-
tragen worden/ nach dem vnsern übungē nit ain tu-
gentreicher alter ritter/ geziert mit kōnen an der
maur/ oder mit burgerlicher belonung verdint/ son-
d ein Kriechser Mayster beystēdig ist/ wie ein grosse
sach ist es. einen auß alle nach väterlichen sitten/ mit
väterlichen lands tugenden erfrewt zü werden. vñ
on dz ein ander jme nachfolget/ auch on beyspil/ mit
im selbs streyte/ mit im selber fechte/ vnd als er alain
regieret/ also auch ein einiger sye der regirn sol.

Hast du nit d Kayser solliche vnderweysung
vnd lere inn der wiegen gehabt/ do du noch schier ein
kinde mit der Partischen kronē/ die glori deines vä-
ters thetest meren vnnnd den namen/ Germanici als/
dan verdientest/ do du die getrewlichkeit vnd hoffart
der Parthe allein durch dz gehöre mit grosser forcht
thätest abwenden/ vnd die zwey wasser Rhein vñ den
Eufraten die doch ferz von einand fließent/ durch
gerucht deiner wundparlicheit züsamē fügtest/ vnd
machtest/ das sie dein lob nit minder wistēt/ dan ob
sie gleich nahend bey einander gelegen wāren: do du
den gezircken/ der welt nit mer mit deinen füßen dan
mit deinem lobe durchwandeltest/ bey den ihenen zü
wöllichen du züm letzten kamest/ vnd noch nit ein kei-
ser noch ein sün gottes warest/ allweg grösser vnd
scheinbarer geacht.

Vnd teutsche lande eins teils vil fölcker/ vnnnd
schier ein onentliche wüsty/ des zwüschen gelegen ert



richs/ eins teils auch der berg Pireneis/ die hohe
gepirg/ Galliam von teutsche landē scheident. auch
Alpen vnd gepirg/ wo sie den yert gemeldten nit ge-
gleichet würden/ befestigent vnd scheident/ do du dei-
ne füstnecht durch dise weite fürtest/ od Le/ so gros-
se schnellkeit was/ do du das durchzuggest. aber ny-
mer sahest dich vmb nach wāgen oder rossen/ Das
pferd leicht/ vnbeladen/ Nit ein hilff des wegs/ sond
ein zierde/ vnd danocht thers nachfolgen. Wnd als
ob du es nymer prauchtest/ dann allein zü tagē so mā
das Höre gelegert vnd geschlagen/ Wān du das ne-
her feld frolockend durch hien vnnnd dar remmen/ mit
staub erhebē thetest. solle mich ansanct deiner arbeit
verwundern oder das ende/ auch das du hast behar-
ret/ doch vil mere du nit geföcht hast das du nit het-
test mögen beharren.

Ich bin nit zweifeln der ihener so dich in den tü-
tschen streyten bis von Hispania heraus zü d al-
lermechtigsten hilff bewegt herte/ vñ ongeschickt vñ
auch dann/ frembden tugenden ein neidischer haupt-
man/ Do er irer hilff bedorfft wie der so grosses ver-
wundern ab dir (vnd nit on kleine forcht) entfangē
habe/ als der König ab dem Hercules von joni ge-
born/ do er nach der mieden arbeit vnd harten gebiet-
ungen onüberwunden/ seinem König die raub thert
heimpungen. Do du von einer rüstung gleich zür an-
dern würdig der hörsart erfunden wardest.

Du Tribunus hast auch land/ weyt von
ein ander gelegen in deinen iungen tagen mit manch-
erley stercke durchsucht/ do hat dich züvor das glück
ermant/ Das du zeytelichen vnnnd genzliche die ding
durchlernest/ die du bald soltest gebietē/ Bist auch
nit genüdig gewesen die kurze zeyt du in der ritterli-
chen übung gewesen bist/ schlechtiglich zu durch-
sehen/ Sond also hast du dich in deinem Tribunat
ampt gehalten/ das du auch bald darnach ein/ haupt-
man sein möchtest/ Vnnnd nicht mer were das du ler-
nen möchtest/ Zü der zeyt so du einen anderen lernen
soltest. du hast erfarn in zehen iarn/ die sitten der föl-
cker/ gelegenheit der lānder/ bequemlichkeit der Stet-
vnd mancherley temperirung des lufftes/ vñ des was-
sers/ zü leiden. Wie du der lendlichen bumen vñ vä-
terlich gestyrn gewon bist/ d wie oft die pferde/ wie
offt die alt rüstung die dem krieg das ende prachend
hast du verändert.

Darumb so würdet kommē die zeyt in wöllich-
er die nachkommen/ begirlichen das werden sehen/
C ij

Pyreneis. ain
pergin das occiden-
tisch Prytannisch
mere sich streckt mit
der Stürne: in hy-
spaniam sich ein-
tringt.

Alpes vñ mitag thūd
sie vff schliesse Türsch
land von ytalien.

Wie domicianus. dā
Suetonius schreybet
das Domicianus zü
selzamer zeit dz Ross
praucht hab/ onn vñ
laß in ainer Senfften
gefarn.

Die Stratonuz Cas-
strozum so mann die
höre vñ Wagenpurg
beuffigt so d winter
vnd der feinde pey
der nahe.

Do Traianus krie-
get.
Domicianus.

Euristheus d ain
grewlicher Tyran vñ
im Hercules alzeit ge-
horsam was/ dan Jus-
no bezwang in.

Ain hauptman.
Parthiam Hyspa-
niam vnd teusch lād.
Ain Keyser wor-
den.

Zü Rom.

Erstliche sol ein yeder
keiser seine soldner vñ
die dienstleut erben
nen. dan wir lesen dz
vil streyt die Römer
verloren haben. oder
schaden gelitten vnt

des wille dz de haupt
leuten: mit lenger ver-
waltung befolhe wür-
den das jarliche: oder
sechs monat in wösch
er kurzer zeyte sie nit
möchtent der soldner
gewonen.
So sie gestandē seind

auch begern ien erben zu geben zu sehen/wöliche fel-
der/deine vergossen blüte haben möge an sich schöpf-
fen/Wöliche baum deine liferüg/wöliche felsen dei-
ne schlöf bedeckt habent: Zum letste wöliches tuch
du grosser gast/erfüllt habest/wie yetz dir selbs/in
den selbe orten der grösser hauptleut heilige fußstapf-
fen gezeigt würden.

Cün disse reden seind von der künfftigen zeyt/
welicher Soldner aber yetz ein wenig von alter ist.
der wirt geacht dein mitreiter/dann wievil auß alle
mit den du nit ein mitreiter **E** du sein keiser worden
bist. darauß entspringt das du sie all bey eignē namē
berüfftest/das du yetzliches grosses geschicht **E**rze-
lest. dise ire wunderparliche wunden habē sie dir/als
von gemeinē nütz wegen empfangē zu erzeilen. Welli-
cher du als bald ein lober vñnd auch ein gezeüge ge-
wesen bist.

Als ein gezeilige ir
er tugent.

Keiser Traianus.
mäßigkeit in kriegen
anzuführen.

C Aber dein mäßigkeit ist dester höher zu preisen
so du in den kriegen eren auff erzogē bist / du danocht
den fryden lieb / vñnd wie wol du einen vatter hast / der
getrumpfiert / oder das dir auff den tage deiner an-
nenung an süns statt / auffgeopfert ward ein tron
von Lorberbaum / domit Jupiter im capitolio geert
warde / Dānocht suchest du kein vsach zu triumphie-
ren / Du forchtest die krieg nit / Du reytest auch den
feinde zu künem / es ist groß (keiser Auguste) groß ist
es sich auf dem gestad der Thonaw mit dem hore / zu
enthalten / wo du darüber rucktest / so were dein sigt
dir gewis / auch nit begern zu streyten mit den die sich
zu streyten widern / Von wölichen **E** eins auß ster-
cken des gemüts / das **E** ander auß mäßigkeit kump-
t. Dann das du nit wöllest streyten ist mäßigkeit / dein
stercke macht das auch deine feinde nit streitē wölle.

Sich auff de gesta-
de wie obē zu enthalte
Der sigt were ge-
wis. bist aber nit begi-
rig zu trūphiern. In
den triumphen trüge
man bilder: vñ wören
durch die knecht / in de
man die bedeyntnisse
d kriege abneimē mö-
chte.

C Hierumb so würdt erwan das Capitolium nit
die vntriumphierliche wagen nemen / **N**och falsche
bilder der überwindung / sonder fridliche rüwe vñnd
stille. So der Keyser würt widerbringen ware vñnd
veste glory / vñnd doch bekantliche gehorsame der feind-
de / also das niemandt vor augen der zu überwinden
sey. Das ist hüpscher dan aller triumph. Wan noch
nie dann von verachtung vnser reichs ist gefolget /
das wir haben überwinden.

C Kame aber ein Barbarischer künig zu sollich-
er hoffart vñ wüte / das er deine zorn vñ ongnad ver-
diente. Fürware / der würdet durch mittel d Wöre /
od durch grosse wasser / noch durch hohe gepirg / nit



beschirmet. Die alle seint dir also geneigt / vñ deinen
tugenden weichend / Das d vermeinen würdet / Die
berg werdet nyder gesinckē / die wasser außgedorret
vñnd das Wöre entnomē / vñnd das im nit vnser schiff-
fung ingefürt / **S**ond wirt achtē vnser lande ganz
innkommen seiend.

C Wir ist als sehe ich yetz / nit auß raub d lender
vñnd auß dem abgezwungenē golde vnsern gesellen
sonder mit feindlichen waffen / der gefangē künige
mit ketten / einen dapperen triumphē. **W**ir ist ich las
mich beduncken ich erkenne die grossen namē der her-
zogen / nit on zierliche cōpel den **E** namen. **W**ir ist
ich sehe in deinen henden dich selber erhöcht / vñnd dir
nachfolgen / vñnd auff dich tringen / zu ruck einen tri-
umph wagen der überwindenē sölcker. **A**ber vor de
wagē die schilt / Weliche du selbs durchstochē habest.

Dem grossen na-
mē gleich cōpel.

C Dir standen auch nit in mangel / die grossen kü-
niglichen raube / vñnd bedarff anders einer auß den
künigen dir begegnen / nit allein den gegenwurff dei-
ner waffen müß er förchtē / sonder auch deiner augē /
vñnd deiner trawe im ganzen velde vñ hore. **D**u hast
mit der **E** nechsten messigung / erlangt / zu wellichen
zeiten dich des reichs nordurfft vñ wüde bezwungē
würdet / mit kriegen / ander an zusechtē / oder dich zu
erweren / das du nit gesehen werdest vmb des trium-
phes willen / überwinden habent / sonder ein trium-
phierer / darumb das du überwinden hettest.

So du zu fridē bist
gewesen die teitsche
wid nider zu trucken

C Auß einem salt mir ein anders zu / wie gar an-
sichlich ist es / das du die hieng gefallen vñnd erloschen
zücht des hores / wider erquickt hast / vñ außgetribē
der vorigen welt übel durch ongeschicklichkeit / wider-
spänigkeit / auch **E** vngheorsame entstandē / yetz ist
sicher **E**re erbietüg / es ist auch gewis lieb zu erlang-
en. noch einicher **E** hauptman yetz förcht / das er vo
soldnern nit lieb gehabt / oder lieb gehabt werde. auß
dem folgt die **E** ongenad oder **E** genad mit einander
sicher hangend sie an den krieglichen werckē. sie seind
bey **E** den übungen / sie machent geschickt die woffen
die pew vñnd die männer.

Dion schreibt dz tra-
ianus seine soldner vn-
der der gehorsame be-
halten: das sie kein of-
für dorfften thun: vñ
trawlich sein gebort
hielten.

Der Soldner.
Dan der gewis ist
dz er lieb gehabt wer-
de / förcht nit dz er nit
lieb gehabt werde.
So sie zweiflē abe-
lieb der soldner.
So die fürsten ge-
wis seind dz sie die sol-
dner lieb habē.
Welliche die sold-
ner in den seldern treu
bend.

C Dann fürware nit der Fürst bist du der achtē
dörffte / das dir von deinen soldnern zūgesetzet werde
dir schaden zu zefügē / den man gegē den feindē pflegt
Welliche achtung ist gewesen der fürstē / welliche die
do feindliche werck thāt ent / so forchrent sie die auch
darum zur selbe zeyt durch die fleissigen ritterlichen
übungē / nit allein die gemüt / sonder auch die cōpel

schwach/dz auch die schwertet durch vnfließ kumpf vnd widerlegt wurden/des freuten sie sich dozumal für ware vnser hauptleut nit so hoch d außlendiger König/als irer eigener fürsten heimliche züsetzung/ noch so hoch irer feinde/als irer mitoldner gwaltsame vnd waffen theten förchten.

C Der sternennatur ist/das die kleinen vnnnd on mechtige/Durch aufgang der grossen sich verdunckelend. Desgleichen durch zükunfft des Keyser/würt dunckel/die würt der Ambasiaten. Wie wol nün du/der grössert vnder allē warest/Aber doch du der grössert/on eins yede kleinerung/Die selben ansehung vnd gewaltsam/behaltet ein yeder in deiner gegewertigkeit/die er in deine abwesen gehabt. Vilen auch durch dein gegewertigkeit mer ere (das du auch selbs inen Ere beweisest/zü wiechß.

Das Goldner in ampten vñ on ampten. Du hast die Keiserlich dapferkeit/vñ d Soldner gefelligkeit so geschickliche behalte. So sie dich mitteilhaftig sahē irer arbeit.

C Darumb vom höchsten vnd nyderste gleich lieb gehabt. du hettest den keiser der maß mit den mit soldnern vermischet/das du ir aller fleiß vnd arbeit als ein ermaner thetest meren. Vnd als ein mitteilnemer vñ gesell/inen ir arbeyt thatest ringern/selig sein die. Wölicher glaub vñ geschicklichkeit/nit durch vñd botschafft oder dolmetsche/sonder vō dir selbs/nit durch deine ore/Sond durch deine angē bewert werden/Do durch haben sie erlangt das du abwesender/Von den abwesenden niemants mer dan dir selbs glaubest.

Dom hōre. Modestia od mässigkeit

C Yert deiner Burger begirlichkeit/dich wid hat heimberufft/vnd die liebe der soldner übertraffe/Die lieb deines vatterlands. Vō dannē ein angemer vnd züchtiger wege/als des/der do gantz vom Friden wider kompt. Ich werde auch in dein lobe nit setzen/Das dein zükunfft einicher vatter oder einicher Leman/nit habe geförcht. Vō andern Keisern ist Keüsheit begert worden. in dir angebom/vnnnd auff erwachsen/vnd vñd denen lobē/die du dir selber nit möchtest zülegen.

Das es ir natur nit was. Sonder Gott.

Darauff mā d Soldner notdurfft füerte. Die gest warn nit beschwärlich. Du mässiger fürst Nit sollicher ordnung kam er wider. Vnd dir der yertü Keyser warest.

Domicianti.

C Durch die waggart was kein groß gethōn/bey den herbergē was kein verdunß/sie hetten wie and ir nottdurfftige/speisung/zü dē ein behende vñ gehorsame gesellschaft. Du möchtest sagē etwa ein mechtig er hertzog/oder du selber woltest in das hōre ziehē Also gar nicht od für war wenig vnderseids was/vnd einem yert gemachte/od einem kurzünfftigen Keiser.

C Wie gar ein ongleicher diser durchzüg gegē des



andern nächste fürste züachtē ist (ists anderst ein durchzüg vñ nit ein zerschleiffung gewesen) so er züzeiten seins ausspruchs die leger verbrenet/zür rechte vnd linckē hande alle verpriet/vnnnd nit getmischet/gleicherwiß ob ein gwaltsam od die Barbari (die er flohe) selber dohere gezogen wern. die prouincie wardē wol zü überredē/der selb weg were Domicianti/vñ nit ein Fürste gewesen/Darumb nit so hoch vō deiner ere/als des gemeinē nütz wege/hastu durch ein Edict vnß geoffenbaret/Was costens mit ein wern yetwedern auffgangen sey.

C Ein Keiser sol sich gewenē in rechenschaft mit seinem Reich zü sitzen/Soll auß vñ wider vmb heim ziehē/Als ob er rechenschaft gebē müße/vnd sol auffschreibē lassen was er verzeret habe. Darauf folgt/des er nit verthue/darab er scham habe/es zü sagen. vñ darzū so wissens die künfftige fürste/Sie wölles od nit/so vil vnderseids das durch fürwurff zweyer Exempel werde sie ingedenck/dz die mensche vō irn sitten arckwon thun mögē/Wie sie dan das od das ander erwöld.

C Warest du nit mit so vnzalbarliche vñ grossen diensten/auch etlich nūwe ere vñ titel verdienē. aber du hast auch außgeschlagē den namen eins vatters des lands/Wie gar ein langen streyt hetten wir mit deiner mässigung. wie lanctsam haben wir dich überwundē mit disem namē. den die andern fürste auff dē ersten tag ires regiments/gleich als/eins gebietters vnd Keisers an sich namē. du/so lang damit verzogē hast/bis du (d doch gar ein karger vrteller deiner eigener gütheit bist) veriehen müstest/yert den verdienē zü habē/dardurch dir allein vor allē andern begegert dz du ei vater vnser lands warest/ee du es würdest.

C Dan du warest in vnsern gemüte/auf vnserē vrteln/vñ d gemeind miltykeit/was auch nicht daran gelegē/wie du hießest. Wann allein dz sie sich vñdäctbar beduchte dich mer einen keiser vnd gebietter zü heissen. So man dich für vnsern vatter erkent het mit was sensmütigkeit/auch mit was nachlässig thūstu disen namē prauchē/so du mit deinen burgerē wie ein vater mit seinen kindē lebest/du bist widkomme als ein keiser d doch als ein sondllicher burger/vß gezogen warest/thūst dich erkēne den Burger/vñ würdest auch erkant. thūst dich gleich scherzē wie/vnser einem/vñ damit allē andern deffermere übertrrefflich/ye besser du bist.

C Vnd erstliche. wie was das ein tag in wöliche du lang zyt erwart/vñ selber begert wardest/du bist in dein statt züfüß gangē. dz selb züfüß geen/wie gar

Gete: Sarmati Germani. Domicianus hatt vil schades vō teutsch en empfangē. Des grossen Wirttrichs. Des ampt ist seine Burger zü versorge Traianus hat durch ein offen außschreiben lassen verkündē/was er verzeret hette Ein Keiser sol rechnung thun.

Domicianti vñ Traiani. Domicianti.

Mit Rossen.

Das ein Keiser 8 auß dem feld zohr.

wunderparlich vñ frölich/wan die fordern Fürsten lieffen sie sich hienin führen od ^{trage} mit sag ich mit vier ochsen vñ weissen hengsten/sond auff d mensche achseln (das vil mer stolzes auff jm trüge) du allein auß geradin deines leibs/höcher vnd über auffreich end hastu ein triumph nit durch vnser gülich nachlassung/sond vö der vorigē fürstē hoffart volbracht.

E Darumb hat nit verhindert weder krankheit alter/oder frewlich geschlecht/mit irn angē/züschē/sollich ongewonlich anschawung/dich bekanten die iungē kinder/auff dich zaigrent die iüngling/ab dir verwunderten sich die altē/Die krankē/wid gebort irer ärzt/seind zu deinem angeficht/als zu irem heile vnd gesuntmacher getrochē/dardurch vil auß jnen sagten/so sie dich nür gesehē/genüg herē gelebt/Die andern so sie dich zu einē Keiser entpfangē/destē lieber wolten leben/die frauwen veriahend/wolte mit mer lust kind tragē.so sie sehent/Wöllliche Fürstē sie burger/auch wölllichem Keiser sie soldner geperēdt.

E Do hettest alle dächer voll/vmnd wagent gesēhen/auch kein ort lere/daran mann anderst icht anhenckē od daran befüssen möcht/allenthalb die strassen voll getrungē/die einen schmalen balcken auffenthalte. Dien vñ dar ein frölich solct geringsweise vmb/mit gleichen geschrey.gleich freud/Auß deiner zukunfft von jnen allen einhelligliche entsprungen. Wie du jnen auch allen kommē bist/wöllliche freude mit deinem eingeen gewachsen. Vmnd gar nahe mit yedem sonderlichen tritt gemeret ist.

Güßbar:
M. Tullius in lib. de oratore.
Das seind sonderlich en gobē der natur vñ des glücks/in welche das höchst lob.sich im hohen gewalt nit zür heben:nit ongeredig vñ seins grossen überflüssigen glües vñ seins es glücks willē.das er nit statt geb d hoffart vñ d onlauterkeit:son der der fromkeit vñ d messigkeit. Die Römer herten ire diener die erkanten: der leit name/die pflaged ire herē erinnern eins yede names hiesßen Vo menclatores.

E Alle was angenehme/das du mit einem kuss den Senatū empfindest/Als du auch mit einem kuss vñ geschickte würdest.angenehm/was do du die würde d soldner mit erliche namen/on erinnerung chatest zeichen.angenehmē das du dar zu von dir selber do du dz küßfolct gegrüßet hettest/erliche sonderliche fründliche zeichen jnen zülegtest. Noch vil angenehmer was es/das du sichtigliche vnd tugēliche (sonil anderst das getreng der zu rugē sehendē scharn erleidē möch ten)herin gingest.doch auch dz dūngend folct durch dein einig entgegē geen.stillstund. Vñ dorstest gleich auff den erste tag/on Trabancē deinē leib/jnen alle getruwen.

E Warest nit vmbgeben od verhüt mit den Trabancē/sond allēthalben vmbgebē/yert mit gezierde des Radts/dan mit den soldnern/wie dan yedertail vmb dich getrungen ward.folgst nach deinen stillschweigēde vñ riwigē stäblern (dan zwischē dē bur



gern vnd Soldnern der stille vnd zücht halber/kein vnderscheidt was nachdem du aber anfiengest vffze steigen in das Capitolin/wie gar frölichen jnen alle was die gedechtniß der annemung an sūns statt/wie ein sonderliche vnd eigne freud der jhenē die dich erst mols auff der selbē statt.einen Keiser gegrüßt habēt vnd für ware ich glaub das gott selber ein sonderlich Jupiters en wollust seins wercks empfangen habe.

E Als du nun in den selben küßstapffen in wölllich dein vatter getreten hast/Do er den hohen geheim der götter solt auß sagen/Was freude der vmbstend was neuwer frölicher geschrey/wie gar ein gleicher tag/dem tag der disen gemacht hat/wie vil altare Alle enge durch die opfer wie aller leit bier vñ wunsche stund/für eins seligkeit/wann sie ganz thetende achen/wölllicher für dich bāte/in selbs vñ irn kindē gebetten hetent./Von dannē du darnach in den pal last/aber mit sollichem angeficht/Wit sollicher mās sigkeit/als ob du dein sonderlich haußwoning wolt test eintreten/die andern zu irn heüßliche göttern/aldo widerumb den glauben irer freud do sie zu freuden vngetrungen warn/zü verneuern.

E Einen andern Fürstē hette hoffertig gemacht ein solliches inziehen. Aber du bist von tag zu tag ye wanderparlicher vñ ye besser.bist ein sollicher zulest wölllichen die andern fürsten/allein künfftiglichen verheissen zu werden.dich lobt vñd ermeret die zeyt deines Keiserthumbs/dā du hast zesamē gefüget zwei widerwertige ding/Die sicherheit eines künfftigen regierers/vnd schamhaft des ansehenden.

E Deiner burger vmbfahung/druckest du nit zu deinen süessen/gibst in auch nit den widerkuss durch mittel d hand. Die alt menschlich güteit bleibe dir Keiser. Bist vorzē küß gangē/gest auch yz.vor habē dich arbeit erfrewet die erstōwt dich auch noch Dise alle seind noch vñ dich.das glück hat in dir nicht verwandelt/einē yeden ist frey zūgelassen/so du Keiser auff offner strass geest dir entgegē zū lauffen/Vñ bey dir still zū sein/Dir gesellschaft zū laisten/od fürzūgon.

E Du wandelst vnder vns.nit das es ongefärlchen geschēh/gibst dich mit deiner person vnder vns nit das du vns auffrupfen mögest/vns zūnil gemein sam syest.wölllicher zu dir tritt hangt an deinen seitē eins yeglichen schamme/nit dein hochfart gibt den reden endtschafft. Wir werden auch geregieret von dir/vñ seind dir vñd woiffen. Aber doch nit anderst/

Alle ding heulich mit opfern.

Dorsten in irn herren nit gleyßney treyben.dan noht sād mā sie do selbst al fröliche Wan sie Keiser erwele werden so verhaissent sie also zu werden. Gutigkeit od menschlichait des Keisers. Du bist alzeit in deiner angeponer gütigkait verhart.

Abstinētz von bösen dingen.

Frülich in seinem zū sprechen.

dañ wie die Gefarzten geschribne Recht wöllē/ dan die recht mässigen vnser wollüste vnd überflüssigkeit Sie wonen vnd wandlen bey vns/ hoch übertriffstu vns/ wie ere vnd Keiserlicher gewalt/ Welliche dan noch über die mensche/ Doch seind sie der mensche.

Die fordern Fürsten durch verdriess vnser/ vnd auß forcht einer gleich achtung/ habēt das zu füßgeen vnderlassen/ ire knecht habent die selbē Fürsten auff irn halsen vnd achsseln/ über vnser/ heupter in der hö hin getragē/ aber dich übertreyt das gerücht/ Dich die Ere/ dich die gütigkeit deiner Burger/ vnd für dich über die selben Fürsten. Dich erhebend die tödlichen menschen bis an das gestirn/ also gemein vnd vermischet seind die füßtritt des Fürsten.

Wir gruwet nicht (ir zusamēgeschubnen vatter) Das ich geacht werde in meinen reden zu langk sey/ So doch sonderlichē hoch zu wünschen ist/ Das der ding darumb man dem Fürsten danck sagē soll/ vil seyēd. wellich fürwar gantz on angetast zu lassen vnd gar eben gedentē zu behalten/ vil erlicher wäre dan schnelligliche vnd kürzlichen die zu begreifen. Do folget hernach/ das die gütharen vō dem du still schweigest/ so groß seind/ Wie sie dann geacht vnd angesehen werden.

Es sey dann/ das euch gefallen wolt/ leichtlich en anzu regen/ die reichgemachten Tribus der Römischen scharen/ vnd die gobe/ dem pofel geraicht vnd gantz alles zegeben. Darnach vnd die Soldner den teil der goben vor empfangen hettē. Ist es eins mittelmässigen gemütes/ denen mere zugeben den man es doch füglicher versagen mag. wie wol auch in der zwytracht der gleichheit/ die vernünfft auch gehalten vnd geprauchet ist/ Dann die Soldner dem folck damit gleich geacht/ das sie die ersten/ Das pofel gleich geacht den Soldnern/ Das sie die letzten. Aber doch die gantzen goben empfangen hat.

Auch mit was sensfemütigkeit ist es geteilt worden/ wie sorgfältig warst du. Das keiner deiner militigkeit onteilhaftig belibe. Es ist auch den ihenē gegeben wordē/ Die nach deinem gebott dir anstat der außgerissen auch vnderthenig wordē/ Vnd auch gegleicher seind andern/ dem auch nichts verheissen was. Do einer durch geschest. Der and durch krankheit/ der dritt durch das Wdie/ Etlicher durch fließende wasser/ außgehalten vnd auch verhindert wurden. Do ist erwartet vnd auch fürschunge ge

In der stat Rom sind gewesen .xxxv. tribus: oder zertailungē des Römischen volcks. **H**ieß cogitium zu latin. **H**ieß donatium. Von der gemaind dem pofel. **S**z pofel mere/ die soldner mynder. So erkennet mā die gros militkeit Traiani mit der den Soldnern eis teils irer gobe vnd truckt: die doch ander Keiser pflagend: inn anfang irs regimentz denē zu gebē als synē beschirmerē/ vñ die gemeind fürgingēd zuzeiten/ als die/ der sie nit so wol beddissen. Aber Traianus hatt den widlauff geübt/ hat die Soldner geglicher: inen zum erst: in ir gabe gegebē/ darnach v gemeind/ doch der gemeinde gantz eines moles/ Do



schehen/ Das kein kranker/ das keiner mit anderen geschestten beladen/ auch zu lest kein weyt außlandiger wäre/ ir yeder kommē mocht/ wann es im geliebt/ yeglicher auch kame wann er mochte.

Gar herlichen Keiser ist es vnd gehört dir zu/ die weyt entlegenenn länder durch militigkeit deiner goben/ gleich herzu zu ruckē/ vnd on mässliche weite zusamen ziehen/ die zuselle zu vnderkommē/ dē glück entgegen zu lauffen. Vnd mit hoher begird dich zu fleissigen do du deine goben aufsteilst. Das keiner auß der Römischen gemeind empfinden möcht. Du dich einen menschen mere hieltest/ dan einen burger zu sein.

Do kummen was/ der tag deiner außgebung/ pflagend die scharen der kinder vnd des künfftigen volcks/ acht zu haben des Fürsten offentlich außgeen do hetten die alten groß mühe vnd onrüg/ die kinder dir zu zeigen/ auff irn achsseln tragende/ vnderweisen sie senffte vnd schmeichwort zu dir zu redē/ sie redtēs auch nach. wie sie der vnderweisen warn. vnd vil vnd den selben mit vergeblicher bitt/ frolocktend sie den verstopften oren des fürstē/ on wissend was sie gebetten oder nit erlangt hetten/ so lang bis sie es erfürten/ wurdent sie außgehalten.

Du hast auch nit gedulden wöllend dich zu bittē vnd wiewol dir die größte freude was mit anschawung der Römē kind/ deine angē zu erfüllen/ yedoch so hast du ee vñ sie dich sahēt oder zu dir gungent/ beschait gethon. die anzünemē/ vñ in zusehreibē/ damit vō irn künlichē tagē durch dise gob die vater empfinden du ein gemeiner vatter werest. Die so dir wüchsent/ vō deinen gobē wurden erzogē/ Vñ durch dein narung zu deine sold komend. vnd all/ dir allein sonil als irem vatter/ verpflicht wurden.

Es ist recht O Keiser/ dz du die hoffnung des römische namē/ mit deine costē thüst empfabē. dan einich cost einē große fürstē/ vñ anderst ontödelicheyt verdienē will nit loblicher sein mag/ dan der gelegt würt auff die nachkomendē. die reichē thünt ermanē ire kind/ außzuziehen. grosse gobē vñ gleiche straffung. den armē ire kinder zu ziehē ein einiger weg ist Ein fromer miltē Fürst. d die ihenen so also vff sein güte hoffnung erzogen werden/ nit dann mit miltē handt auffenthalt/ meret/ vnd vmbfacht den nydergang des Reichs auch den nüdgang des gemeinen nützes/ thüt er schell vnd emsiglichen fürdern/ vñ onfruchtparlichen beschirmer er die Edelen/ so das

durch soldner vnd die gemeind vergleicht. Traiani militigkeit. **A**ußgerissen: abgethon von der weissen tafle darinnen die jenen so gobē empfangē beschriben warn.

Domit sie nicht erlangen würden. Do sie alt würdē erfürd sie das sie fürgangen warn.

Grossē

So die Burger abfallendē

Verachtung des gemeinen volcks ist böß

gemeine folcke veracht würdet/ gleicherweiß wie dz verlassen haupt vom cöpel/vnd das zittert/ Durch vnstetres gewicht/beschirmt würdet.

Gar gut ist zu vermüte was freude du empfangen habest do dich der vatter/der kinder/der alte vñ der iungen geschrey empfiengent/sollich erst stim der iungenn hat deine oren vnderricht/Wem du die narung geben soltest.vnd das achtparlichest hast du gethon/sie dorffent dich nit bitten/aber das noch grösser/bist einer vnder dem man lüffig/auch nützlichen ist/kinder zu ziehen. Kein vatter besorgt/anders vnfalls an seinen kindern/dann allein das die menschliche geprechlicheit auff ir treget/vnd der zom des fürsten würdet nit gezelt vnder den heilsamē weetagē.

Durch welchen zom sind vormals die kinder gerödt worden.

Miltigkeit. Sicherheit.

Ein grosse reytzung ist es/in hoffnung leibs narung/vnd in hoffnung gemeiner goben/kinder zu ziehen/doch ein vil grössere/in hoffnung der freyheit vñ der sicherheit.ob auch der Fürst nicht gibet/so ferr er vns nicht abreißt oder entwilliget.er ernere niemās doch das er auch niemants tödte/so werden nit man geln die kinder begirlichen sein werden/hierumb der Fürst gebe vnd reiß ab.er ernere/vmnd tödte/so nym ware ob diser Fürst nit in einer kurzen zeyt erlangē werde/das alle nit allein seine nachkommen/sonder er sein selbs vnd seiner vorälter/in bewerer kommen.

Miltigkeit.

In wölllicher deiner miltigkeit ich nicht höher preis/oann das du speisung vnd leibs narung außgibest von dem deinen/Vnd deiner mitburger kinder/nit mit plüt vñnd morde(wie dann die iungen wöslin der wilden thier) gesüret worden.vnd am aller angemisten ist den gespeysten/so sie ein gut gewissen habend/das es inen wirt gegeben/vnd niemants abgetrongē/vñ das souil reich gemacht seind/aber allein der Fürst dardurch arm worden/Wiewol auch der Fürst dardurch nit verarmpt. Dann wes ist/s das aller welt ist/er hat souil wienil all habent.

Auff ein andere ban weiser mich dein onzalbarliche glori/ja anderstwo hien/das ich dich geeret vñ mich verwundert habe/das du so ein groß gelt außgeschickt hast/nit das du in dir einer große misserhat wissen trügest/domit das böse gerücht.habest wölle abwendē. Auch nit damit das traurig folck irer kleglichen reden/mit einer ergötzlichen materien auff zu enthaltent/Du hast mit sollicher gob kein böshheit/durch raichung sollicher leibsnarung/hast auch kein Tyrannen erlöst.

Du bist aller laster frey gestanden.



Dir ist kein vrsach gewesen wolzuchtin/Das ihene so von dir vormols übelgethon wäre/domit abzudilgen/Wit sollichen deinem costen ist liebe erholer/vnd kein begnadung d böshheit. Das Römisch volck ist abgetreten von deinem gerichtes stül/Vnd nit er botten von dir/sonder dir verpflichtet.Hast dein gobung den frölichen mit freüden gericht/auch du sich er den sichern/gegeben. Vnd das so die andern Fürsten vormols den hoffertigen stolzen gemüte des pofels/zü miltierung irs neyds fürwarffend/das hastu yetzt so vnschuldiger dem pofel gegeben/wie das pofel das auch empfangen hat.

Wenig vnder Fünfftausent freygebornē seind gewesen/die durch miltigkeit vnser Fürsten erfunden/vnd herzu berüfft seind. Die all auß gemeinē costen zu einem zusatz der krieg/vnd einer zierde des fri dens/ernert werden. Ir vatterland nit allein als dz vatterland/sonder als ir ernere in lernē sie liebhaben/Von den die feldleger auch die zünffstern erfüllet werden.Auß disen werde künfftiglichen geborn/die den raichung sollicher leibsnarung kein not sein würt/die götter O Keiser wöllend dir verleihē ein alter nach deinem verdienen/Wöllend dir auch das gemüt sie dir geben haben/behalten/vnd noch ein grössere schar der kynder/dick vnd dick würdest du sehen/ein zuschreiben(dann täglich so meret sich solliches nit auß dem das die kind den ältern lieber seyend worden/sonder die burger dem Fürsten) gib speisung ob es dir geliebe/dānocht werdent sie von deiner wegen geborn.

Ich acht einer überflüssigē wolfeile zu gleichē/sey ein solliche ewige speißraichung/durch wöllliche fleiß im Pompeyus/nit minder ere vnd glori/Dann durch das gesatz/domit er fürkam die heimliche practica in hienleihung der ämpter/chät erlangent/er langt hat.auch nit minder dan durch überwindung seiner feind auff dem Adre/Vñnd nit mer glory mit dem Triumph verdient do er von Orient bis Decident alle land durchgefaren hette. Noch der burgerlicher dan diser vnser vatter so er mit seiner hohē ansehung/mit radr vnd durch den glaubē/die wege zur Probiand entschlossen/Die porten des Adres geoffnet/die weg dem land/das möre dem gestad/vñ das gestad dem möre widerumb gegeben hat/vil selzam er frembder leüt/Hat er dermassen mit irem gewerb vermischet/das des ihenē so ander ende einē gewachsen was/das selb geachtet warde an allen enden gewachsen were.



Wirt nit gegeben zu schauwen / on eines yeden
 schmach oder schaden / wie sich die Jare / mit über-
 flüssigkeit vnd fruchtbarkeit zu vnserm gep: auch er-
 zeigend / wir entfremden nit / vnsern gesellē vñ nach
 bawen ire fruchten vnd ire getreide / mit gewalt / vñ
 wider iren willen / doch villeicht in den städeln durch
 die feinde sonst onnützlichen verderben müsted. sie fü-
 rent selbs vns heim das ihen so sie jnen das erdrich
 gegeben. Das gestyrn erneret / vnd das Jare ertra-
 gen hat. So seinds mit neuwer auffsatzung nit höch-
 er beschwert / vnd der alten Tributē domit entlas-
 sen / der Fiscus kaufft / das jm geliebt. do her kom-
 met die wolfeilin. Do her der marckē / wie dann der
 kauffer vñ verkauffer eins werdē / auß dem entspring-
 et auch vns hie aller radt. Vnd anderstwo nicht de-
 ster thewrer.

¶ Mit des Keisers
 gelt.

In Egipter lant pflis-
 get es nit zu regnen /
 Aber das fließende
 Schiffreiche wasser /
 Nilus / thut sich jare
 eins mals außser sein-
 nem vffar oder gesta-
 den / laufft über vñ er-
 trenckt das selb landt.
 auß dem kompt Egi-
 pter land alle frucht-
 barkeit.
 ¶ Nilus das stesed
 wasser in Egipto.

Egipter lande in den fruchten auffzuziehen vnd
 zu ernern / hat sich berümpf / es weder regēs noch hy-
 mels bedarffe / so es mit seinem eigē fließendē wasser
 allzeyt begossen / vnd durch kein außlendig gewesser
 dan das in jm selber entsprung bedünget würde. sol-
 lich land was mit souil fruchten begobt. Das es mit
 den allerfruchtbarlichsten ländern / onüberwunden
 dorfft streiten / Das ist durch onuerschēliche truckni
 Darauß auch ganz onnfruchtbarkeit mit grossen
 nachteil entstandē / gedoret / Dan der treg Nilus
 hat sich gar langksam vnd schwēchlich auß seiner vñ
 farn oder gestaden erhaben. Wie wol er dannocht zu
 der selben zeyt wol zu gleichen was andern mechtigē
 fließenden wassern / von dem selbē außgegossen was-
 ser / was gewonlichen vor vil lands ertrenckt wordē /
 Aber zu d zyt / ist sein gestad mit hochē sandt gedoret.

Vergebēlich hat zu der selbē zeyt Egipter lant
 die gewülck begert / vnd den hymel angeschawet / do
 der vatter der fruchtbarkeit / ingezogner vnd klei-
 ner den selben fōlckern sein fruchtbarkeit mit d eng /
 die überflüssigkeit verbottē hete / dan nit allein d selb
 fluß der so weyt schweiffend / vñ ein aufsteiler zwischē
 den gewonlichen bächlin was / stillgestandē / vnd in-
 gefangen beliben / sonder auch mit auffgehoben vnd
 ongewaichren erdrich / mit sensstem waichem fall.
 sich hinderflüchtig hienwege gethon. Vnd domit nit
 genüg nasses erdrichs den dorrenden zugefügt het.

Darumb so dise region irs außfluß vñd irer
 fruchtbarkeit beraubt was / hat sie die hilf des Kei-
 sers wie sie pfligt irs wassers / angerüfft. hast nit len-
 ger sollich ir widerwertigkeit erleiden mögen / dann



bis es dir kundt gethon warde. So schnell ist Keiser
 dein gewalt so ganz zu allen dingē ist dein gütigkeit
 geflissen vnd vmbstrickt / das den ihenen so zu deinem
 zeyten etwas widerwertigkeiten erleiden genügsam
 ist / zu einer artzney vñd zuheilsam das sie dir das zu
 wissen thünd.

Ich bitt allen menschen fruchtbare iare vñd
 angenehme land. doch so glaub ich dz das glück durch
 den stand Egipter land hab wöllen dein macht erler-
 nen / vnd gewartig sein. deiner wachung vnd sorgfal-
 tigkeit / Dann wie wol du allenthalb verdienet bist /
 nichts dann glücks zu gewarten. Ist nit klare vñ of-
 fenbar / ob etwas widwertigs insiele / das do durch
 dein lob vnd deinen tugenden / der plaz vnd die ma-
 teri bereidē würdet / Dann wolfarung die seligē / vñ
 widerwertigkeit die grossen bewereren thut.

Egyptus ein miter
 des forus.

Vor alten zeytē was ein gemeiner geruch / wie
 vnser statt Rome möcht erneret oder auffenthalten
 werden / dan allein durch Egipten / die hoffertig vñ
 hochmütig natio / warde do durch gestölzt / Das sie
 das überwindend folck dannocht thätend erneren
 vnd in iren fließenden wassern / vnd in iren hendē stun-
 de / vnser überflüssigkeit / oder vnser hunger. Wir ha-
 ben dem Nilo wider heim gegossen sein reichthumb /
 der hat wider empfangen sein getreid / das er vns zu
 gesandt hette / vnd die abgefürten fruchtē / hat er wi-
 derumb heim gefürt.

Die Admer:

Darumb so erlerne / erkunde / vñ glaube auch
 Egipter landt / durch erfahrung / das es vns nit nar-
 ung / sonder tributa handtreiche / wiß auch das das
 Römisch folck sein nit nordürffrig sey vñ diene / doch
 dannocht. vnd gefalt es dem Nilo / so hab er lieb sein
 gestad vnd halt die maß eins wassers / Das geet vn-
 ser statt nicht an / Es erschüßt auch Egipto nicht /
 Dann allein das darauß on nützliche vnd läre schiff-
 ung / gleichmäffig dē widerkommenden gefürt wer-
 den / von hymen / jnen wolgeladne vnd volle / wie sie
 dan pflagen zu kummen / wider zugeschickt werden /
 mit vmbgedörter goben des Adres. vnd vil mer von
 hymen die gütē wind / vnd kurze luffte gegen Egi-
 pten zu / sollend sie wünschen.

Wunderbarlichen d Keiser were es geachtet
 worden / wo den langksamen Egipten / vnd den auff-
 hörenden Nilum der Römisch marckte / nit empfun-
 den hette / Wölicher Marckte durch dein reichthumb.
 Durch dein sorg / bis her überfluß gehabt hat. domit

Die Römern nit
vnderworffen.
Wurde schamrot:

doch eins mals bezeügte wurde/das wir des Egipte
lands/vnd das Egipten lande vnser nit empern mö
chte.es was geschehen mit dem fruchtbaristen folck/
wo es frey gewesen were/Sie schäment sich d on
gewonlichen onfruchtbarkeit/vnd erredend sich
nit minder ab dem hunger/als ab dem verdruß dz sie
sehen solten/das durch dich eins mals/irn nordurff
ten/vnd auch irer schame/zuhilff ist kommen wordē.

Es verwunderten die sollen skädel des Acker
mans/die sie selber nit erfüllet hertent/von wöllichē
feldern doch dise eern ingefürt/oder in wöllichē ort in
Egipto ein anderer Nilus/ware.also durch dein zu
thun/das erdrich in Egipto nit boshaftig/vn der
gehorsam Nilus dem Egipte land fürwar/aber vn
ser ere/nie breiter außgestossen/wie gar lustlich/yez
ists allen prouincien/das sie in vnser trew vn gewalt
kommen seind/nach dem vnd vns ein Keyser wider
farn ist der die fruchtbarkeit der lande/dan do here/
yez dohien/wie es die zeyt vnnnd notdurfft erfordert
übertrüge/vnd wider prächte/der das zerteylte folck
durch das Adr/als ein teil des Römische pofels vn
folcks/erneret vnd es auch thet beschützen.

Es ist auch dem hymmel nymmer so ein grosse
miltigkeit dz er eins mals alle länd fruchtbar mache
vnd beschirm.diser Keyser allen eins mals gleichlich/
ob er nit die vnfruchtbarkeit doch die bosheit der vn
fruchtbarkeit thut er zerstören.Diser Keyser ob er nit
die fruchtbarkeit doch die gütheit der fruchtbarkeit
thut er intragen.diser Keyser/den ewigen sichern zu
gengen/henckt er zusamē.den auffgang vnd den vn
dergang der sonnen/vnd die reichumb so allenthal
ben her zu gebracht/oder begert werdent/mögen die
folcker gegen einander empfangen.vnd thünd erken
nen/wievil nutzbarlichē es sey/dem dienen/den in ey
ner zwitträchtigen freiheit/das er ein eigner sey dem
man diene.dann warlich so aller welt wolffart oder
glück zerteilet/so kumpt eines yeden onglücke zu den
sonderlichen/so man aber die zusamē geseller vn ver
mischer/alsdan der sonder vnglücke niemands/vn
allen menschen alle gute glücke zugehörend.

Aber es sey ein gottheit in den erdrichen/oder
etwar ein gott den wassern/so bitte ich das selb erdr
rich vnd das selb wasser.das sie benüchtig seyēd mit di
ses Keyfers miltigkeit/vnd das es mit waicher schosse
die sonnen verberge(die geuiffelrigt/wider antwort/
nit fürwar erfordern wir wücher/Aber es soll doch
achte das der zu bezale sey.vnd damit den betrogenē



glauben eins iars in allen iaren/vnd darnach zu al
len zeiten dester mere/darumb das wirs nit begeren
thun entschuldigen.

Wie wölllichem/man der burger/mit wöllichē
man/der mitgesellen nutzbarkeit/genüg gethon hat
ein spectackel ist douon gesehē/nit kräncklich/nit hin
fließend/auch nit das die manliche gemüt thäte wai
ch machen oder zerstören/sonder das zu schönē wun
den/vnd zu verachtung des tods/thät entzündē. Do
doch auch in den cōpeln der schlagenen vnd der übel
thättern die liebe des lobs/vnnnd die begirde des sigs/
gesehē würdet/was miltigkeit darnach in ansetzung
der Kempffer vnnnd streyter/auch was gerechtigkeit
mit allen begirlichen bewegungen hat er als vnge
schlagener oder der oberst mitgeteilt/es ist erlangt/
das man hegert hat/es ist angebotten das nit be
gert wurde/er hat von jm selbs angehaltē/Vn das
wir solten begeren/vns ermant/vnd also vilerley
spil vnuersehener/vilerley auch schneller.

Wie frey yezt der fleiß der zusehenden/wie sich
er die gunst keinem die grewlicheit(als gewon
lich geschach)fürgeworffe/das er den schirmmeister
geneidet het/Kein anschauer ist wordē zu einer an
schauung/das er hab die ellenden wollüste/mit dē
hocken vnd demfewre gebüßer/der ist vnuernüfft
tig gewesen/vnd der waren eren vnwissenhaft/der
die laster der Keyserliche maiestat/auff dē pläster thet
versamelē/vnd vermeint verschmächet vnd veracht
zu sein/es were dan dz wir seine schirmfechter/auch
theren erlichen halten/Vnd achret jm übel geredt/
auch durch die selben sein gottheit vnd seinen götli
chen namē verlerzt zu sein/so er doch sich das selb dz
die götter/das selb auch dz sich die schirmmeister ach
teten vnd hielten/thet achten vnd halten.

Aber du Keyser wie ein schöne spectackel hast du
vns für das verdampft/wider geben/Wir habē ge
sehen das vntel über die verclaffer/vnnnd zutrager/
gleich den strastraubern.die selbē klaffer nwllicher
zeyt warend besigen/nit die einödigkeit/nit die straf
fen/sonder die tempel vnden markt/kein lester will
sicher/kein standt gewiß/nit verliesunge der kinder/
nit kinder/möchtent do für helfen.Das übel het ge
meret eins teils der geytze/ein teils die grewlicheit d
Fürsten/hast deine augen zugekört/vnd wienor den
feldlegeren/also hast du darnach dem marktplat/
den friden wider gegeben/du hast auß geschnittē dz
innerlich übel vnd mit fürsichtiger sicherheit hast

Die teil d Kempfer
habent begert.
Spectacula die wir
gern wolten.
Spectacula.
Das ein yed möch
te gönne: überwunde
ob es der Keyser nit ge
ren sehe.
Des fürsten.

Da die vom Radt
auß der statt geiaget
wurden.
Die vnuersehlich
en die leüt auff d straf
fen ddten.
Traianus hat erkant
das alle verschweizer
außer land solten ge
bannet werden.
Hast dz übel versehe.
De burgerē zu Rom
Die Schwarzger.

Den wilden thieren
fürgeworffen
Mit den hocken zu dē
platz gezogen vnd im
binden für ingestos
sen ein nütze marter
hat Somicianus ge
funden
Auff dem platz.offen
lich Kempfe vffgesetz
den hat er besoldung
verordnet.Ein gewis
heit entstandē wann
die Keyser zu selbe züg
end so bestalteds vor
gelade vnd Kempf: do
mit die sene so in das
feld mit züge.streyt se
hend:wüntē:vn wofē
vn die blossen squader
vnd in selbs sich über
domit hernach im krie
ge sie den gewopēde
seind nit fürchtē: od
ab den wundē vnd dē
blüt kein geuue em
pfingent.
Züder vnd. xxiij. spe
ctackel hat Traianus
aufgesetzt in welcher
dan tausent thiere zu
zeitē on zalberliche er
schlage wurde. vn ha
be do nebe vil schirm
meister od Kempfer ge
schrien.domit sie ge
übt wurde vnd lach.

Kempffer vñ schirm
meister.

für Komme/das die auffgericht stat durch die gefaszt
mit gesehen würde/durch die gefasz widerumb zersto
ret zusein.

Wider die Schwärzer vnd zutrager.

Beständige.

Die Im vor Do
micianus zugeiget
het.

Die allen mensche zu
forcht stunden.
Aus dem land zuban
nen.

Merck wie Traianus
die Schwärzer gestra
fet hab.

Auf den schwär
zen.
Das dde statt.

Es sey nun/diweil vnd dein glück/vnnd auch
dein miltigkeit vns hat siehbarliche ding gegebē zū
sehen/vnd vns die verlihen hat/yezt mechtige sterck/
der männer vnd gleiche gemüte/dann auch grosse
thirer/yezt ein vnerkante senffmütigfeyt/nun die
heimlichen vnd verborgen/vnd erst vnder dir ge
mein reichtenen/nach ist vns nichts angenehmers/
auch vnsern zeiten nicht würdigers widerfarn/dan
das vns von oben herab gepürt hat an zūschawē/8
zutrager vnd schwärzer entdeckte münden/vnnd die
gebognen halsen. Wir erkantens/vnd gebrauchend
vns auch der/zū gleicherweiß als die traurigen opf
fer der gemeinen sorgfaltigkeit/über das vnschuld
blit/zū langsamer marter/vnd zū grössern penen/
gefürt wurden.

Zusamen seind getragen in die schiffung die er
raubten güter/vnd die verschwärer so begeben wa
ren der vngestümigkeit des möres.das sie abwicher/
vnd fluben die gedöten land durch verschwartzunge.
Ob doch einmer durch die wellen vnnd windflüsse
anden schroffen der blossen felsen behienge/der selbe
das vnbeherberlich gestad des möres bewonen thet.
vñ volpracht ein arbeit sam angstlich lebē/auch thet
beweinen die sicherheit des ganzen menschlichen ge
schlechtes zū ruck verlassen.

Wider die Klaffer vnd schwetzer.

Vnd sich doch auß dē
land verbanner.

Dan Traianus die
nit edde wolt lassen.

Ein wolbedachtlich/angesicht der schiffung.
Darinnen die verschwärer allen winden/befolhen.
vnd die bezwungen segeln/den vngestümigkeitē des
möres außströckt/nach zūfolgen den zornigen wellē.
in wöllicherley felsen sie die theten werffenn/es was
auch lustlich darnach anzūschawen vom gestade
des möres/die zerstreuten schiffungē/vñ das sie bey
dem selben möre/dem Fürsten danck theten sagen/8
do vnuerferet seiner gütigkeit.die rochung der men
schen vnd des lands/den göttern des möres beuolhē
het/alsdann ist erst erkündigt wordē was die sonder
ung der zeyt vermöchte/darvor ein yed der vnschul
dig was/den selben felsen/nun zū diser zeyt aber der
schuld dig ist/angehafft wärde/vnd all inseln die vor
mals die schare der Senatom/yezt der schuldigen



verclaffer thünd erfüllen.

Wöllichen du mit vilerley erfahrung der stroffe
do selbst eingeschlossen/nit yezt allein/sonder ewig
lich.geend sie nemen frembd gelt/so verliesen sie das
so sie habēt.begeren sie die leüt auß ire heüßern zütrei
ben/so soll man sie in dem iren betriben. vnd nit wie
hienor.das sie ein bleiche harte styrmē die nit zū be
wunden were dar hieltent/vnd thetēt verspotten ire
mäler vnd zeichen/sonder waren erwarten belonüg
gleich den schäden/auch hettēt nit grösser hoffnung
dan forchten.vnd forchtend sich souil als sie geförcht
wurden.

Wie grossen gemüt warlich der gödlich Titus
het fürsehē vnser sicherheit vnnd rochung. darumb
er den göttern gegleicht/aber wienil mere du/wienil
du nach deinem tode mere würdiger des hymels/8 so
uil güter sachen dem Tito zūgeworffē hast/deshalb
wir den zū gott gemacht/das selb ist dester wunder
barlicher gewesen/das Reiser Terna so er dich hat
zū einē sün/dich zū einem nachkommē angenommē.
der allerwürdigst ist etliche ganze grosse ding dem
edicto Titi zū geworffen het/das man vermeinet die
nicht verlassen were zū finden/der doch souil erdocht
hast/als ob vor dir nicht were erfunden worden.wöl
lich wo sie sonderlichen von dir außgegebē was/ge
naden hetten sie dir mögē zūwerffen.aber du hast ei
nes mals alles außgegossen/wie die sonne vnnd der
tag/nit an einem ort/sonder gleich ganz/nit einem
oder dem andern/sond allē mensche in einer gemein
thüt leichten.

Wie lustlich ist zū sehē die wende vnd stillschwei
gende schatzkammer/vnd als die was ee dan die Fi
scale geordnet/yezt ist die ein tempel/yezt ein warer
gott/nit ein raubhaus der burger.oder der blütendē
raube/ein grausamlich auffenthaltüg. Es ist noch
in der ganzen welt ein ort/in welliche die güte/vnd
einē güte Fürsten den bösen vngleich seiend. Dan
nocht so bleibt die ere den gesazte.vnd dem gemeinē
nuz nichts genomē/vnd doch die straff niemants
nachgelassen. Sonder die peen ist auffgesetzt/vnnd
allein verändert das yezt nit die verschwärer/sond
die gesetzt gefocht werdent.

Aber villeicht du haltest nit zusamē mit 8 streng
keit des Reichs Fiscus seckel/als den seckel 8 dir von
deinē sondliche güte züstēdig/ja wol mit einē grössern
wie du glaubst dir vil mere vo dem deinē/wann von
dem gemeinen gezymnen wolle. Es würdet deinem
anclager vñ anwalde gesagt/komme mir für recht.
volg mir nach zū des richters stül/dann des richters

D iij

Zū brennen.

Titus der Reiser hat
die Klaffer auch auß 8
statt Rom geiagt.
Plinius geet nun zū
messigkeit Traiani in
den fiscalische hendle

Der die claffer auch
gestrafft hat

Vnder dem güten
Traiano.

Auß dem gemeinē se
ckel nichts verlaßē.
Den böshaffrigen
vnd übelthetern.

Man mag vnd
Troiao des Fis
cus richter ver
werffē alles arg
wenig.

Nit der mittelüg & gerechtigkeit.

stül ist auch erdocht/vmnd zu der marter ist er gleich den andern. es sey dan du das selb mit der größe des angeklagen/chießt er messen.

Fiscas hat nimer kein böse sach dann vnder einem gütten Fürsten.

Das glück vnd der hafent/verordnet dem Fisco seinen richter. dannocht so wirt zügelassen/den zü verwerffen/vnd außzuschreyē/disen will ich nit/er ist greulich/vn der welt lenff wenig verstedig. den will ich nit/dan er hat den keiser fast liebe/eines gleichen gerichtes platze geprauchend sich die Fürstliche hendel/vnd die fryen. welches sonderliche dein grosse ere ist/mermals wirt der Fiscus überwunden. der doch nimmermer ein böß sach hat/dann vnder einem gütten Fürsten.

Ein groß verdienē ist das/doch das noch gröfser/das du hast sollich procuratores/das zü vil maln deine burger/keinen andern richter haben woltent/Es ist frey vnd den parthyen on alle schaden zü sage Ich will den nit haben. Dann du deinen goben tein bezwanct zü setzest/als der do wol weißt Das der Fürstlichen gütheiten/dises die höchst genad sey/so man sich der mage/od nit mage geprauchten.

Die nicht mit der syp schaff verwardt warn

Sie haben gezwungē vilerley zölle dem Reich vffzusetzen/wie zü nütz der gemeind/also auch einem yeden in sonderheit vor schmach vnd beschwerden do durch zü beschirmē. Denen ist der zwenzigst teil befunden/ein leidenliche vmd ein leichte tribut/allein den frömbden erben/aber den verwanten erbē vom blüt/beschwärllich/also den frömbden auffgelegt vn den verwanten nachgelassen/dann es sich barliche vnd offenbar/mit was schmerzens sie das würdē lyden/oder vvilleicht die menschen/es ganz nicht erleiden würdē/zü myndern vmd abzürissen die güter/die sie durch verwantniß des blüts/vmd auß d̄ heiligen gesellschaft/verdient hertent. Die auch nimmermer als frömbde güter züuerhoffen weren/sonder als durch die irn alzeyt angefangen wern zü besitzen/vnd empfangen/darnach einem yedē dem nächststen erben zü übersenden.

Der Er.

Zü Rom:das die on beschwerd der bezalung des zwenzigsten teil erben solten. Wellicher die recht Latij erlangt bedoßst kein tribut geben Durch ein keiserliche freyheit. Von denen name den zwenzigsten teil. So man inen den zwenzigsten teil.

Dise sensfmitigkeit d̄ gesatz warde den alten burgern behaltē/die nürwē/ob die durch die statt Latij od durch nachgebung der Fürstē/dohien kōmen wārn/(sie erlangten dan das sie die gerechtigkeit der verwantniß hertent/wurden sie die allerfrömbdistenn/denen/so sie an dem aller verwanttesten wārend. Vnd also die gröfste genade ward verwandt in die allergröfsten schmachē/vnd was



die Römisch statt warlich gegleicht dē neyde vnd ward verwant in die allergröfste schmachē/vn was der widerwertigkeit/auch der beraubniß der kinder/so sie die allerliebsten pfand & liebe/ob sie auch einand groß lieb hertent/von einander thet zerteilē.

Das heront des Erbsals des schuldig gen Erbß. Der kinder die in der cepfande sind der liebe.

Noch werdēt gefundē den vnser römischer name also zü hertzen gieng/das sie mit der Römischer statt/nit allein mit dem zwenzigstē teil/sonder auch mit einem schadē/der verwantniß/vermeintē/wol vergleicht zü werden. Aber von denē die es also hoch geacht habēt/den solte die römisch statt on beschwerde mitgeteilt werden. Darumb so hat dein vatter heiliglichen geordnet/das das ihene/so von der müter güt zü den kinden/vnd auß der kind güt zü d̄ müter kommen were/ob sie auch kein freyheit von keyfern erlangt/dieweil sie alle Burgerliche recht zü Rome angenommen hertent/das die vō irem güt den zwenzigsten teil nit bezaln solten.

Das sie allein Burger zü Rom wern.

Uerna: Es were on testamēt oder durch testamēt. Das der nächst dz erb an neme. Des schatz maister. Das mā dē zwanzigsten teil nit bezaln doßst. Uerna.

Die selben freyheit hat er auch gegebē dē Sün in vatterlichem güt/ob er auch nit were wider ingefürt worden in vatterlichen gewalt. hat geacht/vnfrümllich/hoffertiglichen vnd vnmiltiglichen/das sich ein Fiscal/disen namen/solt inmiscē/vn nit on grosse sünde das der heiligen gezwungen verwantniß/solt durch den zwenzigsten teil von einand abgeschnitten werden/kein solliche gemeine stewart souil zü achten were/die kinder vn die vatter/ein ander frömbd machen möchten.

Vatter vn Sünē

Uerna hat piß her so vil vom zwanzigsten tayl gesigt.

Bishere der souil/villeicht karglichen dann einem dem besten Fürsten/aber doch nit karglicher dann dem besten vatter/der einen sün zü adoptieren wolgezympt hertē/gethon hat/als ein gütiger vater das er ist zü friden gewesen etlich ding bedacht/oder ee angezeigt zü haben/domit er dem Sün ein breyte vnd schier ein vnangerigte materi wol zehün vorbehielt. Bald darnach so hat deine miltigkeit auff dise gob hienzü gethon/das gleicherweise/wie der sün in des vatters/also auch in des süns erbfall der vatter vnbelestiget were. vnd das der nit auff ein augēblick in dē so er nit mere ein vatter were/dz er auch dz jene verliure/darüber er ein vatter gewesen was.

Dem gesatz d̄ zwanzigsten tails

Wā der sün stirbt so hört auff das er nit mere ein vatter ist. Des Süns güter: Das d̄ den zwanzigsten tayl enpfahē möge.

Es ist außbündig o Keyser/das du nit bist geduldem/die trāher des vatters des Fisco seinde. Der vatter besitzē des süns güter on minderüg vnd nemen keinen gefellē/der do kein clag trag zü der erb schaff. nyemandes beruß in rechnung/ein nürwe fri

⁂ Damit er den zwey-
gigsten teil do von ne-
men mag.

Miltigkeit mit ver-
nunfft wirt hic gelobt

⁂ Sonder des reichs
schatzmeister wie vor
geschehen.

⁂ In der bezalung
des zwenzigsten teils.

⁂ Das sie den zwenzig-
gigsten teil mit bezalt.
Die doch mit dem zwey-
gigsten teil abgesehen
den. 26.

sche vnd erschrockene weisschafft/der den vatter be-
zwunge an zuzueigen/was der Sun verlassen hab.

Ich were. O jr zusamen geschriben vatter/die
genad des Fürsten/so ich anzaig dz seiner miltigkeit
vernufft thig beywonen. da es ist mere ain hoffart/
ein beromung/vn ein vberflüssige außgessung/oder
schier ain anders dan ein miltigkeit zuaechte/dem die
vernufft nit beysteet. darumb ist's würdig kayser/dei-
ner senftmiltigkeit/das du thust mindern die schwa-
chheit der weisschafft/vnd nit geduldest yemandt/d
seinen sun verlor hab/das der selb darzu mit einem
andern schmerzen auch gepeinget werde. vnd also
ist es für sich selber wol ein vberflüssig erbarmlich
sach/das ain vatter allain erbe ist seins suns/Wie er
auch vom sine mit einem miterben nympt.

Thu herzu/so der götlich Verna heiligtlichen
auffgesetzt herte/Das in dem vatterlichen gut die kin-
der wurdent der bezalung des zwanzigsten taylls
entlediget/so was auch gepürlich das die selben frey-
lassung die vatter in der kinder gueter/auch behielt
dan warumb solt den absteigenden ain grössere ere/
dan den vorältern beweyst werden. oder warum solt
auch nit hinder sich lauffen/dieselb billichait.

Du Kayser fürware hast dise aufnehmung/so
ferre/der sun in gewalt seins vatters gwest were/hin-
weg geruckt. er hat als ich acht/angesechē/die krafft
vnd das gesatz der natur/das do alzeit hat geboten
die kinder in gewalt des vatters zusein. Vnd nit wie
vnder den on vernunfftigē thieren/also auch vnder
den menschen hat er den gewalt vnd dye gepyetung/
den stöckern gegeben. Er ist auch nit benuegyg ge-
west in dem ersten grad der sypschafft den zwanzig-
gisten tail/auff zu hoben/er hat auch den andern/
auffgehoben. Er hat versichert das in der schwöster
gut der brüder/vnnd widerumb inn des brüders der
schwöster als auch der anherr vnd die anfraw in des
änckels/vnd des änckeln auch widerumb gegen ein-
ander on schaden behalten wurden.

Vnd denen auch wöllichen die statte Rom auß
Latio offen was/ist das selb auch zugebē. vnd hat
in allen/die recht der sypschafft vnder inē eins mals
mit einander nach gewonheit der natur zusamen ge-
fügt. wöllliche die forderen Fürsten von einem yeden
zu erbietē begirig wārn. nit souil auß dē gemüt/dz sie
es nachgebē/als dz sie es versagē wolten. Auß wöll-
che man versteen mag/was grosser senftmiltigkeit/



was grossen geists/gewesen sey/das zerspreit/(vnd
als solt ich sagen) das zerrissen soltclē wider zusame-
len/auch an einander zuefften/vnd schier zu gebiet-
ten widerum geboren zu werden. das nach zugebē dz
dauor versagt/vnd das selb einem yeden mitzuteiln/
das dickermals die sondern personen nit erlangtent
Zuletzt das er im selbs thet abziehen souil vsachē
der genaden/vnd ein solliche vnzalbarliche Watery
im die leüt zu verpünden vnd gnad auffzurupffen.

Ich glaub von ime für vnwürdig angesehen sey
worden von einem menschen zu begeren/das die göt-
ter hettent gegeben/ Ir seind schwöster vnd auch
brüder/Anherm vn änckeln/darumb was ist's das
euch mangelt/dz irs syend. ir seinds auch selbs. Wöl-
licher für seine überigen messigkeit nit mind neidisch
acht/erfälle zu geben/dan hien zünemē. darumb so
gond frölichen zu den ern/fröliche nempt. an die Ro-
misch stat/diser abgebrochē nordurfflicheit als ab-
gehauwen vnd abgeschnitten/würt euch niemandt
entsetzen/der selb pfandungē wienor/aber er wir-
diger/werdē alle mensche sich d mögen gepranchen.

Vn auch damit d ferrer grad vn yetz die auffhō-
rend verwanntuß der sypschafft/von einem yede den
zwenzigsten teil nit gezwungen werde inzutragen/
so hat der gemein vatter vnser aller/ein sunnē geor-
dnet/die den Fiscal erleiden möchre. do wirt ein klei-
ne erbschafft vnbeladen sein der beschwerden / Vnd
obs der danckbar erbe wolt/so werde dise sun behal-
ten dem grab vnd der leiche. kein auffseher/kein straf-
fer wirt do bey sitzen. auß was gestalt dieses gelt/ auß
eins erbfalls kommē sey/so hab ers sicher vnd besitz
es rüwe klich. dis gesatz/ist der zwenzigst geheissen
damit zu einichem perickel niemands kommē möcht.
dan durch reichthumb. Es ist bekört die bosheit in ein
frolockung. die schmach/in ein begirde. der erb/wirt
scher/das er den zwenzigsten theil zu bezalen schul-
dig were.

Es ist von dir darzu gesetzt/wölllicher auß den
selben vsachen in krafft des Edicts den zwenzigste
teil zu bezalen schuldig wārend/vnnd in noch nit be-
zalt hette/das sie in nit brächtend. vnd also der ver-
schinen zeyt zühilff zukommē/vermöchtē es auch die
Götter nit/du hast aber ir zühilff kommen / vnd hast
geordēt das ein yeder auffhöret schuldig sein/das er
hernach schuldig solt werdē. du hast auch gethon/dz
wir nit böß Fürste gehabt hette/Wie wöllliche fleiß
wie gar gern hettest (wo es die natur erleiden hette

⁂ Dan vor müßt mā
privilegia darüber er-
langen: hette die leüt
zu gnaden.

⁂ Yetz habe ir on pri-
uilegien macht.

⁂ Der sypschafft
vnd kindschafft.

mögen) sonil beraubten/sonil enthaubten/ire blüte vnd ire güter herwider gegolten.

Du hast verbotten das zu fordern/ das zu deinen zeiten/nit hete angefangen schuldig zu sein/ ein anderer/domit er gege den vngheorsamē zornig sein möchte/vnd ir trägkeit der bezalung mit auflegung zwifacher oder vierfacher bezalung kinde straffen/du aber achtest kein vnderscheidt in der bosheit sey/ ob du therest einbringen/das man nit solt schuldig gewesen sein/oder ob du auferzest/das mā es schuldig solt sein.

Du würdest tragē Keiser den fleiß vnd sorgfeligkeit eins Consulaten/dann so ich gedenck/das du die auffgesetztem Tribut hast nachgelassen/ Die schenckung wider gegeben/offenbar speisung vns angeboten/die verräter abgeiagt/die zölle gemässiger so wirt für güt angesehen du gefragt werdest/ ob du auch genügsamlichem des heiligen reichs Renthen gerayt habest/ob des Fürsten mässigkeit sonil krefften hab/das die so vilen Impensen/vnd sonil außgebens allein genüg sey/dann was vrsach ist/ warüb doch den andern/so sie doch alle ding inprachtent vñ das beraubt güte behieltent/inen alles zürinnen/ als ob sie nichts geraubt hertent/dir aber so du sonil außgibest vñd niemandt nichts abnymmet/ alle ding überflüssig.

Wider die Fürsten so sich geringer leüt als knecht. c. gesellschaft geprauchend.

Die Fürste seind nie on gewesen/der so mit schwerer styren vnd traurigen augprauen/des Fiscus nutz/trutzlichen beystendig wern. Vnd warent die Fürsten auch für sich selbs geizig vñd raubig/vnd die keins meisters bedörfften. Sie haben doch aber vil von vns/vnd wider vns gelernet. Aber zu deinen oren/wie allen anderē/also auch sonderlichen den geizigen schmaichleryen/ist der zügang beschloffen darumb so schweigend sie/vnd rüwend/vnd nach dem niemandt ist dem man etwas mag ratē/so findt man niemandts der do rate.

Aus dem ist do entsprungē/das wir dir vil vñ deiner/vnd auch vmb vnserer sytten willen schuldig syend/des Fiscus vñd auch des Keisers seckel reich zümachen/nit sonil die gesetzte des Voconio vñd des Julio/als das sonderlich vñd einigs laster der verletzung der Keiserlichen Maiestat/der/so doch des lasters frey stunden. des lasters forcht hast du ganz

Keiser Traianus hat den geizigen schmay helen nit zugehöret. Mit gewolichkeit

Wider die schmeichler.

Voconius hat ein gesetz gemacht das Keyser der vil gelts hatt/sein töchter zu erbenn macht. Onschuldigen warn.

auffgehabe/bist benigig gewesen/mit deiner gröfse/wöllicher niemands mere gemangelt/dann denē so die maiestat mit gewalt inen woltet eigē machen.

Den freunden ist wider geben die trew/den kindern die miltigkeit/die gehorsam den knechte/sie schäment sich/vñ seind auch gehorsam/vnd sie habē hern dann yetz die eigen knecht seind vnser fürste fründ nicht/sond wir seinds/noch der vatter des vatterlands/durch frömbder knechte ledig freyzelung/sich acht von den selben geliebter/dan von seinen burgeren/du hast yederman des heußlichen peinlichen anklagers erlediget/vnd mit einem zeichē des gemeinlichen krieg auffgehoben/in wölllichem du nit mind die knecht dann die herren begobt hast. dan du die herren sicher/vnd die knecht from gemacht hast.

Du wilt vnderwegen nit gelobt werden/sie syend auch vülleicht nit zu lobenn/doch so ist es den gedenckenden annemlich/dem Fürsten der die knechte in das leben irer herren thät vnderredē/das die anzeigen solten die laster/der herren. Wölliche der Fürst als ob die von andern angegeben wern/straffen solte. ein groß übel vnd das nit züflich ist/vnd ein übel so oft einem yeden zu versüchen/einem yeden das zu leiden/wie oft vnd ein yeder in seinem hauss/der gleiche knecht dem Fürsten/hielte.

Zu gleicher weis ist auch in dein lob züsetzem. Das vnser testament sicher seind/vnd du yetz einer auß allen/nit vnser aller Erb sein wilt/vmb des willen das du zu erben geschübē. Du würdest nit durch falsche oder böse testament berüfft. keins zorn/keins vnmiltigkeit. Keins wirt thür zu dir fliehen/nit vñd des willen das dich einer verlegt hat/würdest du im testamēt ernamt/sonder dieweil du es verdient hast. so würdest du von freunde zu erben gesetzt/vnd würdest von den vnbekanten fürgangen. vnd ist kein vnderseide/vnd do du kein Fürst warest/vñd yetz Fürst bist/dann das du yetz von viln würdest geliebet/so du vil lieb hast.

Du haltest Keiser diesen lauffe vnd würdet bewert durch übung/ob es nit sey mer fruchtbar vñd nutzbarlicher/nit allein züm lobe/sonder auch dem Fürsten züm gelt/so die menschen wöllē mit einem sollichen erben sterben dann das sie gezwungen werden. Dein vatter hat begobt. Du hast auch vil gegeben. Es sey nimm das ein kleindanckbarer absterbe

Bist mit deiner maiestat zu friden gestanden. Keiser Traianus hat das gesetzte die knecht ire eigen herren verklaget/vñ angeben möchten auffgehabt.

Der Keiser:

Dass die Conspiratio nes der knecht wider ire herren hat Plinius geheissen eine knechtlichen krieg. Von verschwazunge irer knecht. Domitianum.

Gleich hoffhaft wie d Fürst. Die testament der Burger warn sicher vnd frey. Man sagt von Keiser Claudio dz er kein gesetzter erb sein woltet des der gesypt freünd verliesse. hab ich offentlich auch mercken lassen keins erbschaft annehmen wolt die durch schmeichlery im zügestelt. od kriegbar/do durch die rechten vñd die noterben: entarbet werden.

Herua.

Verona hat vil hienge
be/dan alles das gelt
das er in küniglichen
schätze gefunde: vne
schliche den leute ab
gerungē vō Domici
ano/die hat nerua wi
der gegeben den armē
zu Rom/ Zehenmal
hundert tausent/ vnd
vō dem seine acker er
kauft/leit darüber ge
setzt die solch acker vñ
der die nordurffigen
tektend
Traianus hat lieber
wölle gelobt werden
dan gelt haben.

Wie nutzbarlich ist/komē zusein durch vnglück
zu geprauch des glücks/du hast mit vns gelebt. Vnd
bist mit vns in perickel gestanden/hast dich auch ge
sörcht/was lebens die vnschuldigen zur selbē zeyt ge
wesen/das weist du/vmnd hasst erfarn. wie hoch die
bösen fürsten gescholten/vnd auch durch die ihenen
so sie böß machtēt. du bist ingedenck/was du mit vns
bist gewont zu wünschen/vnd auch dich zu beclagen
dann durch vteil eins vnderthons/bist einē Fürstē
vns erzeigen/ja du gibst dich selbs einen bessern/dan
du einen andern hettest von göttern erbitten mögen
also seind wir der massen vnderwisen/als die ihenen/
die do hetten ein hoche wale der wünschung/für den
bösen/einen güten Fürsten/yezt mögen wir keinen
Fürsten leiden/dann den allerbesten.

Kein Keiser macht
kranc gesunt/vñ ab
soluiert die bösen das
sie böß seind vñ from
dan von Veroni list
mann/die so bößheit
vñ im bekantē: de lie
er zu ander bößheiten
auch zu ütē.

Dan oft eins thaten
gewisseheit macht be
lonungē Aber vnder
Traiano: mit allein dz
sonder auch der ere vñ
reichthū belonung en
pfiengend die güten/
vñ wiewol einē wyse

so bleibent doch erben die sein güte besitzent/vñ von
denem kompt nichts wider zu dir/dann die glori.
wan ein danckbarer schuldner macht ein lieplichere
miltigkeit/Aber der vñ danckbar/macht die noch vil
schöner vnd klöner.

Wölllicher hat doch vor/dises lobes des gelts/
dir vortragen/wie mancher vnder den Fürsten hat
doch nit für das sein auch geacht das wir in vnse
ren vätterlichen erben besassen/das von dem seynen
do was/habent sie nit/wie der König/also auch der
Keiser goben die vngewaschen angel von speiß vnd
die bedeckten stricke mit dem raube/durchächter/do
sie der vnderthon reichthumen als gemeret vnd vilfäl
tig gemacht/was sie erwüschent wid hinder sich
trigent.

Wie nutzbarlich ist/komē zusein durch vnglück
zu geprauch des glücks/du hast mit vns gelebt. Vnd
bist mit vns in perickel gestanden/hast dich auch ge
sörcht/was lebens die vnschuldigen zur selbē zeyt ge
wesen/das weist du/vmnd hasst erfarn. wie hoch die
bösen fürsten gescholten/vnd auch durch die ihenen
so sie böß machtēt. du bist ingedenck/was du mit vns
bist gewont zu wünschen/vnd auch dich zu beclagen
dann durch vteil eins vnderthons/bist einē Fürstē
vns erzeigen/ja du gibst dich selbs einen bessern/dan
du einen andern hettest von göttern erbitten mögen
also seind wir der massen vnderwisen/als die ihenen/
die do hetten ein hoche wale der wünschung/für den
bösen/einen güten Fürsten/yezt mögen wir keinen
Fürsten leiden/dann den allerbesten.

Darumb keiner ist also dein oder sein selbs vn
wissent/das er dein stat nach dir begeren werde/es
ist geringer das einer dein nachkommen sein möge/
dann das er es wölle/wölllicher wolt auch von im sel
ber ingeen die beschwärmis deiner sorgen/wölllicher
wolt sich nit söchten dir gegleiche zu werdē/auch du
selbs hast versucht wie beschwerlich es sey einē güten
nachzukommē/prächtest her zu mit dir entschuldig
ung eins angenommen/an süns statt.

Seind dise ding leichtlichen vnd klein nach zu
thun/das keiner die gesundheit mit schnödigkeit wi
der wigt/allen ist das leben vnd würdigkeit des le
bens onuerletzt/auch ist yezt der nit fürsichtig vnd
vernünfftig zu achtē/wölllicher in der vinsternis
sein leben verzeret/dan fürwar vnder disem Fürstē
ein gleiche belonung/der tugēt/welche zu zeiten do

Des vatters
Die dein vatter
Verona begobt hat

Als wolt er sagen
keiner.

Das die vorderen
Fürsten gegeben habet

Das die fürsten gege
ben hetten.

Die Keiser erbē ge
sagt trügēs hindisch.



wir frey warn vnd nit allein den wolchaten auß der
gewissend/sonder auch die goben seind belonungen.

Du hast lieb beständigkeit der burger/vnd die
gerechten vnd die lebendige gemüter nit (wie ander
Fürsten) thust vndertrucken vnd zerknütchen/son
der du ernereest die vnd erhebst/es nuzet from zesein
dieweil es ist genüg vnd überflüssig das es nit schade
du erbürest williglichen disen eere/disen prelaturē/
disen land vnd leute/dise/durch dein freundschaft/
dise durch dein achtung thünd grünen. die andern
werden geschöpfft zu den tugenden. mit der belonung
der vollkommheit vnd der synnreichtum/werdende
gleich vnd vngleich herzu gereizt.

Der belonungen der güten vnd der bösen/ma
chent güte vnd böse/also fürware wenig seind so steif
fe in irn verstantnis/die do laster od erberkeit nit
thünd achten/darnach es dann wol oder übel domit
glückt. sie seind deren erwarten/oder fliehents. Die
andern so sie gewar werdent das man gibet die belon
ung der wachenden/den schiaffern/der hewßlichen
den verthonern/durch die selben künste durch wöl
liche sie vermeinen/ander lewt das erfolget habent/
durch die selbē vnderston sie sich das auch zu erfolgē
Wölllicherley lewt die auch seind/der gleichē wölled
sie auch sein/vnd die gesehen werden/vnd dieweil sie
das wöllent/so werdent sie es auch.

Die fordern fürstē (ausgenommē dein vatter/
zu dem noch einer oder zwen/vnd hab zūvil genant)
die habent sich der burger bößheit mer dan der tugēt
gefrewet. erstlichen deshalben/das einem yeden sein
selbs natur in dem nechsten zusehen verlust/Zum an
dern das sie vermeinten die ihenen die nichts anders
dann knecht oder schlaffen sein mochtēd/gar vil ge
dultiger in der dienstbarkeit zu halten werēt/in derē
schosse haben sie alle goben verborgen. aber die güte
lewt/seind durch feyre vnd nicht brauchung verbor
gen/oder schier als vergraben/an das liecht nit her
für gefordert/dann allein durch angebung oder ver
claffung. als ob die groß mißhandelt hetten.

Aber du erwölest deine freünde auß den allerbe
sten. vnd bey Herculi es ist billich/das die selbē einē
güten Fürsten die liebsten seind/wöllliche vō bösen
Fürstē gehast gewesen. du weist/wie vilerley natur
der herlicheit vnd der herschung/also ist der Fürstē
nit mere angenehmer den andern burgern/dan denē
die übel erleidē mögend ein Thyranischē herrē/die
L ij

nichts mägelt yedoch
wie Seneca sagt: die
bedo:fft er doch viler
ley. Dan durch tu
gent vnd nit mit böß
heit so erlangt mā die
würden.
On ämpter vnd
würden.
Ist auffgesagt.

Die bösen

Die bösen.

Die bösen künste

selben frommen fürest du herfür vnd erzeigst sie / als ein exempel vnd zeichen darauß zünemen / was sect des lebens / was geschlechts der menschē / dir gefellig syen.

Exempel des frommen Fürsten die best straff.

Des Censur ampt.

C Darumb hast du noch zir zeyt nit an dich genomen das ampt über die sitten / darumb das dir mer gelieb vnserer gemüt durch deine gütthaten / dan durch dergleichen mittel zu erfahren / vn̄ ich weiß auch sunst nit / ob gütten sitten mere erschieslicher sey ein fürst / der güt zu sein / geduld / dann der zwiinge güt zu sein. Wir seind vom Fürsten / auff wölllich teil er will zu biegen / vnd (als ich schier sager) seindt nachvolger /

Tyrannen

Dan̄ dem wollen wir geliebt sein / dem begerē wir gelobt zu sein. das dann vergebenlich die bösen Fürstē gehoffet / das die fürsten die der sitten nit waren / nit verhoffen do:fften. darumb wir durch verharrüg der vnderthenigkeit / dohien kommen seind. das darnach alle menschen durch eins menschē sitten thüend lebē.

Als Kaiser Tyberius

C Demnach so ist es nit also lincks geordnet / die weil wir einem bösen Fürsten mögē nachfolgē / wir dem gütten auch nicht künden folgen. gang für dich kaiser / so wirt dein fürsatz die krafft vnd Wirkung d Censur / oder stroffung der sitten behalten. dann des Fürsten übung / ist die recht Censur oder stroffung d sitten / vnd die ist auch ewig. zu der werdē wir gewēt zu der werden wir gekört / vnd ist vns nit so not der gebietung / als des exempel.

C Dan̄ die forcht ist ein vngetruwer meister des rechtens / die menschen werden am besten / durch exempel vnderwisen / wöllliche ersliche dise güttheit in sich haltend. Das sie lobēd das ihene so sie gebietend / auch möglichen sey zu geschehen. Vnd wöllliche forcht möchte doch gewircket haben / das dein erwürdig ansehung gemacht hat.

C Hat einer zu wegē bracht / dz das Römisch folck hab gedult / Die momery spiele vn̄ die offen spectacula auffzühē / hat aber nit zu wegen bringē. das sollich. des selben volcks wille were / vnn̄ darumb ein ander hat zwancē gebraucht / das bist du erbettē worden. es hat angefangen ein genad zu sein / das vor ein gewalt was. dan̄ von dir kaiser nit mit minderm geschrey / erlangt wordē ist / das du die momeryen vnn̄ die spectacula auffhübest / dan̄ vō deinē vatter erlangt wardē / das er die mit gewalt aufsetzet vnd resti-



rueret. beide seind wolgethon / dann sie müsstent wid restituiert werden die ein böser Fürst hienweck genomen hette / das auch die wider auffgesetzten / wid abgethon wurden.

C Wann in den dingē die durch die bösen wolgethon werdē / ist dise / maß zu haltē / das offenbar werde / der finder / die chat nit misfellig gewesen sey. Das selb Römisch folck das vorzeyten ein anschawer vn̄ frolocker was eins kaisers / d̄ do personlich numery tribe / yetz ist der spielmeister selbs / der momery wid wertig. verurteilet die weibischen künsten / vnd zu diser zeyt die vnzierlichen übungen / Auß wölllichen offenbar worden ist / das der Fürsten vnderweisunge / dem pofel / auch empfanglich ist / so sie eine die allerernstlichst sachen von einem Fürsten gethon / wöllend haben. wan̄ so ein ding vō einē geschicht / so achtends alle menschen für das allerernstlichst.

Wollē als des fürsten sitten nach volgen.

C Noch mere hast du mit diser glori / mit diser dapperkeit erfolgt / das das ihene / so vor ein gewaltsam vnd ein gebott geheissen worden / yetz heißt mans sitten / Die so selber stroffwürdig warēt / Dise habent die laster gestrofft / Vnd die selbē seind stroffer gewesen / so zu stroffen waren. Also niemands / über deine strengkeit sich beklagt / ist doch einem yedem zu clagen erlaube.

In dem das du die offnen spiel vnd momery hast abgethon.

C Wann es aber also gewonlich ist das man von keinem Fürsten minder sich thüt beklagen / dan̄ von dem man sich am freyten beklagen darff. so ist doch zu vnsern zeyten / kein ding über den fürstē stande / do von das menschlich geschlecht sich nit mere erfroloctē. oder erfrewē. die frommē werdē herfür gefürt. die bösen / (das doch d̄ rüwigest standt diser stat ist) die forchtendē sich nit / sie werdend auch nit gefürcht. Du arzneyst den irrungen / doch die anrüffendē vnd alle die so du güt machst / vnderweist du auch dises lobs / das sie nit gesehen werdē von dir getrungen seyend.

Nit erwürden begibt.

Von den gütten. Du stroffest die bösen.

Die dich mit weinen anrüffent das du sie erzneyest.

Des Traianus behausung ein yedē offenbar.

Juuenalis in der sibe den Satira schrebet von Traiano: vn̄ setz aller kunst hoffnung vnn̄ vernunft allein im kaiser. Er alle die eraurigen künsten: zu diser zeyt anschawet.

C Wie das lebē / wie die sittē der iugend / wie du sonderliche die auffenthaltest vnd formierst / was eren du den Oratorē oder den Rednern / was erwürde erzeigst du den lehrern der weißheit / also das die künste vnd dir den geist / vn̄ das geplüt / vnd das vatterlant widerum angenomē / wölche durch die grausamlich vergangē zeiten mit land verbietung gestrofft / dan̄ der Fürst aller laster im wissenhafte do zumal die widerwertige künste dem laster / nit mer auß neid als vn̄ ere erbietüg auß dē lande verbänet hat / aber

Das die anderen seind all güt vn̄ kener regt sie für.

Sonder auß gütē willen selbs from werden. Traianus ein liebhaber aller künsten.

Domicianus Philosophiam.

Wie der that vnd
würcung
Gütern künsten Phi
lofophia.

Der Philosophy vnd
Poetry.

Das du yedermā ein
geringen zügang ge
statet vnd audients
gibst.

Als einen güten
fürsten.
Der thüft gestatte
dein hauß yederman
offen sey

die selben künsten hast du in deiner schoß vnd in deinē
oren/dan du gibst/vn lasts vns widerfarn/das je
ne das vns die thünd gebieten / vnd hast auch die
lieb/so vil vnd du von den gelobt würdest.

Ob auch yemands sey / & sich offentlich der mēsch
lichen künsten ein anheger zusein bekenn/ob er wol
nit alles/oder doch für das erst/erhebt er mit lobfag
ung/geringsfärtigkeit deins zulasses/mit grossen ge
müt fürwar dein vatter/dises Castell/vor disen Für
sten/mit titel der gemeinen behawfung/ingesch
riben her/doch onnützbaren/wo er ime dich
nit an eins süns statt angenommē her/ Der in vnbe
schlossen offnen gebüwen wonen möchte/wie gar
schön mit disem titel vergleichent sich deine sitten.
wiewol du alle ding also thüft/als hette es ein and
nit in geschriben.

Dan durch and keiser
die hōben vnd die ni
dern söcker/wurden
durch die thowarter
mit schmach abgewis
sen.

Wölllicher platz doch/ Oder welche tēpel seindt
so vnbeschlossen/das dis Capitolium vnd der stül dei
ner adoption vns nit mer offēbar/ Tit mer aller mē
schen sey/kein rigel. kein stapffel der schmoch/ vnd so
man vil thürschwollen über stigen hat/fürbas alwe
gen etlich thüren hat er außzuschließen vn widerste
dige. grosse stille vor dir/grosse hinder dir/doch by dir
die grōst. Allenthalben ein söliche stillschweigung/
so ein hohe beschämung/das auß den Fürstenn be
hausung/in die kleine zymen (vnd sonderliche armer
leüt heußlin) getragen werde exempel der mässigkeit
vnd der stille.

Du aber wie menschlich empfachst du alle/wie
gedultiglich erwartest du der/verzereft schiere müs
siglichen/mit schimpffe den grössern teile des tags/
vnder souil sorgen deines regiments/ also komme sie
nit wie vormalis sorgfältig erschrocken / od lanctsam
als obs vmbis leben zu dir müsten geen/sonder sicher
vnd frölich. Wan es vns gelegen so kōmen wir zūsa
men/vnd durch zulassung des Fürsten/so zu zeitē er
was ist das vns zūhauß als für mere nordurfftig be
halt/alsdan seind wir gegen dir alzeit entschuldigt
get/vnd bedöfftē doch gantz keiner entschuldigung/
dann dir ist wol wissent / das ein yeder selbs sich über
zu stellen das er dich sehe/vnd das er off dich heim
süche/vnd nür defter miltē vn lenger gibst vns über
fluß dis wollusts.

Vnd deiner griessung folge nit nach/ flucht od
einöde/wir verziehend vnd widersteend als in einem
gemeinē hauß/das do iüngst die greulich bestia Do

Vermeinst einen ye
de behalt in sein hauß
se ein redlich ehabft.

Die Pfalz.
Oz er wolt des kei
sers hauß allen burge
re solt gemein sein.
On behütung.

Sonder du werest
der erfinder.

Dich off an zu
schawen.

micianns mit vil forcht het benestiget / do selbest sich
als in ein hule ingeschlossen/do er dann seiner nahe
gesypten freünde blüt lecket vnd der edelisten Rōmt
schē burger/vertilgung vn todschlege herfür strecket.

Als ein wilder tigris

Vorden thürn wontend greulichē vn trewe.
vnd ein gleiche forcht der zügelassen oder der außge
schlossen/zü dem er selbs in seinē gegēgang vn mit sei
nem gesicht forchtam/Hoffart in seiner styren/zorn
in auge/ein weibliche bleiche in seinem leibe/in seinē
munde vnbeschämte/mit viln roter farbē außgegof
sen/keiner dofft zü im geen/keiner im ansprechen/all
weg sücht er fleissigliche die finsteri / vnd heimliche
stet/vnd thet sich nimmer mere auß der einöde/dan
das er ein öde machet.

Vermerk was Do
micianns für ein wüt
trich vnd Tyrann ge
wesen sey.

Er ist gewest ein glyß
ner: ein durechter: vn
eins schnellen zornes/
welch geperd am mei
sten durch die augen
sich erzeigen.

Doch & selb Domicianus/durch wöllliche man
ren vn wende in bedencht sein seligkeit bewart zūha
ben.hat nit minder bey im geseude/vnd betrügneri/
vnd got den stroffer der bösheit/ingeschlossen.hat
von dannen gethon vnd zerbrochen die hüt durch
stroff.vnd durch schmale vnd verborgen zügenge/
seinds nit anders ingefalle/dan durch geoffnet thü
re/vn durch vnuerpört schwölle/ dozumal ware
im fer sein gottheit/im auch weyt/sein heimliche ka
mer/vnd die greulichē verborge abgenge / in wöll
che er durch forcht vnd hoffart/auch neide der men
schen/geiagt warde.

Jupiter.
Die hüt.

Do Domicianus
getdöt warde.

Zu zeiten do sich Do
micianns seins lebēs
besorget: hat er seinen
zügang od porticu
darinnen er spaciēt
mit gleiffenden steinē
besetzt: domit er sehen
möcht was man rück
lingen mit im fürnä
me: das fürkommen
möcht.
Domicianus hat sein
schwesterman Clemen
ten erdöte lassen. So
hat Domicianus Stef
fanus getdöt.
Domicianus pflege
zū schlaffzeit allein zū
spacieren.
Seneca welcher von
vilen wirt geförcht/ &
müß von nötem auch
vil fürchten.

Wievil nün sicherer vnd gewarsamer das selbe
hauß/nach dem vn es nit mit der greulichē Domi
ciani/sonder mit wachung der liebe/nit mit seiner ei
nigkeit vn beschliessung/sond mit empfiger beywon
ung & burger/beschimpft würdet/darum was nün
Lernen wir nit mit erfahrung/das die getreiwest be
hietung eins fürste sey/sein selbs vnschuldē. die ist ein
schloß das nit abzüstygen/es ist ein vnabgewunnēs
bollwerck/keiner bewarung nit bedarff.vergeblich
& sich mit forcht vngatert/wölllicher mit lieb nit vn
gezeinet ist/dan mit woffen werde woffen gereizet.

Was die getreiweste
vn sicherest behietige
sey eins fürsten.

Wie verzereft du nit allein die ernstliche theile/
des tag/in vnseren augen vnd in vnsern versame
lungen/ist nit in deiner rür die selb vnser emfich bey
wohnung vnd die selb gesellschaft gegēwertig/ist nit
dir allweg gegenwertig speisung/vnd allwege & ge
mein tisch/ist dir nit auß vnserm mütessē ein gegēwol
lust/gibst du nit vsach vns zū reden/vn antwurtest
vns auch/thüt nit dein menschlicheit die zeyt deines
essens (die doch dein mässigkeit kürzert) erstrecken.

Als wolt er sagen/
neyn.

Vor. ix. horen welche zeit de nachtmal geordnet was.

Dann du vor mitag durch das verborgē nache mal nit völler/als ein anschauer vnd auffmercker deinen gessen/oder mitesern/beystendig bist / Noch den fastenden oder den hungerenden du selber folter vnd kopperder die speise fürsetzest/oder jnen die auff rupfest / Du bist nit vngedultig ab der offenparē hof fertige speisung od das du lust habest dich zur heimli chen vnd verborgner freßery wider heim zu fürn.

Tranquillus. schreibt von Domiciano. 2c.

Claudius.

Nero. Vitellius.

Tranquillus schreibet/wie Domicianus hab gewonheit gehalten das er das morgenmal so vil an nam/nachts schier nichts dan ein Apffel/vnd wenig von einem gemüse essen mocht vñ schnelllich. Clau diu schreibet er das der nie auß seiner Kamer gangē sey dann mit wolgespantem leib/vol vñd truncken. Nerone/vō mittag bis zur miternacht mit essen vnd trincken verzert. Vitellius/des tags dry od vier mal gegessen/vnd zu essen hab geben lassen. vñd der hab. vnzüchtiglich gekopt/von dem morgē essen/vñ dieblich sich von den geselschafftē zur heimliche frese ry gethon.

Als wolt er sagen des ren Feins Traiane ist an dir.

Darumb vns nit Gold. nit Sylber / noch die übertrefflichen/erdencungen der nachtmal/son der dein süßigkeit vnd holdseligkeit ver wandert vns in wöllliche kein erfertigig ist/dieweil alle ding bunt lauter/warhaftig/vnd mit dapfferkeit gezieret/do auch nit weder heimlichkeit des frembdē goz diensts/ noch vnshamhafte vnfromkeit vmb deinē Fürst lichen tisch sich vmb thünd/sonder ein gürtige empfa hung/vnd freyschertz/auch erbietung den künsten. darauß kompt dir ein kurzer schlaffe/vñ ist dir auch vmb vnser liebe willen kein verdrossener zeyt/dan die du on vns vertreibest.

Traianus nympt niemant das sein.

Vnd wir dann deine güte als mitteilhaft vnd die so wir habēt/als ob sie eigē vñ vnser seiend thünd geprauchten/dan du die alten grundtheren/nit betrü best. du nit all wasser grüben/all See/Löcher/oder auch alle Pfützen mit breiten possession inthust fa hen/noch eines menschen augen die fließende wasser die brunne/vnd die Wöre/dienstbarlich seind. Es ist etwas/das der Keiser sieth das do nit sein ist. vnd zu letst die oberkeit des Fürstē ist grösser dann sein väterlich güte.

Dan von seinem eigen patrimonie tregt er wid in das reich/das die vorigē Fürsten/hettēt angetast nit das sie die nützet. aber dz es kein andrer brauchet. darumb in die fußstapfen vnd in die heüser/der edelē



geend yetz in gleichmessige heren / so werdē auch die heüser der erleuchten männer durch inwonung d eigē knecht/nit verzeret/oder durch ödigkeit sich nit thünd verfallen. Es lassent sich beschawē die aller hüpschesten heüser/darinn aller wüste abgetöret gemeret/vnd grünend.

From: Die bösen fürste pfla gent die heüser d vers clagten vnd geödeten herre durch verklaff ung:den selbe verclaf fer irer herzen heüser schencken. Durch das alter erwachsen.

Sollich dein verdienen ist nit allein groß gegē vns menschen/sonder auch gegē den dächern. Dav felligkeit machens still steen/einödigkeit zuertreibēs groß gebew mit dem gemüt wie sie auff burwē / vom niderfallen verhitens/dise ding seind wol stummen vñ on Seeln/yedoch so werdē sie geacht/das sie sich empfinden vnd sich frewend/vnd emsiglichen bewo net werdē/vnd das sie doch eins mols seind zügestelt worden einem herren der nit dienstbar sey.

Vnderm namen des Keisers ward umbgetra gen ein grosse tafel/sailer güter/domit das gelestert sey die geyttigkeit des ihenen/der souil begeret der da nocht souil überflüssigs hette. Es was wol bey dē sel ben fürstē schedlich/das einer besaß ein grösser hauß der ander ein lustlicher doiff. Ein vnser Fürst siuche herren in die selbigen/er füret sie selb in die gärtē/die vorzeiten des grossen Keisers waren/Die selbē feil sen/die nymmer/dan so sie seind worden ein vorstatē des Keisers. die kauffen wir/die erfüllend wir.

So groß ist zu vnsern zeiten des fürsten senffe mütigkeit/so grosse sicherheit/das der Fürstlicher güter vns würdig acht/wir vns nit döffen fürchten. so wir vns bedunckē lassen/der würdig syend. Du gestatest nit allein deinen Burgern/die zu kauffen/son der du schenckest jnē viererley lustiger ding. Also sag ich schenckest die jnen. In wöllliche/du erwolt/in wö liche du adoptiert bist. Das ihene so du durch vteile des folcks angenommē hast/das tregst du herüber/vnd glaubest nit mere/dein züsein/dan das du durch deine fründe hast.

Du bist auch gleich in nürwen büwen zu machē mässig/wie fleissig/im handhaben der gemachten. deshalb nit wienor/mit durchfüring grosser fel sen/die dächer der stat geschittelt werden. die heüser stond sicher. so tünd auch die tempel nit ziteren. dir ist genügsam vnd zuuil/das du einem mässigen fürsten seyest nachkommen. groß/etwas von den dingen die der Fürst als nodürfftig verlassen hat / abzürwerf fen/vnd abzü schneiden. zu dem so pflag oder spülget dein vatter den gebrauch d ding/die das glück seins

Karig new bew zu machen. Vnder andern Fürstene Dem Keiser Traiana. Traiana.



reichs im geben betten/abzuprechē. doch des siche-
rer/so er der vatter was.

Dañ er het frey zu
schalten in seinē güt.

Und wie herrlich bist du in den büwen zu der ge-
meind/Do here grosse gewelb/darnach heymliche tē-
pel/mit grosser schnelli werden zubereit/mit werdent
die angeschē als obs von nürwen volpracht/sond al-
lein gebessert seyend. Von dannen ein vnmessige seit-
te/des gezirkeltē plazes/der thüt erfodern hüpsche
tempel/vnd einen würdigen stül der solckern/so das
pofel überwundē hat/vnd sint die nit mynder lustig
zu sehen/dañ das/so auß denen wurde beschawet/
vñ sie seind zu sehē zusamt anderer hüpsche vñ auch
mit der/das gegleicht ist des solcks/vnd des Fürsten
stande.

So firware durch das ganz spacium ain an-
gesicht ist alle rurends an ein ander vnd gleich/Und
nit mere des Fürsten stüele zusehē/dan sein aigener/
den er sicht/Es zimpt sich nün deinē Burgeren dich
eins vmb das ander anzuschawē/nit die Camer des
Fürsten/sonder den Fürsten selbs offenparlichen/
vnder dem solck/vmnd bey dem solck syzent. dem du
Funftausent stende hin zu/gebē hast. dan du hertest
die zale durch willige vilraichung der speiß ermeret.
vnd auch sy gehaissen/hernach noch grösere gloubē
von deiner miltigkeit zu empfaben.

In der alten Keyser
Nünz siecht man ire
heupter mit schinē
dē dingē vnder schide
Gotsfürchtigkeit

Seine seülen gesetzet
worden vor dē tēpel.

Wo d eins/ain anderer Kayser erzaiht hette/
dem were vorlangest sein houpt getronnet/vnd ein
stüel mit gold oder helffen baim mitten vnder die göt-
ter gesetzt/wol mit klainern altarn/aber mit größe-
ren opffern angerüst/du gest nit inn die tempel/du
wöllest dann die götter anbetten. Es ist dir dein grō-
ste ere/vor den tempeln zu wachen/vnd vor den thoz-
schwollen gesetzt zu werdē. Dar auß entsteet/das die
götter vnder den menschen die höchsten höff behaltē
so du die höhe der götter/nit begerest.

Darumb vnder den fürschöpffen Jouis/schau
wir an/deine seül des besten vnd grōsten Gots
Jupiters/vñ eine/auff das meist noch eine/vñ doch
die selben/von ertze/aber in einer kurtzen zeyt danor
alle ingeng/all stapffeln/vnd der ganz plaz/hier
von golde/dort her von sylber thätend wider scheinē
(oder warer zusagen) wärn die beunseüberen/so die
bilder der götter/vnd der seüln der vnlautern für-
sten/mit wüst besleckt/vermischelt würdet/darumb
die so vō äre gemacht/vñ d wenig bleibēd/vñ werdē
bleiben/so lang als der tempel selbs. Aber die güldi-

Under Domiciano
In das Capitolū stig
man hundert stapffeln
auff

Domiciano.



nen vnd vnzalbarē gefalne bildner habēt durch myd
legen vnd niderfallung/opffer geben mit offenbarli-
cher frölicheit.

Es were ein lust gewesen die hofferzigen ange-
sicht wid das erdrich zu werffen/mit woffen die an
zu lauffen/do gegē mit beiheln zu wietē/als ob auch
allen streichen blüte vnd schmerzen nachgefolgt he-
te/es was niemant so gemessigt seiner freyde/oder so
langsamer frölicheit/das er nit geschätzt solt werdē/
rach züthün. Ein anschawer der zerrissen glyder/S
abgestymelten arm vnd bein/zü lest die grewlichen
vñ forchtsamē/abgeworffen bildner/durch die flam-
men/geschmelzt/das auß der selbē erschreckung vñ
erawung/die bildner wurden durch das feur/in ge-
brauche vnd wollust der menschen verwandelt.

Dergleiche D Keyser/ere erbietung vñ danck-
sagung leidest du nit das die deinem gott im hauf ge-
schehe/Sonder es geschicht bey dem grōsten gott ju-
piter/dem warē wirs schuldig/dem thünds wir/des
gob ist/der dir geben hat/das du wol thüest. voma-
les firware groß scharen der opffer/thetē irn wege
durch das Capitolium zu nemen/als ob der sonst vn-
dernommen vnd an ander ende sich zu wendē/getrü-
gen wurden/do die wütende gestalt/des grausam-
lichsten heren/nit mit souil blüts/der auffgeopffer-
ren thyeren/als vil er menschlichs blütes vergossen
hette/geert warde.

Alle ding (Dir zusamen geschribene vätter) so
durch mich von andern Fürsten/gesagt werden/od
vorgesagt seind/dohien vermeint dz ich anzeige wie
diser vnser vatter die zerstörten vnd zünichtigen her-
komme sitten/mit langer gewonheit der Fürsten re-
formiere vnd straffe. Dann on das so würt on gleich-
ung nichts anmenlichs gelobt/Darum dz das erst
ampt der güten milten Burger. gegē dem allerfron-
sten keyser ist/das sie thünd durchächten die vngelei-
chen/dañ der/die güte Fürste nit genug lieb gehabt
wöllicher die bösen nit genug gehasset hat.

Wirffher zu/das vnser Keyser. kein anders
grōssers oder weiters verdienen ist/dann das durch
ächting der bösen Fürste/sicherer ist. Auch abgefal-
len vnserem schmerzen/yerde der gerochen Nero/er
ließ zu (glaub ich) seine gerüche vnd sein lebē anzü-
hen/der den Tode thet rechen/solt er leyden das so
vō einē aller gleichstē Fürste gesagt/dz es auff in vñ
wider ine interpretiert vñ gelegt möcht werden.

Das Römisch volck
harnach Domicianē
tod: im zu schmach all
seine se ülen. niderges-
trettē/ vñ darob frö-
lich gewesen

Silberin vnd güldin
trinkgeschirz dar auß
gemacht.

Domiciano

Domiciano:
Neronis.

Als wolt er sagen:
nymmer.



Das sen so man von
Neroni het mögē sch
reibē mocht Domici
anus wol achte dz mā
sollich vō sm auch ge
sagt hette vñ wider in
terpretiert worden.

Darumb ich dich Keiser mit deinen goben/al
len Keisern vergleiche/viln dich fürsetze/das vns ge
zimpt der vergangen zeyt von bösen Keisern derglei
chen rach zünemen/vnd die künfftigen vnder deinem
exempel vor zu warnen. kein statt/kein zeyt sein wer
de/in wölllichem des bösen Fürsten geiste von vnser
er nachkommen verfluchungen/rüwen mögen.

Domit wir/dester vestiglicher/(Dit zusamē
geschriben vätter) vnser schmerzen/vnd auch freu
den auß mögen sagen. so er seuffzigē wir gegen dem/
das wir vormals erlitten habē. Beide mit einander
seind vnder einem güten fürsten zūthun/das selb sol
len volbringen vnser heimlicheitē/das selb vnserē re
den/das selb vnserē dancksagungen/sie sollend inge
denck sein/das hochlichen gelobt werde ein lebendig
er Fürste/wo die fordern Fürsten/so ein anders ver
dienens gewesen/gescholten werden/dan so die nach
kummen/eines bösen Fürsten geschweigēd/so ist es
ein warhafftig anzeigen/das der gegenwertig auch
bosheiten thieg.

Was stat blibe doch/der ellendē schmeichlery/
so die lob der Keiser auch in spyle vnd gesellschaften
durch die mommery taberten geübt vnd gespungen
vnd zu allem gespöct/mit weiblichen stymmen/mas
sen vnd geberden wurdent zerbrochen/aber vnwür
dig das sollich geschähe zu einer zeyt/der Keiser in
dem spyle/vom hystrien/oder spieltreiber/vñ im Se
nat von Consul/gelobt solt werden.

Du hast von deiner er erbiertung ferr von dan
nen gethon/die schimpflichen spiel/deshalbē die erst
liche verse/vnd ewige eere der hystorien/vnd nit die
kürze vnd schampere aussagung/thünd dich ern
darumb dester mit grösserm gunst/so mere die spiele
dein geschweigend/werden ye mere die ganze palest
dich zu eren/auffsteen. aber was thut mich des ver
wundern/so du auch die selb ere erbiertung/die wir
dir erzeigēd/oder auff das karglichst annympt/od
pfligst die ganz zünerschlagen.

Nichts hienor so gemein/od so klein ward durch
die Senator der sytte zu straffen auffgelegt/das die
selb handlung im Senat gehandelt/der Fürste lob
sagungen/nit würden do mit auffenthalten. Würdē
wir vmb merung willen der Schirmmeister anzale.
oder vmb besetzungen der schmiden zünfftē/radts ge
froget. vnd schier als ob damit die granitz des reichs
erschöckt weren/yez groß triumph bogen vnd lang

Hystrio ist einer der in
spulen oder ausserhalb
etlich hossen vñnd ges
berd über: vnd volget
den gebērdē der mens
chen: vnd ier natur:
vnd sonderlichen den
schantlichē.

Als in den Noms
meryen spilen pfligt
zu geschehen.

Dom Kat zu Rom
redt etc.

Dom Domiciano
redt etc.



titel die auch übertreffen warn/höhin d tempel/the
ten sie auffsetzen dan so wir auch den monetē /vnd
doch nit allein/sonderlich der Keiser namen zu eigē
theten/so littent sie es/vñ als ob sie das verdient het
ten/erfrewent sie sich des.

Aber nimmals wölllicher auß vns also verges
send/des. donō man handelt/verzeret das ampt der
Censur/mit erung des Fürsten/deiner mässigkeit ist
dieses lob/die bestendigkeit ist vnser. vnd wir werden
dir zu willen/das wir in deinem hofe nit züm streyt d
schmeichlery/sond aber züm gebrauch/vnd zür bü
de der gerechtigkeit zusamen kommen. dise danckbar
keit/deiner einfalt vnd der warheit zusagē. also wöl
liches du wilt/das wöllest/wöllliches nit wilt/glau
ben wir du es nit wöllest. von dannē do fahend wirs
an/do enden wirs. wöllliches ansahē /vnd wöllliches
enden/vnder einem andern Fürsten nit sein möchte.

Wann fürware vil ander fürsten habent die de
cernierten vnd erantent lob sagungen nit angenom
men/keiner ist aber vormols so groß gewesen/das es
glaube würdē das ers nit gewölt hette/sine nit zu de
cernieren vnd zu erkennen. das ich das kostlichst für
alle titel acht/so dein name nit in die balckenn /oder
stein/sonder in einer histori zu ewiger glori ingehau
wē würdet. es wirt in ewig zeit geen/das ein fürst ge
wesen/dem man/do er grünet/vnd gesundē/nie dan
wenig eresagung/vnd auch oft keine/erkant habe.

Vnd warlichen wo wir mit der not vergange
ner zeyt streyten wolten/so wurden wir überwundē
dann vil sinnreicher ist es zu erdencken die angenom
mene gleisnery. wan die warheit. die dienstbarkeit.
Wann die freyheit. die forcht/Wann die liebi. Zū dē
so auch yezt kürzlich alle newigkeit mit schmaichle
ry verzeret ist. kein andere neuwe ere gegē dir vorhan
den/dan das wir zu zeiten von dir schweigē dörfen.

Wol an/so zu zeyten die stille vnser senftmütig
keit durchbicht/vnd überwunden hat deine scham/
wöllliche vnd wie wirs erkennen. die bist du nit wider
sprechē/domit offenbar werde/nit auß hoffart oder
auß verdruß die höchsten ere du abwendest/der doch
die kleinen nit thüst verachtē. das ist hüpscher. D Kei
ser/dann soltest du sie all verwerffen/dann all züner
werffen/ist der hoffart zu zelegen. vnd der messigung
die kleinsten zu erwölē. mit wölllicher mässigung vns
vnd dem gemeinen Seckel nutzbar bist/das du dea
serung/ein maß haltest/als der so den erschöpfften

Das Nero het Apri
lam Neronēu geis
sen. den Septēber in
Decembrem Germa
nicū. od Somnianū.

So wir ansahent von
dir zū reden.

seckel mit 8 vnschuldige gut nit wider erfüllē wölle.

Zwey grosse verdien
te geschlecht zu rom.

C Darüb so stande deine bildnüß/wöllicher gestalt
vorzeiten sonderlichen personē vmb hochs verdienē
gegen gemeinem nutz auffgesetzt wurde. Die seülen
des Keisers werden gesehen gemacht/auf der selben
materien/auf wöllichen der Bürtz vnd Camillen/
vnd die vrsach ist auch nit vnschidlich. dan die selben
betrent die künig/vnd den überwindendē feinde auß
der statt geiagt. Diser vnser Fürst thut selber zwin-
gen das Reiche/vnd andere ding die auß der gefenck
nuß komēd/vnd nympt die hien/besitz auch des für-
sten stül/domit keinen Tyrannē statt gegebē werde.

C Aber so ich thün anschawen deine weißheit / so
verwundert mich minder/das du dise dölichen vn-
zergentlichē titel/antweder abbittest / od die mäs-
sigist / Dan du weißt wo die warhafftig / wo auch die
ewig glou vnd würde/des Fürsten ist. Dis seind ere-
würden/wider wölliche/keinē sewre/keinē alta-
re/oder langer zeyt/keinē nachkommen/was / zu
handelen gezymmē will/dann die gewelb vnd sewel-
len/die altaria auch/vnd die tempel/die würffet ab/
vnd verdunckelt die vergeslicheit. Die veracht vnd
strofft auch die nachkommē zeyt. her widerumb das
gemüt das do ist verachten die hoffart/vnd auch zä-
men vnd mässigen den vnmeßigen gewalte/das grü-
net mit den langen iarn/vnd würdet von niemands
mer gelobet/dan wölchem es am mynstē not thüt.

C Darumb nit das ewig böse gerüche dem Für-
sten (wöllich dem vnwillen auch anhangt) sond das
gut zu begeren ist. das selb für war nit durch bildnüß
oder seüln/sonder mit der tugende vnd verdienst für-
sich erstreckt würdet/vnd auch dise geringen ding/
die gestalt vnd figur des Fürstē/nit füglicher durch
gold/oder das sylber/dann durch gunst der mensche
bedeut vnd behalten würdet. wölliches für ware dir
lang vnd heüßlich widerfart. Dann dein allerfröli-
cheste angeßicht/vnd lieblichste gestalt in aller bur-
ger munde/augen vnd gemüt/sitzend ist.

C Ich glaub (Dir züsammengeschubē vätter) ir
habent mir vorlangst abgemerckt / das ich nit thün
außerwölen/des so ich sagē würde/die weil mein für-
satz ist den Fürsten vnd nit sein thaten zu lobē / wan
vil löblicher ding/auch die bösen volbringen/ein yed
Fürst selbs mag nit gelobt werden/er sey dan der al-
ler beste. darumb kein dein andere grössere glou.
(O keiser Auguste) dann das den jhenen so dir lobsa

Nie allen tugende
begibt.



gend ist/nichts zu verbergē. nichts zu vnderlassen.

C Was ist dan in deinem Fürstlichen wesen/das
in eins orators reden/oder überhupfft/od übersprun-
gen solt werden/wöllicher augenblick / ja was pun-
cten der zeyt/ist doch oder mit deinen güthaten vn-
früchtbar/seinds nit alle dermassen gestalt/das der
am allerbösten dich gelobt zühaben angesehen wür-
det/wöllicher am allergetrewlichste on ordnung dei-
ne güthaten erzelet hat/dar auß erwachst das dar-
nach meine reden in ein mässigkeit außflüssent/vnd
rede doch noch nit von zweien jarn.

C Wie gar vil hab ich gesagt vō deiner mässigkeit
vn wienil mere ist vns beuor/als das du den andern
Consulat empfangen hast/dan der fürst vnd der vat-
ter trügend dir zu. Aber nach dē die götter höhe des
reichs/vnd aller ding vn auch dein selbs macht dir
übertragen hand/hast du den dritten Consulat abge-
schlagen. Do du doch einen güten Consul gebē möch-
test/es ist ein groß/die würde/zü verziehē/noch gröf-
ser die waren glou.

C Solle ich den getragen Consulat/oder den nit
angenommen. verwundern/der getragen ist / nit in
der rüwe diser statt/oder in der inderste schoß des fri-
dens/aber bey dem Barbarische folck/als sie pfla-
gent/vnd ir gewonheit was/der Consulen vnstrey-
barem kleide pretexam/mit den streitbarlichen key-
serlichen kleyderen Paludamento zünerwechseln.
vnd die vnerkanten lande mit sige nachfolgen/hüp-
sche dem reich/dir eerlich/do dein gefellen vnd frein-
de/in irem eigen vatterland vnd in iren wonnungen/
zū dir gegangen seind/ein zierlich angeßichte des con-
suls/über vil ewig zeyt ein richterstül auß grüne wa-
sen gemacht/nit allein mit gezierde der Consul stabe
sonder auch mit pfeiln vnd den zeichen der eren vmb
geben/es thätet meren /der vorsitzendē vndercheid-
lich habit/der anrüffer vmb recht/die ongleich heil-
gen mancherley gezungs stymmen/auch vnthul-
metschen/die seltsamen reden.

C Großmechtig ist es/den burgern recht züsätzē/
was ists dann den feinden/scheinbarlichē ists es einē
gewissen teil des platzes/mit recht sprechen zü besitzē
was ists dann/die grossen felder mit triumph wäge
vnd mit den füßritten des überwinders zü truckē
anhangen den trüwendē gestatten/sicher vnd rü-
wend/wie verachten der Barbarischen wütung
die feintliche forcht der woffen/nit minder/dann die

Was Traianus dat
im loblich gehandelt

Bey den deutschen
Wiewol teutsch lande
anstoßet Italic/noch
ist das inen lang vn
bekant bliben/vn zür
selbe zeyt vnüberwun-
den. O du inē recht
sprechst.

Do du als ein Consul
dem exercitu vnd hōz
vor wärest.

Das du das alles
verstündest.

Nützuteil das recht
des fridens/do der ge
wiß si frid was.

In des stül Curulis/
do die grōsten Maes
stat sassen als ein con
sul vnd pretor.

So du überwundē
hertest.

Der Thonaw.

Der Teutschen
Durch erzeigen des
frölichen Kleids Cos
garum. do das recht
in ansehung der synd
den geselle mitgetailt

bürgerlichen frölichen erzeigungen zusfüllen / darüb
nit allein dich bey den bildern des Cöfils / sond auch
dich gegenwertigen vnd hörenden Keisern / frogrend
sie radts. vnd den namen so ander nit überwindung
des feinds / du aber durch verachtung der feinde the
rest erwerben.

Dises lob ist des gehalten Cöfils / das ihene
des verzagnē Cöfils zu anderer zeyt / das du noch
im anfang des fürstlichen wesens / als yetzt / ein ent
schuldiger der vil empfangner würdē in einer zeyt er
settiget / hast den dritten Consulat den die neüwen Kei
ser / andern zugeordnet / jnen selbs zu wandren / abge
schlagen. es ist auch ^{ein} einer gewesen / der am ende sei
nes Fürstlichen wesens das consulat ampt / den es
selbs gegeben hat / zum grösten teil volpracht / in sich
thet wenden / vnd mit gewalt den annahme / darumb
dise würdē des Consulats / die ansehenden Fürsten
vnd auch die auffhörende so hoch begern thünd / das
sie den mit gewalt andern empfinden / den hast dē
müßigen / vnbesetzten vnd ledigen in ampten / sonder
lichen verborgnen personen entwichen.

Domitianus Bald
dar nach erstochen.

Traianus hat den ers
ten Cöfilar getragen
do er ein fürst gemas
chet / den andern do er
ein Imperator od ein
hauptmā wid die teüt
schē / den dritten do er
ein Keiser was.
Das die freyheit gāz
nydergetruckt.
Luciū Quiriu bedüt
er offelich. Fabius ma
rim^{us} wie Liuius schri
bet hat den fünfte cō
sulat getragen.
Als sprach er wēd Pa
pirius oder Quintius
werē so messig gewes
sen dz sie den driten cō
sulat herte abgeschla
ger wo sie Augusti vñ
imperatoris gewesen
Die selbe zwē synt
geordnet worden.

Zum Consulat.
Domitianū ver
neret.
Den altē Consule.

Ist nit dir antweders der dritte Cöfilar heffig
gewesen / oder dem Fürsten der erst / wann den ande
ren Consulat hast ein Keiser / doch vnder ein Keiser
angenommen. vnd mag in dē nichts aufgerufft wer
den / weder der ere / oder dem exempel / dann allein ge
horsamkeit. deshalb / wöliche statt hat zum fünff
ten oder zum sechsten male Consules gesehen / nit die
so mit auffhörender fryheit durch gewalt vnd durch
auffrüt gemacht wurden / aber die ihenen wölichen
auff ir possession in die döffer abgewichen vnd also
den abwesenden / wurdent die Consulat zügetragen.
du in diser statt ein fürst des menschliche geschlechts
als ob der fast beswerlichen / hast den dritten Consu
lat nit wöllen annehmen.

Wer auch Papius / vnd Quintius sonil mere
dann du mäffiger / der bist Augustus / ein Keiser / vnd
ein vatter des vatterlands. aber die selben berufft d
gemein nutz / was dich / dich nit / auch d selb gemei
ne nutz / dich nit der Senat / dich nit der Consulat sel
ber / wölicher sich bedimcken ließ / auff deinen achse
len erhebt vnd gemeret zusein. Ich ^{beruff} dich nit
zu exempel des ^{selben} / der mit stäten nachfolgen
den cöfilarē / herte gemacht / on grosse vnderlaß. Ein
langs jare. ^{Denen} vergleich ich dich / wöliche ge
wiß feind / so oft sie Consules gewesen / so habents sie
es / in selbs nit zu nutz gethon.



Es was im senat einer ^{dre} dreymal cösil / do du
den dritten abschlägest weiß nit was beschwerdē dir
deiner schame vnser einhelligkeit verkündet. dz du
Fürst / so oft / wie manigmale dein radtsman ein cō
sil / würdest. Es was zumil mäffig / du herest auch dz
wo du on den Fürstlichen stande gewesen werest / ab
geschlagē. Bringt es auch ein verlezung so zum drit
ten mal ein sün eins Cöfils / vnd eins triumphirers
zū Consul gemacht würdet / ist man dē das nit schul
dig / ist es nit mit klarheit / des geschlechts verdient /

Darumb so begibt sich das die sonderliche per
sonen das iare auffthünd / vnd die bücher der würdē
wider auffschliessend / vnd das / was auch ein sonder
lich zeichen / der widergegebē freyheit / das ein ande
rer Consul were / dan der Keiser also do die künig auß
getriben / hat angefangen das iare frey zū sein / also
in künftig zeyt die außgetriben dienstbarkeit habent
die fascen oder die würdē bücher des gemeinē volcks
namen / eingefürt. Ellende ere begirde die allzeyt al
so Consules / domit sie alwegen fürsten werend / wie
wol es nit mere ein eer geirung dan ein neide vñ bos
heit geacht mag werden / alle Jare zū besitzē / Vnd
das höchst zierd des Purpers nit zū übergeben / dan
wol / zū vorberufft vnd entplömbt.

Sol ich nün dein großmütigkeit / oder messig
keit / oder senffmütigkeit zum fordersten verwunde
ren. Ein großmütigkeit was / ampten die allweg be
gert wurden / sich derē zū enthalte / Messigkeit denē
entwichen. senffmütigkeit / durch andere die zū brau
chen. aber yetzt ist es die zeyt / du selbs dem Consulat
vorsyest / das du den durch annemung vnd regierung
größer machest. Wann oft züerschlagē treget zwē
fel auffjme / Vnd hat mere dise auflegung / als ob du
dir den zū klein woltest achte. du hast den als den grō
sten abgeschlagen / aber du magst danmocht des nie
mants bereden / Es sey dann sach das du eins mals /
den nit thüest außschlagen.

Wann du die ^{bogen} die Triumph / vñnd die
seüle / thüest abbitten / so ist deiner schamheit solliche
zū verzeihen / dann die werdē dir ganz auffgeopfert
So wir aber begeren das du künftig fürsten vnder
weist / der faulkeit sich zū verzeihen / sich von dein
wollust ein wenig auffzühaleen / vñnd ein kleine weil
auch vnd doch die künftigen zeit / als von disem seligē
schlosse auffgewecket / thünd an das kleide / des Con
sils / wöliches so sie es geben möchent / so haben sie
es selber auffgezuckt. steigen auff den wagē der Cur
f ij

Virginiū Rufum
mögen wir versteen d
den dritte Cöfilar ge
trage mit Keiser Ner
ua. vñ d von Traiano
zum firdē geordnet
im selbē firdē gestorbe
Der Senator.

Traiani vatter ist ein
er vō gschlecht gewest

In dē monat Janua
rio d den anfang dem
iare gib. vñ zür selbē
zeyt sagt man das iare
re wer auffgethon.
Do die künig zū Ro
me usgetribē hat mā
zū Rom die Cöfules
frey geordnet.

Saran man die
Kaub von feinde vnd
also angegebē deins
Triumphs soltanhen
cken.

Den fürstlichen wol
lüssen

Pretexa genant

Curules: sind groß
amplüt gewesen die
recht zusetzen vnd über
die Policien ordnung
en ze mache: mach he
tenidise grosse ampt
leür für ent auff wage
darü hießent sie Cur
ules.

Admer.

riten/den sie auch behalten vnd sey zületzt etwas/dz
sie begert haben/vnd nit darumb wöllen Consules
werden/das sie es gewesen seyend.

C Du hast vollbracht den einern Consulat/das
weiß ich/den magst du zü achtem deinem höre/den
provincien/vnd den auch/andern solckern/vnd vns
nit/wir habent gehört für war du alle beschwerde
eins Consuls entgegen seyest gangē/aber wir hörēds/
es wirt von dir gesagt du der aller gerechtest/der al
ler menschlichest/der aller gedultigest gewest seyest/
Aber es wirt gesagt/es ist auch eins mals billich/
das wir vnsern vrtail/vnsern augen vnd nit alzeit
gerüche vnd dem geschrey glouben gebend.

C Wie lang sollen wir abwesendē/vns des abwe
senden erfreuen/lassent vns auch gezymen zü erkün
den ob etwas von der hoffart/dir der ander/Consu
lat/züpracht habe/vil vermag ein halb jare/jü ver
wandlung der menschen syten/jü der Fürsten syten
vil mere. wir pflegend zü sagen wölehem ein tugend
zūstande/dz alle ander in ir seyend. Dannocht so be
gern wirß zü erfarn/ob auch yetz eins/vnd das and
ain dinck sey/ein güter Consul/vnd ein güter Fürst.

C Dann on das so were es schwere die selben zwē
höchsten gewalt eins mals/an zü nemē/so in jn/bey
den erlicher maß ain vnder schid ist/sonderlichen ei
nem Fürsten/also zum aller gleichmessigsten gezä
me zü ihm als dem Consul. Aber ich siehe des nechste
abgeschlagē Consulars dise vrsach sonderlich gewe
sen sey/das du den abwesig nit möchtest versehen/
so du nün aber vnser stat vnd gemainē begyeden des
folcks/wider zü gestöldt bist. was ist doch/darin du
mere möchtest bewerdt werden/welche vñ wie groß
sie gewesen/der wir begert haben.

C Wenig ist das du zü hoff komest/du versamelst
dann auch die lewre/wenig ist dz du in dem senat sey
est/du syzest dann auch wenig das du sie vrtailn hö
rest/du frogest sie dā auch/wilt du/dz hölich gestüle
des Consulars eins mals seiner maiestat widergeben/
so steyg hinauff/wilt du/das in wesen bestanden die
erewürden der magistraten/den sazungen ire ach
tung/mäßigkeit/den vnmäßigen/so gang hien zü.
was were doch daran gelegen dem gemeinen nutz/
das du einer on ampt werest/dich für einen Consulē
allein herre/oder auch zü einē Senatorm. Aber nün
solt du wissen das an dem gelegen ist dich allein habē
zü einem Fürsten/oder auch zü einem Consul.

Wie allein mit de Tit
tel sonder auch mit d
vollstreckung so sie es
doch begeret habe Es
siles zü sein.



C Wie disen vñnd sonil grossen vrsachen/wiewol
die schame vnser Fürsten hart sich gewidert hat/zü
letzt hat sie doch entwichen. Aber wie hats entwiche
nit das er sich denen so on ampt wern/sonder das die
ihenen so on ampt warn im selbs gleich machet. hat
angenommen den dritten Consulat/das er den auch
wider gebe. Er erkant die mäßigkeit der menschen/
er erkant die scham/das die nit erlicend züm dritten
mal Consul zü sein/dann mit einem der züm dritten
mal Consul were.

C Das warde vorzeiten den kriegs vñnd den mit
gesellen der wognüß doch klärlichen mitgeteilt/das
du sonderlichen männern/vnd an dir wol vnd bestē
diglichen (doch im Friden) verdient/gegeben hast/
mit baiderley sorg/mit beiderley wachunge bist ver
strickt keiser/aber im Fürste ist es seltsam/vnd schier
ongewonlichen/das er sich acht schuldig zesein/oder
ob ers achtet/das ers lieb habe/Darvmb Keiser du
bist schuldig vnd bezalt auch.

C Aber wann du züm dritten male Consules ma
chest/so bedunckest du dich nit ein grösserer fürst/son
der nit ein vndanckbarer freünd. so du auch vñnd er
lich fast klein verdienst/d Burger/nach deinen kref
ten deines glücks/thust in die höchi erheben/so ma
chest du dannocht/domit das ein yetz vermeint/die
sonil vergolten/als vil er von dir empfangen habe.
Was sol ich anders diser senfftmütigkeit bitten/dan
das du verbindest vnd verbunden werdest/vnd ma
chest zweifelhaftig. ob nutzlicher sey deinen bürgern
dir schuldig seyend/oder bezalt zü haben.

Senfftmütigkeit

C Fürware ich ließ mich beduncken das ich den
alten Senat thät anschawen/do ich sahe das er so
züm dritten male Consul verordnet/in beysein des so
dreymal Consul gewesen/geforst warde/sein vrtail vñ
meinung zü eroffnen. Wie groß die selben vñnd wie
groß auch du/es begibt sich fürwar/das die cōpel
wie überrrefflich groß vñnd hoch sie auch seind/so
lenger cōpel dar neben gestalt die Kleinmet werdent.
Der gleichē das die allerhöchst wurden der Burger
mit nebhaltung deiner höchi/schier vndergetruckt
werden/vnd ye näher sie zü deiner mächtigkeitt auff
gestigen seind/so vil mere werden sie geacht von der
ten abgestigen seind.

Doch wie wol du dir die nie hast mögen gleich mache/do du es auch gern gethon/Hast du sie doch also in die höhi gesetzt/das sie souil/über die andern/wievil vnder dir die gesehen waren. wo du eins andern dritten cōsulat/in das selb iare/in wöllliches du den deinē/hettest gesetzt/so hette man gehabt ein bey spiel eins grossen gemüts. Dann als seligliche/wie vil du wöllest zu vermögen/also mechtigliche/wölllen/souil du magst. zu loben ist auch d/wölllicher den dritten Consulat verdient hat/Aber noch mere vnd wem er den verdient/groß vnd wol zu achten der so groß gob empfangen hat/aber grösser der so er es de empfäher gegeben hat.

Wie/das du gleich zwen/dein Mitcōsules mit dem dritte Cōsulat/mit deiner heiligkeit geziert hast das niemant zweifelen soll/dise vsach zum forderiste gewesen sey/deinem Consulat zuer strecken/das d nit zweyer Consulat vmbfangen würde. auch dein mit consul/der von dir nit einem gegeben würde. ir yetweder danor den andern Cōsulat von deinem vatter getragen hette/das ist/souil minder/dann der von dir gegeben. noch in kleiner weil vor eürwer beider augē/dise hiengelegte ämpter des Consulats thätent vmbgeen/dises herlich geschrey der vorbortē/vnd d scherzen/so die stäbe den Cōsulen vortrügen/thäten noch ir beider oren besitzen.

Do nun widerumb der Cōsul sessel/vnd widerumb das Purpurkleid (wie vorzeyten) do der seinde in der nähi/vn der gemeinen regierung in den höchsten vnfall ingefürt warde/den wurden/einen geübten man begern thet. Do warde das Consulat ampt nit den selben menschen/aber wol die selben mensche wurden dem Consulat ampt wider gegeben. Dein macht gnad zühin/ist so groß/das deiner nachgebung/Die not nach thut folgen/so sie yetzt/der edelen kleider außgethon. Die nemēd sie wider an.yetzt hetten sie die knechte die inen die stäbe vortrügen abgeen heissen/die berufft man auch wiß/ yetzt warn die frolockende fründe abgewichē/die komēd auch wiß.

Ist auch das eins mensche sinne/eines mensche gewalt/ernüwern die freude/widerumb ergänzen die frölicheit/vnd kein rüwe geben der frolockung/vnd kein andere vnderchiedliche zeyt die Consulat wider anzunehmen/dann so die geendet seind/thū/dz für vnd füre/in dem wercke werde nymmer/oder dein gemüt oder das glück müde gemacht. gebest viln den drittē Consulat. Vnd wann du viln den dritten

*Præterea
So hannibal versteen
man bey Rom was.*

*Umb den empfang
en consular.*

Der drit Consulat.



Consulat gegeben hast/alweg doch mere/den du noch schuldig bist zu geben/vor handen seyend.

Wann aller gütheitē/die den verdienende mit geteilt werdēt/die nit mit merern freude zu inen dan zu irs gleichen widerschwelt. sonderlichen doch auß deren zweien Consulatē/nit zum teil des Senats/aber zum ganzen Senat/ist so grosse freud kommen das sie die selben würde inen allen gegeben vnd die empfangen zühin vermütend/dan sie seind in der warheit die selben/wöllliche der Senat do er gemeinē cōsten zu mindern vnderstünd/einen yeden den besten dohien setzet/erwölen thät/vnd auch die ersten.

Das ist/darumb/das ist/das innerlich/die selben in des Keisers gemüt ingebildet hat. haben wir nit oft erfarn das der ding dise eigenschafft sey/das gunst des senats/bey dem fürsten oder nuzge/oder schade mög sein/ist nit vor kurzer zeyt/nicht merers zerstölicher gewesen/dan dise des fürsten bedenckung.den lobet d Senat/der ist dem senat lieb. d thät neidischen die ihenen/so wir lieb hettēt. vnd aber wir die/welliche der/nin zwischen dem Fürstē vnd dem Senat würt gestritten eins yeden würdigste lieb. Wir zeigend/eins vmb das ander an/wir glaubend eins vmb das ander/die ihenen so er lieb hat/die selben haben wir auch lieb.

Darumb (Wir zusamen beschribē vatter) tragend gunst offentlichen/habent lieb bestendiglichen.yetzt ist nit mit der lieb züschmeichelen. das die nit schade/so ist der neide nit nider zürücken/das er nuz bring. der Keiser lobt oder schilt das selb was der Senat/der Keiser hat gegenwürtig eüch/auch abwesend in seinem radt. Er hat zum dritten mal Cōsules gemacht/Die ir erwölt hettent/Vnd hats mit der ordnung gethō/mit wölllicher vō eüch die erwölt warn.yetweder wirt groß geacht. od er hab die fast lieb die er weist euch die lieb syend/oder so er den selben niemants fürsetzet/wiewol er einen andern mere lieb hat.

Den alten seind fürgesagt belonunge/den iungen beyspil/sie gangend hien zu/vnd besüchent die sicheren vnd geoffneten hewser/wölllicher auffnimpt männer/dem Senat angener/d verdient überflüssig hoch den Fürstē/Dan er acht ime zu wach/das einem yede zügelegt würdet/vn lege in dem/ime kein ere zu/das er für all groß sey/es sey dan dise/die aller größten/gewesen syend/vnder den er der größt ist.

*Zu zeyten Korne hat
er den gemeinen cōs
sten wöllen Kleinert
die offer: lauff d roß
rn die str:yt/auch die
offentlichen spilbalt
tung zum teil auffge
habt.
Dan durch vrtail vnd
anzeigung des senats
als die besten seind sie
erwölt worden.
So der fürst strom
So der fürst böse.*

*yetzt streyt der Keiser
vnd der Senat welch
er vnder in die allerbe
sten mere lieb hab.*

Den güten.

Gegen den bösen

Der wenigern.

Verhar: Keiser in der vsach deins fürsatzs. vñ acht vns sollich wie eins yeden geruch ist/ dem deine oren/ auch dein augē zūwende. Nit wollest anschawen heimliche achtungen. vñ nit mere glaub/ den durchächtenden murmelungen/ dan wider zūhörenden. besser ist allen/ dann sonderlichen/ zū glauben. Wann die sonderlichen mögen betriegen vñ betrogen werden/ niemant hat yedermā betrogen/ so hat yederman niemants betrogen.

Vnder den molzeitten pflagen sie mit langē versen zūsingens.

Ich komme yetzt wider zū deinem Cōsulat / vñ ob etliche ding die zūm Cōsulat zūgehörig/ so seinds doch vom Cōsulat geschehen. für das erst/ das du zū zeiten deiner wale/ gegēwertig gewesen bist mit weisem gekleid/ nit allein zū einem exempel/ des Cōsulats/ sonder auch der vntödelicheit vñ der eere/ das die güten Fürsten therent nachfolgen/ vñ die bösen sich verwunderten. es hat dich gesehen die gemeinde in dem altē stūle seins gewalts. Du hast geduldet dz lang gesang der wölung/ hast auch die selb verharung nit gemeindt/ zū verspotten. Bist also ein Cōsul wordē/ wie einer auß vns/ die du zū Cōsulē machest.

Mit begerig des Cōsulats das er inn Kar gieng. Veronem versteet er. Cains Caligula vñ Domicians die pflagen nachts zū wandlen.

Wie mancher von den vergangen Fürstē hat dise ere dem Senat vñ dem volck erbotten/ habē nit etlich faul durch den schloß vñnd durch das gesterigen nachtmol noch koppend/ die botschafft irer wale erwartet/ die andern fürware wachend vñ vñ schläfferig/ doch in iren schlaffkammern/ den selben Cōsulen von wölllichem sie als Cōsules angesaget wörden/ den therēd sie lands verriagung vñ den tod gedencken.

Cōsulat.

Campum Marcū zū Rom do man radt hielt Cōsules zūmachen.

Du böse vñ vnwissenhafte der waren maie stat/ zū begerē ein ere/ die du verachtest/ vñ zū verachte die du begerest. Vñ do du außser deinem nechstē garten/ das felde vñ die plätze/ darauff du dz posel berufft vñ besamelt hettest/ von feren thetest anschawen/ so ferz mit deinem gemüt vñ gedancungen von jnen geschaidē/ als ob du durch den rein vñ die Thonaw zerteilt/ soltest du widerwertig syn den gehoffeten stymmen der walt/ deiner eeren/ vñ bist zū friden gewesen/ geheissen zū sein/ dich Cōsulen zū grüssen/ solt du nit gleisnery der fryen statt behalten. enthalt dich vor zūsamē beruffung/ des posels heimlichen vñ verborgen in der Camer/ als ob du selbst dir nit der Cōsulat zūgestelt/ sonder das regiment hiengenommen.

Veronia: Solt nit versamlung machenn: domit so sie gemacht die nit thust verachten.

Dises was d hofartigstē herin vermütig dz sie



sich bedumcken ließend/ wie sie auffhöreten Fürstē zū sein/ wo sie etwas als vartgeben/ handeltē. wiewol ir mācher nit souil auß hoffart als auß einer forcht sich hienweg thātē/ ob auch die/ so ire nāchtliche hürery/ auch beschloßung irer nechstgesypter freündin/ in ir er conscienz trügend/ dösstent/ die künfftig warsagung so von vogel flügen genomen/ beureinen/ vñ do den geheiligeten plätze mit irn schantlichen füß/ tritten beureinern/ hetten sie nit/ also die götter vñ die menschen verschmācht/ das sie in dē allerbreitstē stūle/ der menschen vñnd auch der götter augen auff sie geworffen/ gedulden oder erleide möchēt.

Was mā versamlig des folcks machē wolte so geprauchten die Römer Auspicia/ dz ist/ nament der vogel fliehen ware künfftige ding der wol od übel fart darauff zū nemen Als wolt er sagē in dem Goltsochtr:

Fürsten.

Mit deiner gütigkeit das du die ampt der weiß gefleiten trügest. Wann du den fürsten stand bedocht hettest der nit plage zūschweren.

Dir hat auch dein māssigkeit vñ heiligkeit dē widerlauff geratē/ das du dich vnderwürffest/ d götter forcht vñ der mensche vteilt/ die andern/ Le vñ sie den Cōsulat an nament/ du vñnd die weil du den annymest/ hast du den verdient. volnpracht warn die zürlicheit des versamlten folcks/ wo du den Fürsten bedacht hettest. vñnd yetz hette sich die schar/ von ire statt bewegt/ do du aller welt wunderbarlichen/ zū des Cōsuls sessel zūgingest/ warest gedultig von dir/ fürsten den vnerkanten eyde des Cōsuls zū nemē. Es were dan/ das sie die andern zwungent zū schwörē. du sichst wie gar not es sey gewesen den Cōsulat nit abzūschlagen/ wir hettends nit gemeint. wo do den abgeschlagen hettest/ das du es gethon soltest haben.

Ich erzittern (Dir zūsamē geschribē vätter) vñnd noch glaub ich nit gnüg weder/ meinen augen/ noch den oren/ das selbig/ ob ichs gesehen oder gehört hab/ Thun ich mich selbs fragen. ein Imperator also/ vñnd ein keiser/ vñnd ein merer des Reichs (auch der grōst Pötifer/ ist gestandē vor des Cōsuls schof vñnd ist der Cōsul gefessen/ vor dem steenden Fürstē/ vñnd ist gefessen/ vnbetriebr. vnerschrockē/ vñ als solt es also müssen geschehen. vñnd also sitzende hat er ime den eyde fürgehalten/ vñnd der hat geschwörē. er hat die wort außgelegt vñnd außgestrichē mit wölllichem er sein haupt/ sein geschlecht/ vñnd hauff gesind (wo er wissentlich betrüge.) d götter zom/ sich ergebē hette.

Dir o keiser istz ein grosse vñnd gleiche glori/ die Fürstē hernach thüends oder thüens nit/ Ist auch einich außschreien/ gnüg würdig/ das selbig dem dritten Cōsul gethon/ Das dem ersten geschehen. Das selbig der Fürst gethon/ das der so on ampt. das selbig der Keiser/ das der so vñnder dem Keiser do zūmol was thun solt/ ich wais yetz vñnd nit. ich wais

Hat dem Cōsul nachgeschworn. Domiciano.

Das ein anderer Keyser dir geben hat: ein exempel zu schwören. nit/ob schöner sey/das so du on einē vorgeer / oß das du so ein anderer vorgangen ist/geschworen hast.

Do mā pflichte recht zu sprechen. Der fürst hat sich den gesatz vnderworffen

Auff dem plätze des Hofes/auf der gleichen andacht/hast dich selbs den gesatzten vnderworffen. den gesatzten Keyser/die doch niemans/den Fürstē geschriben hat/Aber du wilt nit/dir fürbaß mer gezeiten sol. dan vnser einem. darauß volgt das wir wölen dir vil mere gepüren soll. das ich erst höre / vnd erst erlernen. der Fürst ist nit über den gesatzten/sond die gesatz über den Fürstē. Das selb auch so andern nit erlaube ist/ auch dem Keyser vnd dem Consul li verbotten.

Er schwert in die gesatz den auffmerckenden göttern. dann wem solten sie mere auffmercken dan einem Keyser. Er schwört den ihenen die das halten/die auch dz selber schwören. nit vnwissent. niemans sunst mit mer andacht das/so geschworn wirt zūhalten geneigt/dann wölllichem vil daran gelegē ist/nit meineidig zū schwörn. Also do du vom Consulat warrest abgetreten/hast du geschworen nichts wiß die gesatz gehandelt habest. das was ein grosses das du es versprachest. noch grösser nach dem/du es gehalten hertest.

Fert oft/herfür zū geen in die plätze vnd in die hohen aufftritt der hoffertigen Fürsten stadt zū vortreten. do selb die Magistrate zū besetzen. Wie würdig es dein selbs/vn wie widerwertig der gewonheit der ihenen/so wenig tag den Consulat getragen/ia wol den sie nit getragen hette/den würffen sie durch ein offen außschreien vnd Edict vō inen. das geschache anstatt der versammlung des pofels/anstatt d hohen fürstlichen hoffartigen aufftritte/vnnd anstatt des eids/ja vmb des willen das den ersten dinge /die letzten gleich concordierten. Das sie mit de allein vermerckt würden/das sie vnd die andern nit Consules gewesen waren.

Ich hab nit übersprungē (Dir zūsamē geschriben vatter) vnser Fürsten Consulat. aber ich hab den dohien getragen/alles das von eide zū sage was. Dan wir in einer vnfruchtbar vnd niehtern materien/nit sollent die selben gestalt des lobs infüren/vnd ersprengē/auch das selb sondlich nach der lunge außziehen vnd tractieren. es was verschinē der erst tag deines Consulates/Do in den hofe giengest/yerzt yeden sonderlichē/yerzt in einer gemein hast du vnser ermant/die freyheiten widerumb anzunemen. zū em



pfaben die sorgen schiere des gemeinē regiments/zūwachen den gemeinen nutzbarkeiten/vnnd dogegen auffzūwüschē.

Alle vor dir/haben das selb auch gesagt/keinen hat mans vor dir geglaubt es warēt vor augē/mancherley leüt perickel/Wöllliche in einer gefarlichem wetterstille durch ein vnuersehenliche vngestümigkeit dohien verworffen wären. Dan wöllliches mere ist so vntrew/als der Fürsten/schmeichel wort/den beywont solliche senffmütigkeit vn solche grosse betrügnüß/das den leuten leüchtlicher wäre / sie gegē jnen zornig/dan gütig zūhaben.

Dich aber/folgen wir sicher vn frölich/dohien du vns beruffest. heissest vns frey sein so werde wir es. heissest du vns offenbaren das ihene so wir gedentken/wir offenbarends. dan wirs noch bißhere auß faulteit vnd ingebildter trägkeit/nit vnderlassen haben. der gruwe vnnd die forcht auch die weißheit so auß den ellenden perickeln erwachsen/haben vns ermant das wir vom gemeinen nutz/(dan es was kein gemeiner nutz mere) vnser augen. oren. vnd gemüter solten abwenden.

Aber nün so wir deiner gerechten hande/vnnd deiner zūfagung vns gebrauchend/vnnd vns darauß lenend/eroffnet wir widumb vnser verstopfte münd durch die langwirigen dienstbarkeit. vnd die gezempren zungen/durch souil übels/erledigen wir. Dan du wilt das wir der maß seyend/ als du vns haiffest. Vnd deine ermanungen/habē in jnen keinen falsch/oder heimlichen betrüge/sonderlichen das den glaubenden vnderstande zū betriegen/nit on schaden des betriegenden. Dann ye kein Fürst betrogen ist wor den/er hab dann zū vor betrogen.

Fürware laß ich mich bedunckē /ich hab difes gemeinen lands folcks gemüte in seiner ermanung/auch in seiner außsprechung erschen. dann wie groß dapperkeit in den sentenzen/wie ein vnangennomne warheit in den Worten/was zūfagung in der styme/was bestertigung in seine angesicht/wie groß in den augen/inn wesen vnd in geberde/vn zulest was glaubens im ganzen cōpel/darumb so würdet er allzeyt vns halten/das er vns geratē. Er wirt auch wissen so oft wir vns vnserer freyheit die er vns gegebē/gebrauchen. das wir jme damit gehorsam erzeigē. Er ist auch nit zūforchten/das er vnns nit vnfürsichtig achte/ob wir emsiglichen vns der getrüwen zeyt ge

Sie meinent es ein angenommens ding were.

Was ist so vntreuwe als des fürstē schmeichel wort. Tyberij vnd Domitiani.

Das ist frey reden

Nota. 1. 1

brauchend. Dann er ingedenck ist / das vnder einem bösen Fürsten / anderst gelebt sey worden.

Mit was worten die Römer pflagen für Traianum zu bitten.

Wir seind vnser gebette den göttern gewon gewesen züthun / vmb ewigkeit willē des reichs / vñ vn seligkeit der fürsten / ja vmb seligkeit der Fürsten / vñ von der wegen vmb ewigkeit des reichs / seyend wirs gewon gewesen. für disen vnsern Fürsten zu bitten wöllliche wort wir fürgenommen habē / ist schöne zu mercken. Wo du das reich loblichen / vnd allen menschen nützlichen geregiret hast. würdige begerung vñ züsprechung die allzeit soltent fürgenommen vnd all wege bezalt werden. Das gemein Reich hat die götter auß deiner vnderweisung gebetten / das sie dich glücklich vnd gesundt / so du die andern übertreffen warest / auffenthielten. wo nit / das sie dan ire augē von der hütē / deines leibs abwāntē / vnd dich verlißend den gebettē die nit offēlich fürgenommē wurde.

Die andern habent gewünschet / sie das reich überlebent / sie thetens auch / Du bist aber deiner seligkeit neidisch / wo die nit der wol fart des reichs nit verknüpft ist. du geduldest nicht für dich zu bittē / es sey dann den bittenden nützlich. vñ alle iare schickest du / deinethalb vmb radt zu den göttern / vnd thüst begeren das sie ir mainung verandern / wo du ein sollicher der du erwilt / nit mere syest. Aber du keiser thedingest mit den göttern mit grösser gewissen / das sie dich wo du es verdient / auffenthaltē / so du wol wisshafftig / ob du es verdient habest / niemans es bas waißt dann die götter.

Bedumck euch nit / **S**ir züsammengeschubē vāter das der keiser tag vnd nacht sollichs mit jm selbs übe. Ich für ware wo ewer aller nutze das begerend were / so hab ich wiß mich / den gewalt des Prefecten gewapnet / ich auch weder den zorn od̄ farlässigkeitē der götter thūn abbitten. sonder ich bitt vnd bezeüge mich / das das Reich wider irn willen / für mich nymmer mere bitte / oder mir etwas wünsche / oder ob sie es vnwilliglichen fürgenommen hettend / das man mirs nit schuldig sey. Darumb empfahest du Keiser deiner seligkeit auß dem willen der götter einen erlichen nutze / dann so du thüst aufnemen / das dich die götter erst auffenthaltē / wo du das reich mit aller menschē nutz / wol geregiret hettest. du bist gewiß die weil sie dich auffenthaltē / dz du wol hast geregiret.

Also geet dir auff ein sicher vñ ein frölicher tag wölllicher die andern Fürstē zür sorg vnd forcht thet



fordern / do sie also angehenck vnd erschrocken / vnd sich vnser mitleidens wenig vertröstend / hien vñ wider thätend erwarten der bottē offēlicher dienstbarkeit / als ob etlich villeicht die wasser / die schnee / vnd die winde hettent verhindert. Bald glaubend sie selbs das züsein wölches sie verdientent / was auch kein vnderscheidē der forcht / darumb wölllicher würdiger ist das d̄ von einem bösen Fürsten gleich erweiß / als ein nachkommener geförcht würdet. So aber keiner nit vnwürdiger / so werdens all geförcht.

Dein sicherheit / nit der verzug der botten / nit langtsamkeit der büefe / dich auffhalt / Du waißt dz man in allen Prouincē schwert / so du yederman geschworen hast / keiner ist / der dem nit volge thū / Wir habē dich fürwar lieb / so vil du verdienst. Das thū wir nit vmb deiner liebi willen / Sonder der vnsern. vnd nymmer mere erschein der tage in wölllichem nit vnser nutze / sonder vnser verwandnūße der pflicht vns bewegen thū / die götter vmb deinent willen zü bitten. ein schantliche beschürzung des Fürsten ist / dem man etwas auffrupffen mag.

Es geliebt zü klagen / das die Fürstē / in vnser heimlichkeit nit frogend / dann allein den wir neidisch seind. Da vō solt ein gleiche sorg den güte stat. Dan solt ein gleiche sorg den güte vnd bösen sein / was ver wunderung allenthalben were dein / was freudē vñ frolockung würdest du empfahen / was redenn aller leüt vnd irer kinder / was auch mit den heüßlichen altarn vnd fewrn / du wösteft diser allerweichesten orē zü verschönen / vnd wie wol sunst lieb vnd haß / wider wertig seind / so habent sie doch dise vergleichung / dz wir doselbst / vnmäßlicher die güten fürsten liebend / do wir am fryesten die bösen hassend.

Aber doch hast du vnserer begirden vnd vnserer vrtailen genommen ein probe / als vil du gegenwertig hast mögen nemen / an dem tage in wölllichem du der sorgfältigkeit vnd der schame der weißgekleidten gabest radt / das keins traurigkeit / des anderen freude betriebet / etlich seind mit freudē / etlich mit hoffnungen abgeschiden / viln was. mit zü frolocken / Keiner bedorfft tröstens. Vnd dannoch hast du nit dester läßlicher vnser iunger ermant. das sie den Consulat mit fleiß begertent / supplicierē / den Senat / vnd also werent hoffen vom Fürsten amp̄ter / wo sie die vom Senat therent bitten.

In wölllichem ort / wo etlichem eins Exempels

Mit im bösherten

Dann du bist allzeye sicher

Als wolt er sagē: wir bittē dz dich die götter nit anderst beschirmen dan vmb gemeines nutzē willē: vnd du wol regieret hettest. Nymmer mere kom der tag das du kbel regierest: vnd wir vmb gethoner pflicht willent für dich zü bittē gendert werden.

In der freyheit heimlichen in vnsern heüßern.

Die amp̄ter thet begeren.

Die amp̄ter überkamend.

Den züsagendē geschehen was.

Vñ des willē das er kein amp̄ter lang hett.

not/hast du angehenckt/das sie dir nachfolgeten. es ist Keiser ein schwere exempel vnd das nit mere ein er auß den weißgekleidten als der Fürsten einer mö genn nachfolgen. Dann wölllicher hat auff einen tag dem weißgekleidten Senat/mere Ere bewisen dann du/vnd in allem deinem leben/sonderlich auch zu der zejt/do du die weißgekleidten thettest verurteil en/hat auch etwas anders des Senats Ere erbiet ung erlangt/dann das du den jungen vom Edeln ge blüte geboren/die schuldige eren/aber ee mans schul dig angebotten hast.

Der adel wirt vom fürste nit gedunckelt

¶ Darumb zu letst so wirt der Adel vom Fürste nit gedunckelt/sonder erleucht. entlich die selben Enckel der grossen männer/vnd die nachkommenden & freyheiten/die würder der Keiser nit erschrecken/od er darff die auch nit fürchten. sonder mit eilende Ere thut er die erbreitern vnd mere. vnd gibt die iren vor altern widerumb. ist etwas yudert des alte Stams. ist etwas überiger erleuchtung/das vnfacht er/vn erquickts widerumb/vnd bringets in die brauchung des gemeinen nutz. Es seind in der Ere der menschen vnd in des geruchs groß nammen auß dunckli der vergessung wider herfür komē/durch zu lassung des Kayfers/des ampts ist es/das er die Edeln ent halt/vund die mache.

¶ Candidus:

¶ Durch ain Consti tution von Candido auff gericht. Von Candido wars dent die rentē rüßlich einpracht dz ward vō senat gelobt. Vnd für sich selber kain tugend. Von den hat angefan gen der Adel. Thust loben die wol thundē als Candidū.

¶ Durch nach folgung.

¶ Es was benor den provincie/ein Scürmay ster auß den weyß geklaydten/in wölchē die selb groß seß stat/durch ain hohe Constitution/die Renten ge wiß gemacht hette/hast du vermaint das söllich/ Constitution dem senat zu zezeln sey. warumb doch/ so du Fürst vund deines geschlechts klarhayt durch tugent überwinden hast/solt doch der jhemmen Con dition ärger sein/die durch ir selb tugent hettē/edel ankel zu haben/dann deren die edel vätter gehabt hettē. O du dir selbs würdig/der söllichs von vnsern amptern verkündest/Vund nit mit der stroff der bö sen. sonder durch belonung der güten machest gut.

¶ Die jugent ist entzündt/hat auch zu nachfol gung ir gemit erhabē/vm des willen das yeder ver mercket/ gelobt zu werden/vnd ist ir kainer gewe sen/in den disen gedencen nit ein gefallen seyend/so er wisset was von einem yeden amptman in den pro vincien güts geschähe/das alles wyßtest du. Es ist Kayser den amptleuten der provincien nutzlich vnd seliglichen/disen trost in dich zu setzenn/das zübe raidt sey eins yeden fromkayt vund geschicklichayt die höchste belonung/des Fürsten vrtail/vund des



Fürsten stymme.

¶ Noch dānocht ob wol die lautern vnd gerech te gemüter/sie nit abwenten/so thets doch erpleigen die ellend/doch warhafftig achtung. dußichst/so ich wolgethon/so waist es der Keiser nit. oder so er es wiste/so gibt er kein küntschaft. also die selb farlessig keit oder bosheit der Fürsten/so den übelratenden kein stroffung/vnd der rechten thate kein belonung versprochen warde. So erschreckt er die bösen nit vō der bosheit/sond die güten weist er ab von dē lobe.

¶ Aber Anin/so etwar die prouinz wol geregi ert/dem selbenn so er die tugent erlang/wirt im/die würde angebotten/dan alle ist auffgethon der platz der eren/vnd der glory/auß dem erfordert ein yed das er begirig ist/vn so ers erlangt im selbs schul dig sey. hast auch den prouincien künfftiglichen die forcht der schmechung vñ die genödt verclagūg nach gelassen. Dann wo sie in ampten nutz gewesen/das sie danck sagung verdient/So thue on nodt/von yemants zu klagen.

¶ Vnd ist keinem weißgekleidten nützer zu künff tigen amptern/dann das er die vorgetragen ampter des Magistrats wol volpracht hab/auß dem Ma gistrat/auß der Ere/Ere begert würdet/ich will dz der so ein prouinz geregiert hat/nit allein allegiere Codicill der freinde/noch die schmaichenden bitte & burgerlichen zusammen schewerung/sonder auch die decreten der new besetzten stette mit frembden burge ren/vnd auch der stette decreten allegiere/domitt er kantzüssen des consulat mēner/die Statt/das solct vnd auch die nationes/nit vermüschet werden. so ist für den/so die ampten begert/die allerwürcklichst bit te/das man im danck sage.

¶ Jetzt mit was gunst des Senats/mit was freu den ist auffgenommen/so weißkleider den weißge kleidten/als du ein yeden thettest nennen/mit einem Kus entgegen lieffest/absteigend von deinem stüle schier auff die eben gefürt/vnd als einer auß den mit frolockenden. soll ich dich mere verwundern/oder dise mere schelten/die do gemacht habent/das sol lichs für groß angesehen/das sie gleich als angehaft auff ire stüle/allein die hende herfür thäten strecken zu küssen/vnd die lancksam vnd faullichen/vnd au ch gleichförmig den argauffnemern.

¶ Darumb vnsern augen ist begegnet ein vnge G iij

¶ Vnder dem bösen fürsten.

¶ Vnder Traiano

¶ Campus Marti do all ampter außge geben würden. ¶ Seinen tugenden.

Dann die güte warē beor in provincie da rumb bedooffte man keins klagers.

Secreta die besetzten der stett mit frembde Burgen.

¶ Demütig:

¶ Nit deiner demüt igit. ¶ Hoffartige fürste.

Aber ob sie deren nit würdig weren.

Die ritterlich ere pfla
ge zu gebē ein keyser.

Als Traiano.

So er waißt dz er
groß ist.
Bein Fürst darff be-
sorgen das er zuvil de-
mütig sey: dan ir stant
zu hohe.

Holdseligkeit.
Concordier.
Die stappeln der
holdseligkeit.

wonlich angesehen/ ein Fürst/ der stunde neben dem
weißgekleidten/ der begern thete/ die würde der sold-
ner samptlich anschawend/ ein gleiche ere des em-
pfahenden/ vnd des der die gabe/ wöllliche dein that/
wie die vom ganzen senat. mit einer waren anschrey-
ung gehalten worden ist/ sonil dester grösser vñ sonil
mere herlicher/ dann wellichem nichts beuor ist.
sein hohe würde zu mere/ der mag in einem wachsen
so er sich selbs sicher seiner großheit vnderwürfft.
dann der Fürste glück von keinem perickel weiter ist
dann von der demütigkeit.

Vns fürwar nit so hoch dein menscheit als dein
fürsatz wunderbarlich was/ dan du hettest/ den red-
den/ deine augen/ die stymme vnd die hend/ verluhe
Als ob du die andern befolhen/ so warest doch alle
zalen der holdseligkeit umbgeben/ vnd so die namet
der erwölten mit den eren (als gewon ist) würdet zu-
gelassen/ vnd du auch vnder den zugelassen warest/
vnd auß den fürsten münde/ des Senatoren verwil-
ligung gehört warde/ vnd das wir umb den Fürste/
vns freuweren. den verdienenden kundschafft zuge-
ben/ die warde gegeben vom Fürsten/ vnd das ther-
test do du sie die bösten hießest. vnd nit allein ir leben
von dir/ sonder das vnteil des Senats warde bestedt
Vnd warde sich gefreuet/ nit mynd das die geziert/
als das die gelobt wurden.

Dan das du gebetten hast das die selb ordnüg
der versamlung des ganzen possels seliglichen vnd
wol bekenne/ vns/ dem gemeinen nutz/ dir. Ist es nit
dem gleich/ das wir dise ordnung der bittung umbke-
ren solten/ vnd die götter zu lest bitten/ das alles das
so du thüst vnd thün würdest/ seliglichen solt bekom-
men/ dir/ dem gemeinen nutz/ vnd vns/ od ist es kürz
er zu wünschen/ dir allein/ in wölllichem der gemeine
nutz vnd wir begriffen seind.

Es ist ein zeyt gewesen/ vnd hat zuvil langt ge-
weret. In wölllicher andere widerwertigkeit/ auch
andere glückliche ding/ dem Fürsten vnd vns warē
Vñ seind vns alle ding mit dir gemein/ vnd die frö-
lichen vnd traurigen. Vnd wir können nit mynd mit
dir selig sein/ dan du on vns sein magst. ob du es thün
möchtest/ hettests auch ein ende/ deiner bittung an-
gehenkt/ das also die götter deiner bitte sich naigtē/
wo du vnser vnteil beharlichen würdest verdienen.
Darumb dir nicht elters dann der burger liebi/ das
du zuuor von vns/ darnach von göttern/ vñ also
von denen wöllest liebgehabt sein/ so du von vns ge-

Der Fürst/ fleiß er
sich dz er lieb gehabt
warde vñ vnderthone



liebt würdest. Vnd fürware der fordern Fürste auß-
gang/ hat gelernet/ das von göttern keimer lieb ge-
habt sey worden/ Er sey dann von den Menschen
auch geliebet.

Es was schwere dise bitt mit lob sagting züner
gleichen. Damocht so habent wirs vergleicht. wöl-
liche hyge der lieb/ wöllliche reizung/ wöllliche facke-
len/ haben vns dise anschreyung vnderworffen.
Es seind keiser. gewesen/ stymmen/ nit vnserer ver-
stentnuß. sonder/ deiner tugent vnd deiner verdienst
die do zu keiner zeyt durch die schmeichung erfunden
die hat ye keins forcht vns außgetrungen. wöllliche
haben wir also geföcht/ das wir dise ding erdichtent
wen habē wir dermaß liebgehabt/ das wir dise ding
thäten veriechen.

Du hast erkent die not der dienstbarkeit. Vnd
wann hast du dergleichen gehört/ vñ wann hast
gesagt/ vil dings fürware erdencket die forcht/ aber
sie erzaiigen sich das sie gesücht seyend von den onwöl-
ligen. es ist ein andere natur der verstentnuß. des sorg-
faltigen. ein andere/ der sicherheit. Ein andere erfir-
dung/ der traurigen. ein andere/ der frölichē. der kei-
ner hettent außgetruckt die schmeichung/ die ellendē
habent ire wort/ ire wort die seligen/ vnd wann von ye
den vom höchsten ein ding außgesagt würdet/ wer-
dens doch anderst geredt.

Du selber bist ein gezeüg/ was freuden in allen
mündern. nyemands einich gewand/ niemands eini-
che gestalt gehabt/ den/ od die er vor auß seine hauf-
ber für auß den plaz getragē hette. Die dächer wür-
den von den stymme wider hinder sich sprüngen. Vñ
sollichem grossen geschrey was nichts wol gnüg be-
schlossen. Wölllicher ist dan auß seine füßstapffen nit
auffgesprungē/ Wölllicher hat empfunde das er sich
mit sprüngen erhöben thete/ wir habent vil gehor-
williglichen/ vil auß natürlicher anreizung vñ ge-
bott. Dan einer gezwungē freude ist auch beuonēd
ein kraft. Hat nün der/ doch dein messigkeit ein maß
auffgesetzt/ ist nit ware/ so mere es von dir niderge-
tüst/ ye mere wir bündend wardē/ nit O Keiser auß
einer vngehorsamen/ sonder wie es in deiner macht
ist/ ob wir frölichen seyend/ also in der vnseren ist nit
wie hoch.

Du selber hast auch mit beweret den glauben
G iij

Der lobet.

Das du hast gebet
ten vns vnser aller se
ligkeit vñ wolffart.
Teubern:

vnserer anschreitung/mit der warheit deiner trähler
en/Wir habend gesehen deine augen wässeren. Dein
angeficht mit den freuden nider gelassen. souil geblü
tes in deinem munde/souil in deinem gemüt der scha
me/vñ damit seind wir nun dester mere engindt wor
den/das wir thäten bitten/das nit vnderweiln/(nit
aus der selbigen vsach)/dir der trähern mere wider
fürren. Vnd das du zu zeiten dein styrn abtrücknetest.
Das selb/vnd dises gestüle/als solten sie vns ant
worten/wir wurden fragen.ob sie nit auch vor zeytē
hetten gesehen eins Fürsten trähler/ aber eins se
nats/habents oft gesehen.

Du hast die künfftigen Fürstē befestiget. Aber
auch vnser nachkommen. Dann die selben werdend
irn Fürsten abbringen wollen. Das sie dergleichen
auch würdig seyend zühdm/vnd die/das sie es nit hö
rend/werdēd vngeduldig sein/ich wais nicht eigent
lichs zu sagen. dan das von ganzem Senat gesagt
ist. O du seliger. Wöllichs do wirs sagend/habē wir
nit verwundert dein reichthumb/sonder dein gemüt/
Dan es ist zu lest/die ware seligkeit geschezt zu wer
den würdig zusein der seligkeit.

Aber do auff den tag mancherley weislichs vñ
dapffers gesagt wurde. vnd doch für das erst. glaub
vns/glaub dir das selbs außser vnserm große vertru
wen. doch mere auß dem deinen/habēd wirs gesagt.
ein anderer villeicht dē andern/sich selber aber kein
er betrogen hat. doch das er in sein leben sehe/vñ sich
frewē was es verdiene. nachfolgēd gab vnserm styrn
men glauben/bey dem allerbösten Fürsten/das/bey
den bösen vns entzohe. Dann wiewol wir thettend/
das/die liebhaben zühim pflegēd/so glaubtent doch
die selben nit das sie lieb gehabt wurden.

Ober das habend wir gebetten / Das dich die
götter so liebrend/wie du vns. wöllicher doch würde
solchs von im selbs oder von einem fürsten sagē / der
mittelmessig lieb hetre. Für vns selbs fürware was
die höchst bittung das vns die götter also lieb hetre
Wie du. ist nit auch ware/das wir vnder dem ge
schrihen haben. O wir seligen. Dann was ist vns se
liger/welliche/ist yetz das selb nit zu wünschen / das
8 fürst vns lieb habe/ Aber die götter gleich wie der
Fürst. dise statt die der geistlichkeit begebē/vñ allweg
miltiglichen durch nachgebung der götter verdie
net hat/vermeint irer seligkeit nichts seligers zuge
für möge werden/dann das die götter vnserm key
ser nachuolgend.

Plato: zerteilt die seli
keit in. v. teil. Der erst
wol raten die andern
das die güte verstant
nüss/ mit gesunde cor
pel thū grünen / zum
dritte: dz d auch in üb
ung güter ding habe/
der vierd: das er gelts
zu aller menschlichen
notdurft habe/dz erst
kompt auß lernüg vñ
erfarüg vilerley ding
dz and kompt auß ge
sundheit vñ vollkomē
heit des corpels. Das
im die dienēd vollkom
lich. Dz drit sagt Pla
to kompt / dz d so also
handelt: sich übe zu hä
deln wie einem fromē
fürsichtigē vnd streng
en man gezymt. Das
sierd dz kompt vñ ach
tung d fromkeit/ vnd
des Ir erlich vñ hoch
gehaltē. Das lest: wo
er damit tüt: den frün
den vnd den wolthün
dē: gnad vñ gobē zur
notdurft mittelt. Wöl
lichem die fünf dingē
widfarn der mag sich
wol selig achten.



Aber zu wem/ folg ich allen dingen nach / oder
versamel die/ als ob ichs gleich oder mit meiner rede
oder mit der gedechtnuß erfolgen möge. Wölliche o
ir zūsamengeschriben vätter / damit es kein vergeß
ung möchte hiennemen/ habē ir für euch genommē/
die in offene acta in zūschreibē/vñ in kupffer zu schnei
den. vormals dise reden von Fürsten gehalten/ seind
gewonlichen in der gleichen bewernüssen der ewig
keit zūbehalten/befolhen worden. Vnd vnser auß
schreien die würden mit den wendē des hoffts beschlos
sen. dann sie waren gestalt/durch wöllichen weder 8
Senat/weder der Fürst/geert möchent werden.

Dises aber/vnd in sonderheit ein yedes auß zū
geen/vnd den nachkommenden zūerkündē / ist eins
teils gewesen auß gemeinem nutz/eins teils desselbē/
offenbarer würden. Erstlichem das der Reiser der
welt/vnserer miltigkeit würde für ein gezeigē / vnd
als ein wissenhaftiger dargeworffen / zū dem offen
baret das wir von güte vnd von bösen Fürstē / Tit
allein so sie mere werē / dofftend vteile. Zū lest das
durch erfahrung erkennt wurde/das wir vormols au
ch danckbar aber doch ellend gewesen. Wellichen dz
wir danckbar/gewesen seyend zū beweisen / sich vor
diser zeyt nit gezimpt hat.

Aber mit was streyte/mit was vleis/mit wöl
lichen geschreien/ist begert worden/das du nit vnse
re begürden/nit dein verdienen nider trucktest. vñnd
zūlest du vns mit einem exempel versehest. Die für
sten wöllend auch lernen/die warhaftigen vñnd die
falschen geschrey zū vnderscheiden. Vnd habēds für
dein gobe/das sie yetz nit mögen betrogen werden.
nit inen zū vnderweisung des wegē zū güten gerü
che/aber wol den nit zū verlassen / Die zūdielung ist
nit von dannen zū rücken/aber sie ist auch nit herwi
der zūfürren. Es ist gewis was sie thūn vnd hören
sollend/wann sie es thūnd.

Was sol ich nun über dise ding die ich mit dem
ganzem Senat gebetten hab / für den Senat bitten
dann allein das in deinem gemüt beleibe behangem
dise freude die du hast mit den augen empfinden.
Du habest den tag lieb. vnd doch den überwindest
verdienst newe ding/hörst auch newe ding. Dann
die selben zū sagen es seyend dann dergleiche von dir
geschehen/mag nit sein.

Jetz wie alt sytlich/vñnd wie eigenhaftig dē

Güte ding:

Do du beweines
hast:
Thust grosse ding:

Consulat ampt / Das drey gantz tag der Senat/vn der deine Exempel gessen. do du vnd der zyt nichts anders dan das einem Consul zustund gehandelt hast ein yeder hat gefrogt was im gefellig. misshellig sein. douon zu weichen/vnd dem gemeine nutz mit seyner gegenwartig seine vtheil zumachen/ist sicher gewesen. seint alle rats gefrogt. Wir seind auch gezelt worden/vnd hat überwunde/ Nit die erst mainung/sonder die beste.

Under domiciano.
Umb todts forcht
willen.

Aber wer hat darnor reden oder den munde auffdoffen thun. außgeschieden die sellenden so zu erst erfrogt wurden. Die andern fürware ire heupter nider senckend/vnd erschrocke/die selb stillschweigende vn sitzende not/zü verwilligē/mit was schmerzēs des gemüts/mit was erzittern des corpels/wurdens gedulde/ keiner vnd allein thet vtheiln/das die andern all nachfolgend. Vnd doch alle mislobtend. Vnd zum ersten der so die vtheil geben hat/also keinerley sachen mere allen misfallend/wann die der massen geschehen/als solten sie allen gefällig sein.

Ain Consul.
Consul.
On wider rōde oder
disputation.

Domitianus oder
ain anderer.
Lief sich in einem
Sessel hin auß trage.
Nam sich fürstlicher
hoffart wid an.

Villeicht zu zeiten der/ Keiser im Senat. war de (dem Senat zu eren) jme ein säffel gemacht. aber der außgang/als bald nam sich widerumb/in einen Fürsten. Vnd alle des Consuls ämpter pflag er von jme zu iagen/die personen vnd zu verachten/der selb also ein Consul/als ob er allein Consul solte sein. Er vermeint nichts jme zū klein oder vnder jne zū sein/Dann das vnder jnen were/Aber diser vnser Fürst gieng also vom hauff das den kein apparat & Fürstlichen hoffart/kein hauff der Trabanten thet auffenthalten.

Auguria zu nemen.

Ein verzug was vnder den thürschwollen/der fogel radts zu pflegen/vnd die ermanungen der götter forchtlich zu ere/niemans ward betriebe/niemāt außgeschlossen/den wandlern ein solliche riuw/ein solliche schame den vorgehenden knechtem/das offte ein frömbde schare den Consulen vnd den Fürsten thet ten zwingen still zu steen/sein ampt was klein vnd also gemässigt/als ob ein alter grosser Consul würde gesehen wandern vnder einem guten Fürsten.

Der wege was im fast auff dem Warckt/aber auch vil gewonlicher auff dem platze. Dann das zū samen beruffte pöfel/umbgieng der Consul selbs. so vil lusts het er außser der selbē verkündung/als vil er vor außser der empfelhung pflag zu empfabem. Die weiß gekleidten ständen vor des Fürsten stule/wie er



vor des consuls gestanden was. Sie wardē die wort hien vn herwider werffen/in wöliche der Fürst vor kurzter zeyt/selbs geschworen hette/der do acht/der ayde souil vff im trage/das er auch das selb von andern mög/aufstringen.

Die überig tagzeyt die warde dem gerichtsstül mitgeteilt. do selbst/was andacht & billicheit/wie groß ere erbietung den rechtlichen gesatzē/lieffe in einer an/als einen Fürstē/so gab er antwort/er were ein Consul. Keins ampts gerechtigkeit/keins achtung ist vermyndert worden. ja/sonder gemert. so er vil dings für die Pretores thet weisen/vnd also er sie sein mitgesellen hiesse/Nit das er vermeint/das es & gemein vnd den zühörende gefellig/sonder. das es im also im gemüt was/souil achtungen thet er in dz selb ampt legen/das er nit vermeinet/das er mere were das yemands vom Fürstē ein mitgesell solt genat werden. dan ein Pretor.

In das Pretur
ampt.
Waren zu Rom die
obersten richter.

Zu denen on vnderlaß/was er so emsich im gerichtstül/das man thet sehen/ja durch die arbeit wider erquicken/vnd krefftig werdē. wölicher auß vns nimpt auff sich die selb sorgen/den selbē schweiß/wölicher der massen den begerten ere/so dienstlich/so genügsam/vnd es ist billich/das der so hoch die Consules ubertrefse/der Consules machet vnd warde auch dem glück onwürdig zū sehen/das der möchte ere geben/denen er selbs nit vor sein kunde.

Dester billicher der Senat domit du den vierden Consulat annemest/hat dich gebetten vnd dir gebotten/das gebietend wort. glaub/ist nit gewesen zū schmaichlery dienēd/dir zū willfarit. Das mit keinem andern dinge mere/od der Senat von dir ding en möcht/oder du zu gebē dem Senat schuldig wirst. dann wie die andern menschē/also auch der fürsten/vnd auch deren die für götter wolten angesehen werden/ir zeyt kurz vnd zergenclich ist/Also auch einem guten zympt/sich zu vleissen vnd zu streiten/das er nach im selbs/der gemein mit inbildung oder inschreibung in ewig gedechtniß der messigkeit/nutze sey. Wöliche für das erst ein Consul/zusetzen hat.

Als in annemung
des Consulates.

Der Fürstē zeyt kurz
im leben.

Diser deiner fürsatz fürware domit du die freyheit wider thettest erfodern vnd herwider fürē. Wöliche Erwirde solt du mere lieb haben/wöliche namen solt du öfter annemmen/dann das du zum allerforderisten die widergebrachte Freyheit/erfinden hatt/es ist nit wider burgerlich eins mals zū sein/ein

Fürst vnd ein Consul/wann einen sollichen/grossen Consulem. du hast auch vernünfftigliche vrsache & schame deiner mitgesellen/ ja/ ich sag deiner mitgesellen. Dañ du redest auch selbs also. Vnd wilt das wir auch also redē. Ein beschwerliche gedechtnuß/ wirt sein deren messigkeit des dritten Consulars/ bis das sie dich zum dritten mal Consulem sehend. es mag auch den so on gewalt seind mit klein sein/ das einem Fürsten genüg ist.

~ Du hast erfolgt vñ göttern alles das wir wünscht gewert seint worden: oder was du vñ göttern begert hast du erlangt.

~ Ditt Consulat.

~ Dañ wir erfahet hēt: das du wol geregiert hettst.

~ Die wir vor erkant hēt.

~ Die onmächtigen groß seind.

~ Dañ die branchung vnd übung: spizt die vernünfft des mensche

~ Kaiser

~ Traianus. So er den Consulat vñ im gethon hat.

~ Wie Traianus sorgfältig vnd aufrichtig.

Gib nach Keiser den wünschendē/ wo du magst vñ wöliche du bey den göttern bist gewon/ ~ geweret zusein/ mach sie irer begirden/ ~ Vñ mächtig/ vil leicht es würdet genüg mit dem dritten Consulat. Aber ~ der ist vns dester mind genügsam/ Wan er hat vns vnder wisen vnd ingefürt das wir dich zum andern mal vñ widerumb zu einem Consulem begern synd zūhaben. Wir hieltend dester nachlässlicher an/ so wir noch nit wissent/ wie du ein künfftiger werest es was geringer vns dein ~ erkündigung dann die ~ nützung zu versagen.

Wirt vns nit wider gegeben/ den Consulen/ wider zu sehen/ wirt ers hören/ vnd auch vns wider geben/ Die nächsten stimmē/ wirt er vns auch die freiden verleihen. So vil er empfangen/ wirt er vor sitzē den offenbarlichen freuden/ ein macher der selbē vñ ein vrsach/ wirt er vnserē ~ begirden vnder stan zū verbieten/ als er gewon ist. vnd wirts nit vermögen ein seliger vnd hüpscher streyt ist gewesen/ des Fürsten mässigkeit mit des Senats miltigkeit. sie werde überwunden/ oder sie überwünde. für ware ich sihe vor mir ein vngehörte vnd am nächsten/ ein grössere freude. dañ wölicher ist so einer schwachen verstantnuß/ der do nit verhoffe souil mere einen besern Consulem/ wie offter vnd mere ers werde.

Ein ~ ander seine arbeits/ wo er nit die on vn derlast der faulkeit vñ dem wollust ergeben/ hette er doch durch müssiggeen vñ rüwe sich wider erholt. ~ diser so er des Consuls sorgen erledigt/ hat er die fürstlichen/ wider an sich genommen. so fleissig in der messigkeit/ das der Fürst nit des Consuls ampt/ ~ Noch des Fürsten der Consul thet begern. wir sehend wie er den Prouincien begirden/ also auch/ der sonderlichen stett/ besetzungen/ das die/ do durch nit beschweret werden/ entgegen laufft. Sie zūhören ist kein beschwerde/ in dem antworten kein verzüg. Sie geend bald hien zu/ vnd werdent bald abgefertigt. ~ Zu letst des Fürsten thüren besitzend mit die schare/ der auß-



geschlossen bottschaften.

Wie in allen deinen gedencen ein ganze milte strengkeit. Wie ein nit ~ nachfarlässige senftmiltigkeit/ sitzest mit den fiscum reich zu machē. vñ hast kein andere belonung deiner vrcilen gehabt/ ~ Dann wol geurteilt zūhaben. Die kriegende parthyen sten vor dir nit sorgfältig irs glücks/ ~ Sont deiner achtung/ vñ besorged sich nit was man in irer sach/ als was man von iren sitten erkenne.

Dein ware vnd recht ampt/ ~ Eins Fürste/ vñ auch ein Consuls wider versönen/ die widerwertigen Stett/ vñ das zornig posel/ nit mere mit gebott/ dann mit vernünfft zū stillen. entgegē zū lauffen boheiten der Magistraten/ vñ abzūthun was man nit thun solle/ ~ Zu letst nach gewonheit ein schnellē sterns/ alles erschen/ alles hören/ vnd von allen ortē angerüst/ als bald gleich gegewertig vñ bestēdig syn.

Dergleichen fürsichtigkeit glaub ich sein/ das ein vatter der ganzen welt/ so er durch naigung des hauptes/ alle ding temperiert vnd gemessigt/ so er vñ derweilen seine augen vnd sorgen auff das erdreich gesenckē hat/ vñ die geschichten der tödlichen menschen vnder den götlichen wercken/ gerücht zūzelen/ in wölichen dingen yetz gott frey vñ müssig/ hat allein dem hymmel auß zū warten/ nach dē vnd er dich geben hat/ ~ Der do solt sein statt gegen allen mensche vertrittē/ die vertrittē auch. vñ bist dem gewalt genügsam. Dañ du alle tag mit grossen vnserē nutz mit deinen erten verzeren bist.

~ Ist es sach das du vnderweiln mit infließendē geschäftten sie gleich gemacher hast. So meinst du verwandlung d arbeits/ kom dir anstatt d rüw/ wan was vnderlassung der vnrüw hast du/ dann allein/ Die büsche durch zū schauwen. die wilden thier auß irn gelägern iagen/ der hohen gebürg spyge zū übersteigen/ vñ den grausamlichen schroffen deine trittinzulassen/ ~ keines vorgengers/ handt keines fürtritt/ dir behoffen. Vnd vnder dem jagen mit milte gemüte pflichst du die heiligen welde haim zūsuchen/ vñ den göttern entgegen zū lauffen.

Vorzeyten/ dise übung. Diser lust/ was der jugent/ ~ Mit den künsten/ würden die künfftigē hauptlewt vnder wisen/ die slichenden wilden thiere zū bestreytten mit lauffen/ die freidigen mit der stercke/ Die ~ geschēde/ mit lüsten. vnd ward nit für ein mit

~ Nit zū streng noch zū nachlässig. Dz ist das forderst lob: man cherley tugēt: also vñ der einand vermische rñ nit in einer zūm hōchsten sich naigē sond mit einer: der andern schdöpff miltigen. Keinerley tugēdt ist in ein Keyser mere zū loben dañ senffmiltigkeit.

Gempfensteiger

Hast dein ampt volbracht.

~ Weidwerck. Keyser Maximilianē Gempfen steigen.

~ Die fische. Die Breen vnd Leo.

Auß dem weidwerck als Xenophos sagt überkompt man ein gesunde edelpeltz zu streyten geschick. do von gut soldner vñ noch besser hauptleut.

Die wilde thier thüd in feldern grossen schaden darüb dem Burger schädlich.

Der Jeger. Den Keisern.

Traiano. Arbeyt.

telmässige gezierde des fridens geacht. hiengenommen ist. Die intringung in die felder von den wilden thieren vñd gleich als durch ein belegerung der feynde/ ist die frucht im feld vñd des baurns arbeit von schaden wilpiets/ erlediget.

Die Fürsten so nit mochten in nachfolgē/ pflagen sich diser eren auch anzunehmen vñd der gestalt/ das sie die beschlossenen gezämpften thier in den kesseren inen zu einer kurzweil ausfliessend. mit bekruglicher schnellheit thetend sie die widerumb. fürlauffen. Aber in diesem/ in der fahung vñd in der suchung ein gleicher schwaiss. vñ die gröst/ auch die an genamst arbeyt/ die selben zu finden.

So zuzeiten dir gefällig gewesen ist stercke deines leibs auff dem möre zu üben. So folged deine augen/ oder hende/ nit nach den fliegenden Segeln/ sonder yetzt so sitzest du bey den rüdern/ yetzt so streytest mit deinen sterckisten gesellen. die wällen zu erbrechen Die widerstrebenden winde zu meistern vñd dis ongestüme Möre mit den rüdern zu übersteigen.

Domiciano.

Wie gar vngleich im der do nit mocht leidē die rüwe des Albanischen Sees vñd die Baiamisch den den hall vñd den klang der riemen/ der zu allen strachen mit einer schandlichen forcht erzittert vñ also ferr von allem halle/ der ganz rüwig vñd vn bewegt. Mit wider angebundner vñd verstricker schiffung nit anderst dann als ein offer gezoget warde/ Ein schandliche anschawung so ein Keyser des römischen volcks/ einem frömbde lauff vñd einen andern regierer/ (als were das schiff gefangen) thüt nachfolgen.

Domicianus

Wie Domicianus gefaren ist.

Vñd der vngestalt/ stunden auch nit in mangel vñd die fließenden wasser vñ die bäche der thonaw vñd des Rheins/ die erfrewend sich allein züsü ren vnser schande/ nit mit mynder schame des reichs Das solliche/ die Römischen Adler die Römische zaichen/ Zu letst das Römisch gestadt anschawet Dann das sie der feinde ansehē. der feinde gewonheit ist die selben yetzt gefromē wasser durch die kette. vñd überflüssig im veld/ yetzt durchsichtigen vñd die übertragenden durch züsüchen/ mit schiffungen/ vñd mit schwymmen zu überwinden.

Das domicianus also gefürt ward gebunden.

Germanorum. Zwey wasser.

Nit fürwar ich hoch thüm loben für sich selber die höre vñd stercke des leibs vñd der Arm/ sonder



so denen ein stärker gemüte/ dann der ganz leib ist/ thüt gebieten. das auch nit mag erweichen das anlachend glück. Die fürstliche reichthum/ den selben nit zur faulheit vñd wollust dringent. Als dan ich/ mich (es werde im gebürg oder im möre geübt) / des frölichen vñd gesunden leibs. durch das werck/ vñd der wachsende glider durch die arbeit verwundern werde. Wann warlichen sieh ich/ das zu allen zeiten/ die männer der göttin vñd der götter kinder/ nit mere durch würde der hochzeiten vñd durch die gebürde. von disen künsten des waidwercks ir erleucht worden seind.

Ich gedenc̄ auch do bey/ dieweil das dise waidwerck übung kurzweil/ vñd ein veriaung des Keyserers schwären vñd müde gemüts seind/ vñd doch vñd ernstlichen vñd empfigen sorgen des regiments/ sich in ein solliche schwäre wollust vñd müß des geiayds gibet. Dann es seind wolluste/ welleche man vast wol von eins yeden dapfferkeit/ heiligkeit/ für mässigkeit erkennen thüt. Dan wölicher vñd der Fürsten ist so leichtfertig dem durch beladunge der geschäft insinck ein gestalt des ernsts/ Wir werde durch müß siggeen/ verraten. Aber fürware vil der Fürste das selbe zeyt im spßbiet. In hürerey vñ frässery außteilen theten/ so sie die ergötlicheit der strengen sorgē mit gegenwurff der böshheit erfülten.

Das hat in sich/ für das erst. Das groß glück das es nichts last verdeckt oder heimlich sein/ vñd fürware nit allein des Fürsten hause/ sonder auch die schlaffkammern vñd die yndersten zymmer thüt es entschliessen. Vñd gibet alle heimlicheit dem geruch zu erkennen. Vñd legts herfür. Aber die Keyser/ nicht gemesser sein mag zur gloiy/ dann ganze inwēdige anschawung. es seind fürware scheinbare ding/ die du herfür an tag zeigest. Aber die nit weniger die du in deinen schwöllen behaltest. Es ist groß zu loben das du dich selbs vor allem anhäng des lasters enthaltest/ vñd die abwendest. Aber noch höchers lobs ist werde das du dein hauf gesind. Dann wievil schwärer ist ander gut zumache/ wann sich selber/ destermere loblicher so du der beste/ vñd alle vmb dich/ dir gleich gemacht habest.

Vilen durchleuchtigen männeren ist schandlich gewesen/ das sie auffgenommen habē ein weib vnberätlich/ oder die selbe gedultiglichen behalten haben/ also außwendig die claren/ die thät verderbē das hewßlichen böß gerucht/ vñd das sie nit für die

Dann des gemütes stercke vil grösser vñd freffriger ist dan des lobs.

Pileus. Cheson. Der waydney.

Weißgekleiden.

So sie rüwen soltē

Die Tre im hauf.

Von dem lob Plotine des Keyseres eefraw. Plotina. Traiani huf fraw als Dion schrey ber: do sie erstmals in dē platz ingangē. hab sie sich zum solck geteret auff den stappfel/

vñ gesagt: die jngang
ich wie ich vñgeen wil
vñ hab sich für vñ für
in fürstliche stand al
so gehalten: dz sie kei
ner nachrede verdien
lich. vñ hat den Traia
num überlebt.

Plotina.
Dz du ir man bist:

Swers Keyser
thumbs.

Plotina:

Die grōst ere einer
Esfrauwen.

Zu süß zu geen.
Ob du getragen
würdest.

Marciana Traiani
des Kaisers Schwester
dar nach Augusta ge
heissen/ vñ vom Sen
nat vnder den göttin
gezalt.
Sie bald seind gütter
lytten.

Als Plotina von
Traiano.

Marciana.
Zwische weibern was
feindschafft mach.

Zwischen Plotina vñ
der Marciana.

grōsten burger gehalten/ das geschach auß dem das
durch ein solchs die männer mynder geacht waren.
dir reicht dein hauffraw zur Ere vñnd zur glori.
Dann was ist heiliger dann die/ was ist auch gleich
er den alten/ wo der oberst Pontifex ein weib auß
zu erwölen hette/ were nit dise/ oder ein andere der
gleichē (Aber wo ist eine d gleiche) außzu erwöle.

Wie ganz nichtz auß deinem glück sie ir zu
eignet/ dann das sie sich des erfrowet. Wie besten
diglichen/ nit dein macht/ sonder dich selbs thut sie
eren. Ir seyr die selben gegē einander/ wie ir vor seint
gewesen. Ir bewerts auch gleichlichen. Vñnd die
seligkeit hat euch nicht hienzū geben/ Dan das ir ha
bent ansahen zu wissen/ wie gleichlichen ir zu baiden
seyr thünd tragen euwer seligkeit. Die selb/ wie de
mütig ist sie in irn geschmuck/ wie mässig in iren mit
geenden/ wie Burgerlich in irem ganck. Das ist ein
wercke des Manns/ der sie es also vñnderweisen/ al
so gelernet hat/ Dann einer Eefrauwen ist genüg/
die cere der gehorsami.

Vñnd so sie sieht/ das dich kein groß noch gezöge
kein hoffart/ nachfolgt/ solt sie nit auch mit einer still
herin geen/ vñnd dem zūfüß geenden eeman (sowil das
frewlich geschlecht erleiden mag) nachfolgen/ es
wurde sie auch zierenn ob du ein anders therest.
aber vnder diser mässigkeit/ des manns/ wie ein groß
se schame ist die fraw schuldig dē man/ vñnd die fraw
auch ir selbs.

Dein Schwester aber/ so sie ingedenck ist/ dein
Schwester zu sein. Wie wirt in ir/ dein einfalt/ Dein
warheit/ Dein erlichheit erkant/ so man sie deiner
frauen gegleicht/ wirts gezwungen zu zweifelen/
ob würcklicher sey zu rechtem leben/ wol vñnderwi
sen/ oder seliglichen geboren zū sein.

Es ist nichts so schnell zur feindschafft/ sonder
lichen vñnd den weibē/ als das nachthün. vñnd gleich
sein wollen/ die selb am meisten wachst auß der mag
schafft/ die wirt erneret/ mit der gleichheit/ die wirt er
hitziger durch den neyde/ des endschafft ist haß. Der
stermere warlichen ist wunderbarlichen zu achten/
das zwüschē zweien weibē in einem hauff/ vñnd in
gleichem glück/ kein streyt vñnd kein zancck ist.

Sie eerend einander/ sie weichen einand. So
ir yede überflüssiglich dich lieb hat/ so bedunckt sie/
inen nicht daran gelegē sein/ wölliche du mer lieb ha

Plotina die Plini
us in seiner Epistelen
heilig genant hat.
Als Traianus.
Plotina:
Dan dise Plotina
übertrifft alle andere
mit tugenden.



best. ir yeder ein gleicher fürsatz/ ein gleiche haltung
irs lebē/ vñnd ist nichts/ darab du empfindest das ir
zwo seind. Dann sie fleissend sich dir nachzüfolge/ vñ
nachzügeen. darumb ir yede/ gleiche sitten/ dann die
deinen habent. douon kompt die mässigkeit/ do von
auch die ewig sicherheit/ dann nymmermere werdēt
personen on wörden in perickel steen/ zu verliere son
derlicher leüt standt/ den sie nie verlassen habent.

Es hette der Senat inen angeboten/ den zu
nammen Augustarum. Das sie streylichē abgebet
ten habēt/ so lang du gewidert hast zu heissen ein vat
ter des vatterlands. oder ob sie vermeint habent me
re in dem zū sein/ so sie deine weib vñnd Schwester/ dan
das sie Auguste genant würdē. Aber was vernünfft
denen/ ein solliche messigkeit geraden hab/ sie seind
nür dester würdiger/ so sie in vnsern gemüthen. seind
vñnd werdend Auguste gehalten/ das sie nit also geheis
sen. Dann was ist den weibē loblicher/ dan das sie
die waren ere nit zu einē schein den titel. sonder in der
menschen vrteln thünd setzen. Vñnd machend sich
gleich dē grossen nammē/ die weil sie sich auch werēt.

Jetzt auch in den gemüte des pöfel folcks was
in vergeß kommen freundschaft/ die alt güte d töde
lichen menschen/ In der süßkapffen hetten intrētē/
zügebung der laster/ schmeichlereyen. vñnd der liebe/
ein böfere ordnung/ gleisnerey. Dann in der für
sten heüser/ der name der freundschaft allein on nür
ze vñnd ein verpottung auß ir trüg. Wan was frunt
schafft möcht vñnder inen sein/ vñnder wöllichē/ die an
dern für hern/ die anderē für knecht angesehen wardē

Du hast die veriaten vñnd irr gegangnen/
herwiderumb geführt. du hast fründe/ dann du selbs/
bist ein fründe. wann mit der liebi zu gebieten ist/ wie
andern vñnderthonen. Dann es ist keinerley begirde
so auffrecht vñnd frey vñnd der herrschafft vngedultig
er/ oder keine die mere widergeltung begeren sey. es
mag vñlleicht ein fürst vñnbilliche/ er mag aber doch
von etlichen geneydet werden. Ob er atich selbs nie
mands neydet/ aber liebgehabt er hab dann liebe/
mag er nit werden.

Du hast lieb darumb das du auch lieb gehabt
werdest. Vñnd in dem das yerweders ist das alle erli
chest. so ist doch die glori alle dein. d/ der oberst wordē
bist. Steigest herab in alle ämpter der dienstbarkeit
Vñnd für ein fründe/ auß einem Keiser würdest vñnd
gelassen. Ja/ dann erst ein grosser Keiser/ so du dich

Wiewol sie des Key
sers weib vñnd Schwe
ster gewesen/ habend
sich aber gehalten als
wern sie sonlich ver
borgnen personen ge
wesen.

In der warheit.

Amicida was in ver
geß kommen/ welche
fruntschafft ist ein alt
te güte der tödelichen
menschen.
Præps soll im fründ
machen.

Der böfen.
Ein weit böfers ange
sicht hat gegē d fründ
schafft/ angenomē frunt
schafft dan schmach
lerey. Fruntschafft

Nota Kein fürst mag
lieb gehabt werdē/ er
hab dann lieb.
Du vñndwürffst dich
allen ämptern d frunt
schafft.

Mā hat Keyser Traia
no für gewoiffen das
er dem gemeinē man
zūvil heimlich vñ ges
mein wererant wort er
wolt ein solcher Keiser

seint welchen er do er
te: ser wz gern gehabt
hette.

Das du dir vil
fründ machest.

machest auß einem Keiser einen fründe. Dann für
ware dieweil das glück der Fürsten vilerley freunt-
schafft begeret/so ist doch das fürnemlichest werck
des Fürsten jme freünde zu machen.

Dir gefall allweg diser fürsatz/ vnd so du an
der deine tugend alle/ solt du dise auch bestendiglich
en behalten/ vnd laß dich nimmer mere bereden/ das
einem Fürsten ein anders/ thū vernideren/ dann al-
lein das man in neidet. Es ist dz allerholdseligest vn-
der den menschliche dingen/ werde lieb gehabt/ aber
nit minder lieb haben. welliche beide du also brauchst
so du selbs anff das hitziglichest lieb hast/ noch dan-
nocht noch vil hytziger würdest du lieb gehabt. erst-
lich darumb. Es ist leychter einen zu liebē/ dann vil/
zum andern so ist bey dir so ein grosse macht anzubin-
den deine freünd/ das niemands dich kan (es sey dan
ein vndanckbarer) nit fast fleißlich lieb haben.

**Miltigkeit Traiani in sein fründ
Lucianum Suram beweisen.**

Es ist schöne zu erzelen was marter du dir auf
gelegt habest/ das du deinen freunden nicht thetest
ver sagen. du hast von dir gelassen den besten man vn-
dir den liebsten/ wider dein willen vnd traurig/ vnd
schier als ob du in nit erhalte möchtest/ Wie hoch du
in geliebt habest/ das hast erfare auß deinen begirdē
Bist du im gemüte zerrissen vnd zertailt/ dieweil du
wuchest vnd überwunden würdest. also (das doch zu
reden vnerhört) so der Fürst vn des fürste frün-
de widerwärtige ding woltend/ so ist das Lee gesche-
hen/ das der fründ wolt.

Ein sach die der gedechenüß vnd der schiffte
zu beuelhen ist/ einem prefectum pretorij/ nit auß den
hienwege gezogen zu tiefen/ vnd den so er schier über
die maß lieb hette der rüw wider geben. vn so du mit
den sorgen der regierung/ behaffst/ niemants die glori-
der rüw myßgönnen/ wir vnderstend Keiser wie vil
wir dir vmb dise erfarme vnd arbeitsamen beharili-
chen stande in der regierung zu thun schuldig seyend
so von dir rüw (als das best ding) begert würdet/ vn
auch gegeben.

Ich han gehört das dein betribnuß gewesen sey
so du den abscheidenden hast nachgefolgt. (dan du
folgstest im nach) hast dich nit künden enthalten das
du den hienauß genden an den gestad des Wöres nit
umbfiengest vnd den kuß gebest. Ist gestandē der kei-

Lucium Suram hat
er vñ Prefectur ampt
gelassen d best fründ
Traiani.
Abwesend hast du in
geliebt vnd in hoch be-
gert.

Traianus
Lucinius Sura.
Du traianus woltest
das Lucinius dz Pre-
tur ampt regieret. So
wolt Lucinius des le-
dig sein.

Wiewol Traianus ar-
beitsaz hat er doch de
begierenden rüw ver-
gundt.



ser/ in dem spiegel der freundschaft/ hat die Wöre an-
gerüfft/ (doch ob ers wolt/) dem einen schnellen
widerlauf/ hat sich auch nit enthalte den abschei-
denden/ fleißlichen mit gelübde den göttern vnd mit
trähern/ nach züfolgen.

Nun will ich geschweigen der miltigkeit/ dann
mit was goben mag dises Fürstern sorg/ dise gedult/
vergleicht werden/ mit der du beschuldet hast/ das di
ser im selbs zünil/ starck vñnd schier zühart geacht
warde. mir zweifelt nit er habe bey im geübt ob er
nit die rüder wider wenden wolt/ vnd er hets gethon
wo nit were seliger vnd glücklicher zu begeren gewe-
sen/ des Fürsten hoffs wönung/ Dann den begeren-
den Fürsten.

Vnd der fürware/ wie er die gröste frucht/ des
empfangen ampts/ also des hiengelegete thut der mit
merer glori gebrauchten. Du hast aber erfolgt mit d
geringe/ do mit du nit gesehen würdest yemands wi-
der seinen willen in amptern zübehalten. Das was
Burgerlichen vnd einem gemeinen vatter am aller-
bequemlichsten/ nichts zu zwingen/ vnd allweg ge-
dencken. Das kein sollicher grosser gewalt yemants
gegeben mög werden/ das do nit angenemer sey/ die
freyheit dann der gewalt.

Du bist würdig Keyser der gebiettest den bege-
renden/ ire ampter von jnen/ zü legen. wölicher den
rüwe begerenden (doch mit deinem vnwillen) aber
dannoch gebest/ Wölicher von den bittenden freün-
den die rüwe/ dich achtest on verlassen zü sein. Der sel-
ben allzeit findest/ vnd die du auß der rüwe wider be-
rüffest/ vnd auch die/ die du der rüwe wider
vnd euch/ die vnser vatter freuntliche anzüschauwe
gerücht/ behaltend empfiglich sein vñeil/ die der
von euch halt/ Das ist eüwer arbeit. dan der fürst
so er in einem bewert hat/ das er waisst liebe zü-
haben/ so ist er der schuld miessig ob er die anderen
mynder lieb hat.

In selbs für ware/ wer kan in mittelmessig lie-
ben/ so er nit gibt gesatz der liebhabung/ sond er ny-
met es wol an. Diser gegenwertig/ der ander will
lieber abwesent lieb gehabt sein. Jetwed/ werde/ als
er dan mere will/ geliebt/ keiner komme in verdruß
durch sein gegenwürtigkeit. keiner in vergessenheit
durch sein abwesen/ ein veder behalt sein stat/ das er
beschuldt hat. Vnd es ist leüchlicher/ das abwe-
senden angesicht empfalle seinen augen. Dann de
gemüte/ die liebi.

Ob in nit beruwet
rüw zehabē.
Fründe Licinio:
In die statt Rome

Mit wölicher Traian
us den abscheidenden
gemeint hat.

Das er keiser Trai
ani annützung nit an-
genommen hat.

Sura.
Es ist freidreicher ein
fründliche fürste: mit
begirdē zü süchē dan
den gegewertig habē

Das du dem Sura
sein willen gelassen.
Es ist nit mynd eerlis-
che verdiente erwür-
den an zünemen: dan
der angenommē mit
eren abzükommen.

Auß den amptern
Traianus.

Es ist in eüwerm
gewalt wie er vch lieb
hab. ye besser einer ye
lieber. Im Sura.

Die so from sind
Die mindern güte

Fründ:
Traianus nympt ge-
sagt an von fründen:

Dan zünil gemein
schaffrin d gegewer-
tigkeit macht verdruß
aber im Traiano nit.

Fründs.
Des Kaisers.



Als Claudius vnd Galba.
Wider die Fürste die sich geringer armer knecht heimlich machen. vnd die für adelich gebrauchend.

Vil Fürsten/so sie waren der Burger herren/waren sie doch knecht der freygelassenen/durch deren radt/durch deren forcht wurden sie geregiert. durch die thätends verhöre/durch die sprachend sie die an. durch dise auch die pietur. auch der püester vnd des Consulats ämpter. ja auch von den wurdens begert du deine freygelassenen/nämlichen hast in grosser ere aber als freygelassenen. Vnd glaubest überflüssiglichen inen genüg sey/wann sie für from vnd nützlich geacht werden.

Als Vespasiano vnd Tito.
Dañ es mag nit sein wellicher fürst: nyds vnd verachtē stands menschē vil anhenckē gibt od die groß her für zücht vnd begobt vnderstet die für wol herkommen geschicht vñ from leüt zū brauchē: nit zū vermiltē dz er eins grossen vñ adelichē gemüts sey/ vnd dann wölcher schndd lewt erhebt d erzeigt sich dz er lustig sey vñ sauber ding zū brauchē: vñ die erleuchtere schühen.

Dañ du waisst dieses das grōst anzaigē ist/ eines Kleinern Fürsten/groß freygelassenen. Vnd ernstliche so hast du keinen in gebrauch/er sey dann dir/ od deinem vatter/oder einem yeden dem besten/der fürste liebgehabt vnd bewert. Die selben darnach täglich thüst formieren das sie sich nit nach deinem glücke/sonder nach der iren thünd ermessen. Vnd destermere würdig seyend/den alle ere vñ vns bewisen/dar vmb/das es nit nor ist.

Auf rechten vsachē/hat dir nit der Senat vñ das Römisch solct zūgewoiffen/den namen der best/das ist bereidt vnd gleich vor augē gelegt. Doch wiss das es ein nurwes ist/vor niemands den verdient/vnd das on groß mieg es nit zū erdencken was/woden yemands vor verdient hette. od was es besser zū haiffen einen seligen/das do nit den sitten/sond dē glück gegeben ist. bösser groß/wölllichem mere neids. dann hüpsche inn ist.

Dich hat adoptiert der aller best Fürst in den seinen/der Senat in den namen des allerbestē. Das ist dir alls aigen wie es vätterlich. Nit mere ausleglicher vnd vnder schidlicher bedentē thüt/wellicher Traianum/den allerbesten benent. Als vor zeytē die Pisones/bey messigkeit/die Lelij bey weisheit/ Die Metelli bey milrigkeit angezeigt wurde/wöllliche alle in disem einigen namen begriffen. Wann yemāt nit mag der allerbest gesehen werde dann wellicher ist in den allerbesten dingen in seinem yeden lobe der übertreffenlichest.

Verdienlich darumb nach allen andern benamungen/ist dir dise/als die grōst hienzū gethon. wann mynder ist/sein ein Imperator vnd Keiser vnd Augustus/dann allen Imperator vnd Keisern vnd Augusten besser zū sein. darumb der vatter der menschen vnd der götter/erstlichē mit dem namē d beste. Darnach der grōste/geeret würdt. desten scheinbar:

Frugales allen mē schen nutzbar.
Der allerbest.

Senatozem vnd Rades männern.

Vor kein Keyser nit gehebr.

Als Augustus geheisse ist worden. Dion schreibet: wiewol d Senat: Traiano vil tugēt reicher namē auß syne verdienē zūgelegt vñ erkent hetē also zū heiffen: so hat er doch keis namens sich mere getrōst vñ gefrewt/ dan des namēs d allerbest. Also nachfolger: lang zyt habēt die Senatores ire Keysern nit anderst zūgesprochen vñ sie ermant: syest nit seliger Augusto dē Keyser/vñ Traiano.



licher dein lobe/den man erkennet nit minder den allerbesten/als den allergrōsten.

Du hast erfolgt einen namē der zū einē anderē nit geen möchte/dañ allein das er in einem güte fürsten ein frōmbder name/Vnd in einē bösen ein falscher name erscheine. wölllichē/wiewol den hernach alle Fürste ansich nemēd/wirt er doch alweg erkāt als der dein. Wie dan durch den namen Augusti/wir werdēt ermandt des/dem der zū erst zūgelegt ist. Also die benennung des allerbestē/nymermere in gedechnuß der menschen on dich herwid lauffen würdet. vnd als oft vnser nachkommen den allerbösten werden nennē/so dick auch werde wir nachgedenckē wölllicher es verdient habe also zū heiffen.

Wie grosser freudē heiliger Verua gebrauchst du dich nün/so du sichst/das der/der allerbest ist/vñ wirt auch also genant. Den du auß erwölt hast/wie frölich dir/so du deinem Sime gegleicher bist/vñ vñ jme würdest überwunden/Wan mit keinem andern ding mere die grōsse deines gemüts bewert würdet. Dann so du der best bist. Vnd hast nit gestürzt einen nochbessern zū erkiesen.

Aber vnd du vatter Traiane/wann vnd du auch/wonit die gestyrn/ye doch den nächstē stül Ley den sternē thüest behalten. wie grossen lust empfahest/so du disen Rōdmeiffer/disen/deinen Soldner einen sollichen fast grossen Imperatozem. Einen sollichen grossen Fürsten ansichst/vnd mit dem der an Süns statt in angenommē hat/freuntlichen streitet/ob schöner were gewesen/einem solliche auß dir geborn oder erwölt zū habē. yetweder vast mit grossen verdienen vmb die gemain. Den ir sollichs groß güte zūgetragen habē. Wiewol eüwer einē die tugent des süns/der Triumphe/vnd dem andern der hymel gegebē/Nit mind ist/doch ewer lobe/das sollichs durch den sün als ob ir selbs das verdient hettent.

Ich wais (ir zūsamēgeschriben vatter) wie die andern Burger also auch besond die Consules sollēd also geschickt sein/begirliche seyend/ Das sie sich vñ gemeines nutz wegen mere/dann in iren aigen sachen beduncken lassend/verbunden seyend. Vnd wie rechter vnd hüpscher ist/die bösen Fürsten auß zūgefügen schmachen der gemeinen menscheit/dañ vmb eigener schmach willen zū hassen/also auch die güte vil schöner liebgehabt werde vmb die ding/die sie dē ganzen menschlichen geschlecht/dann den sonderent menschen thünd beweisen.

Der hernacher ein güter fürst were sein dē ist diser name fremde. von dir an in kommen.
Octavio zūgelegt.

Traiani natürlich er vatter do von er geborn.

Balder des Nerue vnd des so in geboren hat.

Plinius für sich selbs

Ein außbunde: vñ ein
steuer man der war-
heit.

Beide ampt pze fe-
cturā über den schatz:
auch die Cōsular amp-
ter.

Domicianus:

Mit der flammen der
gewoltheit:
So Plinius vñ im vñ
seinen gefelle auch re-
det: so wil er sie beide
nit lobezüchtiglichē
brauchen ere dz würt
minder güte
Mit grossen ampt-
tern: Bñsen:
Das ir Domicia-
nus vergesse.

Und so es sich aber in ein gewonheit geköt hat
so die Consules die gemeinē danckfagung volbracht/
das sie auch von ir selbs wegē wievil sie dem Fürstē
schuldig seiend/sich bekennen. vñ vielleicht nit allein
von meinen wegen/der goben als für meinen mitge-
sellen Comutum Tertullium eürwerm Consuli zuge-
brauchē. Warüb aber solt ich auch für den nit danck-
sagen/für den ich nit minder schuldig bin/sonderlich
en/so der allgenedigist Imperator in vnser vereini-
gung/die ding vns beiden geben hat/welliche/wo-
ers auff den einen gewendt/so hette er doch vns bei-
de gleich verbunden.

Vns baüd hette der berauber vñ fleischuerkeuf-
fer eines yeden frommen/mit erdötung der freünde/
vnd in den nächsten den stral/des vngewitters werf-
fend/angeblosen (dann wir mit der selben freunden)
vns berumptend die selbē verloren / thetēd wir auch
beclagen/vnd vns yetzt hoffnung vnd fründen also/
für selbē zeyt/was vns vmbgebē der gemein schmer-
tze vnd forcht. Der göttlich Terna hette dise Ler er-
bietung vnsern perickeln/domit vns. (Wiewol mind
als güte) erhöhen wöllen/dann das der verander-
ten welt ein zeichen was/das do theten grünen die je-
nen der das höchst begerē was/das sie außs des für-
sten gedechtnuß empfahlen.

Wir hetten noch in vnsern/müsamē/vnd grös-
sisten ampt/nit gantz zwey iare volbracht/do du/d
best vnder den fürsten/der sterckest vnder den Impe-
ratoren/vns das Consul ampt thetest anbieten / do-
mit zu der grössten ere auch zügeworffen würd / Die
glori der schnellē. sovil ist zwüschen dir vnd der selben
Fürsten vnder schide. wöliche mit irn gütthate / ein
lob außs der hartbekommung enpsiengend/vermain-
ten dem annemer wären auch die Ern dester genem-
er/so sie beuor die verzweiflung des verduss/vmnd
ein auffhaltig schier gleich/einer abweisung/ in ein
schmach vnd schame gewendt hettent.

Vns steet entgegen die schamme / das wir de-
ster mynder erzelen bedörfen mit was zeügnuß vns
yetwedern geziert habest/das durch liebi des rech-
tens/durch die liebe des gemeinen nutz/den altē Cō-
sulen vns hast gegleicht/ auß vnserm verdienen oder
nit/auff keinen teil dörfen wir vteiln. Dan es ist nit
zymlich deinem fürnehmen ab zü brechen / vñnd be-
schwärlich zü bekennē/warhaft zü sein. Das du vñ
vns sondlich so grosse ding außs gesagt hast / doch du

Auß de Solicitium

Es zympt sich nit selb-
ber bey den erkanten
zü loben.

Der Justicia.



bist würdig/das du die ihenen zu Consulen machest/
von wölichem du mögest sollichs außs sagen.

Verzeihe vns/das vnder deinen gütthate vns
am allerangenemest ist/das du hast gewolt / wider-
umb wir mitgesellen weren/also/die gegen liebi. also
das gleich zymment wesen vnseres lebēs. also / eins vñ
des anderē gleiche vernünfft/vnseres fürsazs/ thets
erfordern. Wölicher ding die krafft/dz die gleichnüss
vnser sitten/die glori vnserer einigkeit thut vermyn-
deren/vnd demnach sey glich wunderbarlich/wo vñ
ser einer außs vns von seinen mitgesellen/mißhellig
würde/als ob er im selbs widerwertig were.

Darumb so ist es nit zü schnell/vnd zü gäch/dz
yetweder vom Consulat seins mitgesellens als züm
anderen mal des seinen/sich erfreuen thut. Es sey
dann/wöliche widerumb Consules werdent / doch
zweymal/aber zü sondern zeitten/werdē sie verbun-
den. wir habent zwen Consulat empfangē/Aber wir
tragen den sametlich. der einer ist durch den andern
ein Consul/aber wir seinds zü zwey malen/vnd zü ei-
ner zeyt mit einander.

Wie gantz zierlich / das du vns schatzmeistern/zü
vor das Consulat ampt/dann einem nachkommē im
schatzmeister ampt/geben hast/die ere ist mit der
ere gemeret/vnd nit allein für außs erstrectet/sonder
auch die würde gezwifacht. Auch das ende des ande-
ren gewalts/als ob wenig were den zü empfabē/für
kommen. dein vertruwen vnserer volkommēheit/so
groß gewesen/das du nit thetest zweifelen / vnuerse-
ret deins fleiß/thun möchtest/ob du vns nach dem
höchsten ampt/wider on amptter liessest.

Wie das du in das selb jare vnsern Consulat ge-
legt hast/darumb vns kein ander blat/dann dich
Consulen annemen mag. Vnd vnserer namen werdē
auch gesezt in die hystorie Bücher in welliche du vor-
geschübē würdest. Du hast dich nit zühoch gedeücht
do das posel vns versammelt was/in vnserm Radt/
vns vorzusein/vnd dem allerheiligestē liede vor zügen
durch dein vteil seind wir Consules worden / durch
dein stymme seind wirs verkündt. damit du selbs im
hose ein helffer/Vnd im platz ein erklerer werest.

Dan dz du den Monat für and zügeeiget hast/
Wellicher deinē gebürte tag thut zieren / wie hüpsch
vns/wöliche vns mit einē Edict/Wöliche mit einē
offe spülhaltig gezimt/zierlich zübegeerē dise tag/mit

Laß das zu vnsern
fründtschafften.

Des Consulats

Des Schatzmei-
sters ampt.
Vnser namen:
Wurden fasti genat
in wöliche die name
der Consul ingeschri-
ben werdend.
In versammlung der
hundert Radt zü rom
in der wurden die Cō-
sules außgeschrien vñ
erwölt.

Den Monat Octo-
ber.

* Domicianus!
Currulis ein sessel:

dreifaltigen freuden/frölich/wölllicher vnns hiengenommen hat den allerniemant nützlichsten Fürsten/den besten gegebē. Vnd einen noch bessern dan der best hat geboren. Ein nochherlicher wagen dan gewonlichen/Wirt vns vnder deinen augen auffnehmen. wir werden zwüschem allen glücken vnnnd den streyttenden begürden/wöllliche dir gegenwärtigen verlihen/geführt frölichen. vnnnd vngewiß/von beide seittē/von wölllicher vns zūfalle/ein grōsser geschrey vnsern oren.

* So frey:

¶ Ober alle ding so wirt von dir außzūfagē/das du geduldest/Consules zū sein/ Die du gemacht hast gewislich ist es on perickel/kein forcht auß dem Fürsten fleißt der die gemüter der Consul thū blöde machen oder zerbrechen. es ist den Consulen nichts widwilligs zū hören/nichts bezwingliches zū erkennen. Es beleibet vnd wirt beleiben diser erewürde/ire ererbietung:nit werden wir verlieren durch dein ansehung die sicherheit/vnnnd wirt etwas vngesährlichen auß der höhi des Consulats/gemindert. das wirt vnser schuld/vnd nit der zeyt/dann so vil den Fürstē bekrift/zymmet vns solliche Consules vns zū erzeygē als die warē ee vnd die Fürsten geregirt haben.

¶ Wögen wir dir einicherley andere gleiche widergeltung der danckbarkeit/vnnnd sollich dein groß goben/beweisen/Dann allein dise/das wir alle zeyt ingedenck seyend/Consules seyend gewesen/vnd deine Consules. dise ding vnter vnnnd erkennen/die do den Consulen würdig seyend. Also in gemeinen nutz/vns vmbhünd/das wir glaubende einen gemeinen nutz zū sein. Nit abziehend vnser radt oder werck/vn vnns nit abgesondert als ob wir des Consulats entlassen/sonder als schier verbunden vnnnd verstricket vns achtend. vnd die selben stat der arbeit vnd der sorgen/wölllichen wir der Ere vnd der würdē schuldig/thünd auffenthalte.

Beschluß Rede ꝛc.

Nende diser rede O ir Götter die do vor sitzend vnd behüter seind dises vnser Reichs/ich Consul bitt euch für die menschlichen ding. Vnd sonderlich O Jupiter der das Capitolum inhaltest/Bitte ich dich/das du deinē gütharē günstig seest/vn so grossen gobē/ewigkeit zūfügest. Du hast



gehört was für einen bösen Fürsten gebetten ist worden/erhöre was wir einem dem vngleichē thūnt wünschen. Wir halten dich nit an/vmb vil zūfagung dan wir dich nit bittēd vmb friden/nit vñ einhelligkeit/Nit vmb sicherheit/Nit vmb reichthumb/Nit vmb erewürdē/ein einfaltigs begeren ist/darin dise ding alle begriffen seind/die wolhart vnser Fürsten.

* O Jupiter.

* Domiciano
* Vom Nerua.

* Nerue.

¶ Wir legend dir auch nit auff ein nūwe sorge. Wann du yetz den/zū der zeyt in deinen schirm empfangen hast/do du ine/des gezygē raubers zāme enzucht hast/do sich alle höchste ding theten erschietten/ist der/so bey allē der höchst/on zerrütelt bestanden. er ist fürgegangen vom aller bösesten Fürstē der doch vom besten nit mocht fürgegangen werden. Du hast gesandt klare zeichē deiner vnter/so du hast dem/so in das höre zoch in deinem namen deiner eerwürdem gewichem. Du hast durch die stymme eins Reisers was dein mainung were geredet habest/dem Nerua einen Sūne/vns einen vatter/vn dir einen grossen bischoff erwölt.

¶ Dester mit mererm trost den selben disen begerungen die er für sich selber gebeüt anzūzagen/bitte ich dich/vnd bezeüg mich wo er den gemeinen nutz wol vnd vns allen zū nutz/regiert/erstlichen das du dē vnsern enckeln vn nachenckle behaltest/dar nach zū seinen zeiten jntē einen nachkommē gebest/den er auß jm geboren. Den er formiert hab/vnd gleich gemacht dem adoptierten. oder ob das die Götter des glücks/versagten. so biß gegewertig mit deinē Rat/so er einen erwölen würdet. vn zeig jm einen an/dem gezym im Capitolio an sūns statt anzūnehmen vnd zū adoptieren.

¶ Euch (O ir zūsamengeschriben vätter) wie vil ich euch schuldig sey/das ist in den gemeinen tafelen verleibt. Ir habent mir ein überreiche kundtschaft gegebē vnd mitgereilt/wie ich das Tribunat ampt in rüwē/vnd das Pretur ampt mit mässigkeit/auch die aufferlegten ampter/do auch außser vnsern künsten die gesellen zū beschirmen waren/mit ganzer beständigkeit volbracht. ir habēt nechst die aufflegung meins Consulats mit sollichen zūschreyungē genām gehabt/domit ich verstand/vn auch/mir zū gebrauchē sey/das ich dise eüwer verwilligung vmbfahē/Vnd von tag zū tag die mere/wann wie ich gedenck als dann/so vnter man am allerwarlichsten/ob yemants seine erewürden verdienet hab/so er die überkommen hat.

Schmachlercy vñ
zūdülung.
Hab geret vñ den
leüte ire notdurfft für
pracht.
Vnd Domiciano.

Nach volbringung
des Consulars.

Allein ir seind günstig diesem fürsatz/ vnd glau
bet so ich vorzeyten züm Pretur ampt von dem aller
auffazigisten Fürsten geführt/ Er vnd er erkande
den neyde über die güten/ als bald er das erkand. do
wiche ich ab von ämptern/ do ich sahe/ wöliche kurz
ze wege zü den erewürden offen warē/ hab ich erwöl
let den lengeren wege/ Ob ich nün in den bösen
zeyten vnder den trawrigen vnd forchtsamen/ in den
güten zeytten/ vnder den sicherē vnd freüdlockenden
würde gezelet/ ob ich auch zü lest so hoch lieb hab den
güten Fürsten/ als ich neydig gewesen bin dem böse
sten/ ich will eüwer erewürden dermas dienenn/ nit
das ich mich einem Cöfularē/ sonder das ich mich de
mütig ein weißgeleide des cosulats ampts achte.

Gratia parturit gratiam.

Dietrich von Pleningen / zü Eysenhofen vñnd zü
Schoubeck Ritter vnd Doctor.

F J N J S

Getruckt vnd vollendet in dem Jare nach der ge
bürt Vnsers herren Jesu Christi Als man zalt
Fünffzehundert vñnd zwenzig Jare.
Vnd warde diß Büch geendet an
dem Achzehenden tag des
Newmontags.

